

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnement-Verlängerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit nicht in der Zusendung unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung eintritt. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umsomehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Die Leutschauer Wahl.

Die Woche beginnt schlimm! — meinte der Verurtheilte, den man am Montag zum Nichtplatz führte. Fast wäre man versucht, eine ähnliche Exclamation des bitteren Galgenhumors auch auf die gestrige Leutschauer Wahl und auf das Jahr 1895 anzuwenden. Fürwahr, das Jahr beginnt unter geradezu ominösen Symptomen des verwilderten Parteikampfes. Die neuentstandene „katholische Volkspartei“ hat sich in nicht gerade anheimelnder Weise in unser öffentliches Leben introdotirt. Sie kann stolz sein auf diese erste Wahl, bei welcher sie zugleich die Feuer- und Bluttaufe erhalten hat. Sie hat gleich bei der ersten Gelegenheit, da sie auf das Terrain der Aktivität hinaus trat, ihre intimste Natur offenbart. Floctero si nequeo superos Acheronta movebo! Da das Gebet nicht nützt, so appellirt man an die wilden, unbeschreibbaren Leidenschaften, welche in der Volksseele schlummern. Diese armen, gumuthigen Slovaken in der Zips, gewiß der friedlichste, harmloseste Menschenschlag im ganzen Lande, hätten sich sicherlich nicht zu Gewaltthatigkeiten hinreißen lassen, sie hätten sich gewiß nicht den Feuerwagen der Gendarmerie entgegen geworfen, wenn sie von ihren Führern nicht in der unglaublichsten Weise aufgehetzt worden wären. Die Hebräen der Geislichkeit und natürlich der reichlich gespendete Brantwein haben Wunder gewirkt, sie haben Lämmer in reißende Tiger umgewandelt. Ein Wähler blieb sofort todt auf der „Wahlstatt“, ein anderer ringt mit dem Tode. Auch ein Gendarm wurde erheblich verletzt. Das klingt so ernst-lakonisch, wie ein Telegramm vom Schlachtfelde. Doch was verschlägt's, wenn es um einen oder

zwei brave Landleute, welche vielleicht Familienväter sind, weniger gibt, wenn nur Herr Seminarprofessor Zelenák ein Mandat erlangt hat. Denn Herr Zelenák ist zweifelsohne ein recht ehrenwerther Mann. Die legislative Körperschaft bedarf wahrscheinlich recht dringend seiner staatsmännischen Weisheit. Das Mandat ist nun einmal da, wenn es auch blutbefleckt ist. Die katholische Volkspartei ist durch ein Mitglied im Abgeordnetenhaus vertreten.

Die symptomatische Bedeutung des Falles, daß die neugeborene klerikale Partei sofort nach ihrer Konstituierung das erste durch einen Todesfall erledigte Mandat den Liberalen entziffen hat, läßt sich nicht völlig absprechen. Hieraus erklärt sich der helle Jubel der Klerikalen über diesen ersten Sieg. Man trachtet die Sache nach Möglichkeit auszubenten. Man hofft wahrscheinlich, daß dieser Wahlsieg nicht bloß in der öffentlichen Meinung, sondern vielleicht sogar in höheren Regionen einen gewissen Effekt machen werde. Man schmiedet aus diesem klerikalen Siege ein Argument, welches beweisen soll, daß die neue Partei sich vor einer Reichstagsauflösung nicht zu fürchten brauche. Nun, die Sache ist nicht ganz „ohne“, der Klerikalismus darf gewiß nicht ignoriert werden, zumal er in seinen Mitteln, wie überall, auch bei uns nicht wählerisch sein wird. Seine Macht wurzelt in der Demagogie, in den rohen Instinkten der Massen. Er verfügt über reichlich pekuniäre Hilfsmittel und besitzt in der Unwissenheit einen mächtigen Verbündeten. Der Leutschauer Fall mag der liberalen Partei als ein Memento dienen — ja, nicht bloß der liberalen Partei, sondern allen jenen ehrlichen Patrioten, welche dieses Land nicht den Hezkaplänen ausliefern wollen. Die Wahlarbeit der Klerikalen erheischt die größte Aufmerksamkeit seitens der liberalen Partei, deren Führung in der letzten Zeit, vielleicht in Folge der alle Aufmerksamkeit in Anspruch nehmenden Krise, nicht auf der Höhe der Situation gestanden zu haben scheint.

Wozu große Sorglosigkeit könnte zu bitteren Enttäuschungen führen. Der magnarische Stamm ist zwar gegen klerikale Anschläge gefeit, wie kaum

ein anderer Volksstamm in Europa, aber die zum Theil auf niedriger Kulturstufe stehenden Bauernschaften der von anderen Nationalitäten bewohnten Gegenden — vielleicht die Deutschen ausgenommen — sind wehrlos gegen die Waffen der ebenso raffinierten als rücksichtslosen Agitation der Ultramontanen. Daher bildet auch das Lieblingeln mit den Nationalitäten einen Kardinalpunkt im Programm der sich „katholische Volkspartei“ nennenden Klerikalen. Die Zeiten des mühelosen Besizes sind auf allen Gebieten, auch in der Politik, vorüber. Zu ernstest Befürchtungen für die Sache des Liberalismus und der aufgeklärten Fortschrittspolitik ist kein Grund vorhanden, wenn die Liberalen — ohne Unterschied der sonstigen Parteistellung im Parlament — ihre Pflicht erfüllen. Der Leutschauer Wahlbezirk ist nicht maßgebend für die Gesamtheit des Landes. Derselbe umfaßt allerdings die Stadt Leutschau und außerdem noch das Städtchen Kirchdrauf, deren Bürgerschaft durchwegs aus gefinnungstreuen Liberalen besteht. Doch darf nicht vergessen werden, daß dieses städtische Element nicht ein Drittel der Wählerschaft dieses Wahlbezirktes ausmacht. Gute zwei Drittel entfallen auf das flache Land, auf die vielen kleinen slovakischen Dörfer, welche im wahren Sinne des Wortes eine Domäne des Zipsler Bischofs und des Kapitels bilden. Der Bischof und die reichbegüterten Domherren besitzen bei diesem naiven Landvolke nicht bloß eine riesige moralische Autorität, sondern man kann mit Recht sagen, daß sie auch die Bedingungen der materiellen Existenz jener Dorfbewohner größtentheils in den Händen haben. Wessen Brod ich esse, dessen Lied ich singe — gilt hier mehr als in irgend einem Wahlbezirkte. Und wenn zu diesem Brode auch noch das entsprechende Quantum Getränk geliefert wird, dann erreicht die Vegeisterung der Bauern für die klerikalen Ideen jenen Siedepunkt, bei welchem die Möglichkeit der friedlichen Wahl schwindet und der Terrorismus mit allen seinen, zuweilen recht traurigen Konsequenzen zu wirken beginnt.

Aus den angeführten Gründen dürfen aus

Mrs. Litty.

— Frei nach dem Englischen von Witron. —

Was war sie wohl für eine Frau, diese Mrs. Litty? Hatte sie eine Vergangenheit? Und was in aller Welt that und trieb sie in der Gegenwart? Wohin fuhr sie täglich früh Morgens in dem eleganten Coupé, um erst in den Nachmittagsstunden zurückzukehren? Wer mochte ihr Mann gewesen sein? War sie Witwe? Geschieden?

Die bösen und guten Zungen der Umgegend zischelten gar eifrig mancherlei, wenn die bösen und guten Weiblein an dem reizenden Cottage vorbeisingen, das so grazios und pittoresk aussah, umgeben von hohen Akazienbäumen, deren Laub hie und da in die Fenster der ersten Etage hineinlugte.

Und hinter solch einem Fenster saß sie ja, die schöne Mrs. Litty, saß in einem blaueideneu Boudoir in ein blaueidenes Negligé gehüllt, vor einem goldenen Arbeitskorb, und sticht mit goldenem Garn — rein wie die See im Kindermärchen. So hatte es die Frau des Portiers der Köchin Mrs. Heddy's erzählt, als Revanche für verschiedene Mittheilungen Mrs. Heddy's betreffend.

Nun, es paßte ja auch nichts anderes für Mrs. Litty als ein blaueidenes Boudoir. So ein zartes Figürchen, so ein Puppenfüßchen, so ein weißes Biliengefichtchen mit feuchtblühenden großen Kinder-Augen, von welcher, goldiger Lockenfülle umrahmt — konnte man das wohl in ein anderes Milieu versetzen?

Sie war keine Einsiedlerin, Mrs. Litty. Oft hielt elegante Kutschen vor der zierlichen vergoldeten Gartenthüre und schwere Schleppe tauchten über den feinen Kies, und Mrs. Heddy und Konsorten seufzten wohl und dachten: „O, stecden wir in der Haut jener Leute dort, dann hätten wir nebst vielen anderen wünschenswerthen Dingen auch die Genugthuung, zu wissen, wer Mrs. Litty eigentlich ist!“

Fehlgeschossen, Mrs. Heddy: Niemand wußte, wer Mrs. Litty war! Man wußte nur, daß sie vor einigen Jahren in den Kreisen der Londoner eleganten Welt aufgetaucht war und seither überall Furore machte, daß sie eine „Lady“ war vom Wirbel bis zur Zehe, daß sie vollendet die Honneurs zu machen verstand, daß sie in vier Sprachen Zeugniß ablegen konnte von ihrem glänzenden Konversations-talent, daß sie sang wie eine Nachtigall und tanzte wie eine Elfe, daß sie sich nicht toiletirt, sondern à la Dufe dufstige Gewebe um ihre anmuthige Gestalt drapirte, und daß sie eine Wohnung besaß wie ein Feenheim: voll lauschiger Nischen duftender Blumen, malerischer Dekorationen, zierlicher Kunstwerke, köstlicher Teppiche, Filigranmöbel, Nippes, Bonbonnières, Bouffs, Schleifen die Fülle — Alles in grazioser Unordnung geordnet, voll Geschmack und Poésie, Abends überstrahlt vom magischen Schein elektrischer Glühlichter, viele, sehr viele hohe Wandspiegel nicht zu vergessen, an denen sie gar so häufig vorbeischwelte, mit so viel Grazie vorbeischwelte, daß es ganz unbeabsichtigt aussah —

Niemand fragte nach den Vermögensverhältnissen Mrs. Litty's, denn es war ebenso unmöglich, anzunehmen, daß Mrs. Litty's Luxusbedürfnisse an eine Norm gebunden seien, wie daß Mrs. Litty diese Norm überschreite und dann ihr blondes Köpfcchen mit Geldsorgen quäle. Geld und Mrs. Litty! Wenn man Mrs. Litty sah, dachte man überhaupt nicht an Geld, und Mrs. Litty selbst konnte unmöglich geklärt Begriffe über dieses wichtige Lebens-element haben. Sie genoß es wie Luft und Wasser, unbewußt, unberechnet und undankbar. Und weshalb genießt man Luft und Wasser so undankbar, unberechnet und unbewußt? Weil man sie in unabschbarer Fülle besitzt, ohne etwas dazu zu thun. Ergo? Für einen logisch denkenden Kopft gibt es da nur eine Schlussfolgerung.

Colonel Karr aber war ein logisch denkender Kopf, zog diese Schlussfolgerung und richtete sich danach. Colonel Karr war ein lebenswürdiger Mensch, lebte seit dreißig Jahren in London und erzählte Jedem, der es hören oder nicht hören wollte, er habe eine bewegte Vergangenheit, eine glänzende Gegenwart und eine noch glänzendere Zukunft, und sei 40 Jahre alt. Nun, wenn man dies Alles behaupten kann, ohne ausgelacht zu werden, ist man ein Weltmann und noch nicht sehr alt.

Ja, Colonel Karr hatte Welt, das mußten ihm seine Feinde lassen. Er verstand es, sich elegant und doch nicht stutzerhaft zu kleiden, seine Perrücke mit Anstand und falsche Brillanten so diskret zu tragen, als ob es echte wären, seine Leibesfülle tant bion quo mal zu verbergen und eine Dame respektvoll und doch kühn zu fixiren. Er lebte in der Ueberzeugung, daß er die stolzesten Herzen brechen könne wie Strohhalme, und verschmähte doch auch die bescheidenen nicht; er wußte, daß er unwiderstehlich für das schöne Geschlecht war, und trat doch nicht arrogant auf.

„Kein Talent, doch ein Charakter!“ flüsterte seine Nachbarin, die gebildete Miß Beatrice, wenn sie mit ihrem alten Papagei am Fenster stand und ihn vorbeistolziren sah. Und dann seufzte sie auf und beklagte, daß sie erst fünfundsiebzig Jahre alt war und er sich nicht an ihre blühende Jugend herantraute, und mit liebendem Opfermuth kispelte sie: „Ich gäbe meinen Lebenslang hin, könnt' ich dadurch mit ihm verbunden sein!“

Mrs. Evelyn Litty lag auf dem blaueidenen Ruhebett im blaueidenen Boudoir und blickte träumerisch hinaus auf das grüne Laub, durch welches die letzten Sonnenstrahlen ihre rothgoldenen Fäden spannen — da ließ sich Colonel Karr bei ihr anmelden. Er hatte sich so lange auf neutralem Boden um ihre Gunst beworben, bis sie ihm gestattet hatte,

der Deutschauer Wahl nicht zu weitgehende Konsequenzen abgeleitet werden, als wäre etwa in diesem Wahlaufe eine Manifestation des wahren Volkswillens zu erblicken. Ganz spezielle Faktoren von nichts weniger als idealem Charakter haben hier ein für den Liberalismus ungünstiges Resultat herbeigeführt. Verdammenswerth ist natürlich jene Agitation, welche bei einer sonst sehr friedlichen Bevölkerung zu Ausschreitungen und schließlich zur bewaffneten Intervention der Polizei geführt und selbst Blutvergießen im Gefolge hatte.

Bur Lage.

Die Klubräume der liberalen Partei, welche in den allerletzten Tagen verödet waren, hatten heute Abends ein ungewöhnlich reges Leben aufzuweisen. Die Mitglieder der Majorität des Abgeordnetenhauses waren in sehr großer Anzahl erschienen und erörterten lebhaft die verschiedenen im Umlauf befindlichen Ministerkombinationen, sowie die Chancen der Bildung des neuen Kabinetts. Die Minister, welche sich vollzählig eingefunden hatten, waren ebenfalls mit den einzelnen Abgeordneten in lebhaftem Gespräch begriffen und zogen sich nach 7 Uhr in das sogenannte Ministerzimmer zu einer Berathung zurück, die nahezu eine Stunde dauerte. Das Interesse, welches durch diesen Conseil wachgerufen wurde, erfuhr bald eine Abschwächung, als es hieß, es handle sich hierbei bloß um die Erledigung laufender Angelegenheiten.

In eingeweihten Kreisen hieß es jedoch, daß die versammelten Minister die durch manche Zeitungen verbreiteten Insinuationen, als würden sie öffentlich oder im Geheimen gegen ein Kabinett Kluen-Hederwary Stellung nehmen, ebenfalls in den Kreis der Besprechung einbeziehen würden. Noch bevor die Minister zu dieser Berathung zusammengetreten waren, wurde es allgemein erzählt, daß die einzelnen Mitglieder des Kabinetts sich auf das Entschiedenste gegen diese Supposition verwarht und dieselbe als vollkommen unbegründet erklärt haben, da sie überhaupt gegen keinen Staatsmann als präsumtiven Kandidaten für die Ministerpräsidentenschaft irgend eine Einwendung zu machen hätten, der jene politische Haltung anzunehmen gesonnen ist, für welche Dr. Wekerle in der letzten Parteikonferenz eingetreten ist. Bekanntlich hat damals der Ministerpräsident erklärt, daß er und seine Kollegen, von jeder persönlichen Frage absehend, Jedermann ihre volle Unterstützung werden angedeihen lassen, der auf der Basis des liberalen Programms die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen und es sich zur Aufgabe stellen wird, die sanktionirten kirchenpolitischen Geseze durchzuführen und die Prinzipien der zwei restlichen, durch das Magnatenhaus noch nicht angenommenen Geseze

entwürfe zur Geltung zu bringen. Nach Beendigung des Ministerraths wurde es noch bekräftigt, daß gegenüber keinerlei Persönlichkeit, die der Krone genehm ist und die auf dem Boden der liberalen Politik steht, eine wach immer geartete Aktion entfaltet werden würde.

Demgemäß besserte sich auch im Laufe des Abends die Stimmung zu Gunsten des Banus, der heute gar nicht im Klub erschienen war, in merklicher Weise. Es wurde allgemein angenommen, daß jetzt eine eventuelle Ministerpräsidentenschaft des Grafen Kluen-Hederwary nicht mehr jener Präokkupation begegnen würde, die bisher von mancher Seite vielleicht nur in allzulauter und ostentativer Weise fundgegeben worden war. Man glaubte es als das Ergebniß des heutigen Tages hinstellen zu können, daß nunmehr die Entwicklung der Dinge einen rascheren und glatten Verlauf nehmen werde. Inwieweit die von mancher Seite verbreitete Version, daß diese Wendung der Dinge auf die Einflußnahme des heute hier eingetroffenen Koloman Tisza zurückzuführen sei, begründet ist, entzieht sich der Beurtheilung. Im Zusammenhange mit diesem Wandel in den Anschauungen tritt die eventuelle Kandidatur des Barons Desider Banffy immer mehr in den Hintergrund.

Ueber eine eventuelle Aufnahme bisheriger Kabinettsmitglieder in das zu bildende neue Ministerium wurde viel gesprochen, insbesondere in Hinblick auf die Zeitungsmeldungen, welche von einzelnen Ministern berichtet, daß Dr. oder Jener erklärt habe, ein Portefeuille nicht mehr annehmen zu wollen. Wie uns authentisch mitgeteilt wird, ist noch keines der Kabinettsmitglieder bisher in die Lage versetzt worden, sich in dieser Richtung definitiv zu äußern, was ja nur begreiflich erscheint, nachdem noch Niemand mit einer Kabinettsbildung betraut wurde.

Die „Bud. Kor.“ meldet: Se. Majestät hat, wie uns aus Wien telegraphirt wird, auch heute noch keine Dispositionen bezüglich seiner Abreise nach Budapest getroffen. Es ist in Folge dessen nicht wahrscheinlich, daß Se. Majestät vor Samstag Abend hier eintrifft. Die politische Situation ist eine völlig unveränderte.

Die heutigen Wiener Blätter lassen sich aus Budapest über die ungarische Krise folgende Bulletin melden:

Dem „Fremdenblatt“ kommt folgende Nachricht zu: „Heute war hier die Nachricht verbreitet, daß der Banus, die Erfolglosigkeit seiner Schritte einsehend, die Absicht, die Kabinettsbildung zu übernehmen, aufgegeben habe. Es kann jedoch versichert werden, daß diese Gerüchte nicht nur durchaus grundlos, sondern vielleicht sogar tendenziös seien, da Graf Kluen-Hederwary heute mehr denn

je entschlossen ist, einem eventuellen Allerhöchsten Auftrag Folge zu leisten, und glaubt, einen solchen Auftrag auch ausführen zu können, da er bei der liberalen Partei das größte Entgegenkommen zu finden hofft. Eine Entscheidung dürfte in den allernächsten Tagen nicht erfolgen. Dieselbe dürfte sich vielmehr bis in die Mitte Januar hinziehen.“

Schließlich geben wir folgende Darstellung aus dem „N. Dr. Tagblatt“: Von verschiedenen Seiten wird ausgesprochen, der Banus sei bereits zur Einsicht gelangt, daß ihm die Kabinettsbildung nicht gelingen werde und daß er auch in diesem Sinne dem König berichten werde. Doch wird dies von Personen aus der Umgebung des Banus entschieden in Abrede gestellt und im Gegentheile hervorgehoben, daß Graf Kluen-Hederwary durch seine bisherigen Bemühungen mit verschiedenen Persönlichkeiten in seiner Ansicht nur bestärkt wurde, daß er ein Kabinet zustande bringen werde. Wenn, was aller Wahrscheinlichkeit der Fall sein wird, der Banus dann vom König die Mission zur Bildung eines Kabinetts erhält, dann dürften bis zur endgültigen Lösung der Krise immerhin noch acht bis vierzehn Tage verstreichen. So viel ist gewiß, daß derjenige Staatsmann, der vom König die Mission zur Kabinettsbildung erhält, seine Aufgabe zu erfüllen auch im Stande sein wird, da die liberale Partei jedem Ministerpräsidenten, der sich das Parteiprogramm zu eigen macht, Gefolgschaft zu leisten entschlossen ist. Nur für den allerdings unwahrscheinlichen Fall, als die liberale Partei den Banus als Ministerpräsidenten respektirte, wäre, so heißt es, der Bestand der Partei gefährdet, weil dann der Banus sich eventuell auch an Kreise außerhalb der liberalen Partei wenden würde.

Der „Presse“ wird telegraphirt: Die Nachrichten, daß es dem Grafen Kluen-Hederwary bisher nicht gelungen wäre, ein lebensfähiges Kabinet zusammenzubringen, sind nur insoweit richtig, als der Banus einen solchen Versuch überhaupt nicht gemacht hat. Die betreffenden Gerüchte gehen von einer Gruppe in der liberalen Partei aus, welche für die Kandidatur des Barons Banffy thätig ist. Graf Kluen erklärt überall, daß er sich mit der Kabinettsbildung nicht beschäftigen, sondern nur durch persönlichen Verkehr zur Ausgleichung der persönlichen und prinzipiellen Meinungsdivergenzen in der liberalen Partei beizutragen bestrebt sei. Von einem Mißerfolge des Banus könne keine Rede sein, weil er überhaupt keine Mission habe. Heute soll Koloman Tisza wieder hier eintreffen. Man erwartet von seiner aktuellen Stellungnahme in der liberalen Partei eine Klärung der Anschauungen und Personalfragen.

Budapest, 3. Januar.

Bekanntlich hat sich das Abgeordnetenhaus mit Rücksicht auf die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage bis zum 9. d. vertagt. Wie nun einige Blätter melden, werde wohl das Haus an diesem Tage zusammentreten, jedoch nur, um sich mit Rücksicht auf die Regierungskrise nochmals für einige Zeit zu vertagen; die meritorische parlamentarische Thätigkeit dürfte erst am 15. d. aufgenommen werden.

Den bisherigen Meldungen über die Stellung der Kurie zu den ungarischen Kirchengesezen ist nach einer aus Rom an die „N. Fr. Pr.“ gelangten telegraphischen Mittheilung vom 2. d. noch Folgendes hinzuzufügen:

Der heilige Stuhl hat die katholische Presse Ungarns weder direkt noch indirekt zu den Uebergreifen ermuntert, deren sich dieselbe theilweise schuldig macht. Der Wunsch des heiligen Stuhles wäre im Gegentheile, in der katholischen Presse das Interesse der Kirche mit Ruhe und Ernst, fern von allen per-

ihre seine Aufwartung zu machen. Und nun hatte sie das dreißigste Mal im Monat das Vergnügen, ihn bei sich zu sehen.

Sonderbar zuckte es um den lieblichen Mund, während sie den Gast begrüßte und Handkuß und Kameliendouquet huldvoll entgegennahm. Colonel Karr bestrebt sich sogleich, sein schönes Gegenüber zu amüsiren, was ihm augenscheinlich gelang, wenn Amusement sich in Heiterkeit äußert und Heiterkeit sich durch schelmisch blinzelnde Augen und nimmer weichende Lachgrübchen verräth. Colonel Karr war befriedigt. Wie entzückt sie den Duft der Kamelien einso, wie freundlich sie ihm das seine Gesichtchen zuneigte, wie bereitwillig sie auf seine diskreten, geistvollen Anspielungen einging!

Freudiger Stolz ob des errungenen Triumphes schwellte Colonel Karr's Brust und er predigte sich im Stillen Bescheidenheit. Nach einer Stunde verabschiedete er sich mit einem innigeren Handkuß als gewöhnlich und einem Blick, der viel sagen wollte.

Mrs. Litty aber sah ihm verwundert nach und zog die seingeschwungenen Brauen ärgerlich in die Höhe. Ihre Lippen kräuselten sich verächtlich: „Was für tollkühne Ideen doch drollige Käuze haben.“ Dann sank sie mit einem silberhellen Lachen in ihre Chaiselongue zurück.

Colonel Karr war sehr erregt, als er das Cottage verließ und der City zuschritt. Er knöpfte seinen Ueberrock mehrmals auf und zu und seine Augen blickten starr ins Leere. Colonel Karr hatte eine Vision, und das war ihm noch nie vorgekommen. Vor ihm tanzte an einem silbernen Faden, der aus schwindelnder Höhe herabhing und an dem lauter blanke Louisd'ors dicht aneinander gereiht waren, ein goldenes Herz — das Herz Mrs. Litty's. Er haschte danach und es ließ sich haften, und um seine Taille wickelte sich der endlose silberne Faden und um ihn her schwirten die unzähligen blinzelnden Louisd'ors.

Plötzlich aber schwand die Vision und Colonel

Karr stöhnte auf. Was bis dahin? Die Huldiungen, die er dem goldenen Herzen seit drei Monaten dargebracht, hatten seine schwachen Mittel erschöpft: 30 Kameliendouquets, 30 Bonbonnièren, 30 Blumenkörbchen! Sie hatte ihrer Dankbarkeit dafür zwar nie Worte verliehen, aber er wußte, daß es sie gerührt hatte. Und er war ja so nahe am Ziel. Muthig, muthig, Colonel Karr! Hoffe und harre, wie schon so oft in Deinem abenteuerlichen Leben, und diesmal fastwahr wird Dir der köstlichste Preis!

Und nun geradewegs in jenes große Haus in der City, wo Dir schon so oft Erlösung geworden!

„Mr. Lorry's Nachfolger.“ Die großen goldenen Buchstaben blinkten ihm aus der Ferne entgegen und er beschleunigte seine Schritte.

„Ist Mr. Johnson zu sprechen?“ stieß er fast athemlos hervor, als er in ein geräumiges Bureau des riesigen Bankhauses trat.

Mr. Johnson, der steife, geschmiegelte Geschäftsleiter erschien. Colonel Karr erbat sich einige Minuten für ein privates Gespräch und Mr. Johnson führte ihn in ein Nebenzimmer.

„Ich weiß, Sie sind mein Freund, Mr. Johnson, ich weiß es ganz gewiß“, begann Colonel Karr. „Sie sind nicht der Mann, der den großen Dienst vergäße, den ich Ihnen damals geleistet habe — wissen Sie — mit Miss Percy. Ich bin ein zartfühlender Mensch und will nicht darauf anspielen. Aber ich weiß, ich fühle, einem zartfühlenden Menschen muß es doch auch angenehm sein, durch eine Revanche quitt zu werden. Und weil ich das fühle, deshalb wende ich mich mit einer Bitte an Sie, die mir auch jeder Andere erfüllt hätte. Sehen Sie, ich benötige eine Kleinigkeit — eine Anleihe von 3000 Louisd'ors. Es gibt keine sicherere Garantie, als die ich Ihnen bieten kann: In 14 Tagen nenne ich Hand und Herz einer ungeheuer reichen Dame mein, wie gesagt, in 14 Tagen ist die Sache abgethan. Aber bis dahin — um ihre Liebe nicht zu verschmerzen — nun, verstehen Sie?“

Mr. Johnson hatte ruhig zugehört und erwiderte: „Mein Lieber, ich verstehe nicht. Das ist keine Garantie und mein Chef wird eine so große Summe nicht mir nichts Dir nichts vorstrecken.“

„Aber Mr. Johnson! Ich weiß, daß Ihr Chef Alles thut, was Sie wollen! Sie sind ja ein zartfühlender Mensch — erinnern Sie sich an Miss Percy!“

„Ich habe mich schon gar zu oft an Miss Percy erinnert: jedesmal, wenn ich auf Ihre sicheren Garantien hin Geld für Sie ausgewirkt, und jedesmal, wenn mir mein Chef Vorwürfe darüber machte, daß er es noch nicht zurückbekommen. Und jetzt kann ich wirklich nichts für Sie thun und —“

„Mr. Johnson, noch ein Wort — lassen Sie mich wenigstens mit Ihrem Chef sprechen —“

„Gut denn. Da kommt sie eben —“ fügte Mr. Johnson hinzu, indem er ans Fenster trat und auf ein leichtes Gefährt deutete, das am Thore hielt.

„Sie?“

„Ja; seit dem Tode meines seligen Chefs lebt seine Frau in London und hat die Leitung der Bank übernommen —“

„Goddam! Eine Frau als Bankier! Die hat doch sicher keinen Dunst vom Geschäft —“

„Keinen Dunst?“ fuhr Johnson auf. „Die stellt ihren Mann! So thatkräftig, so umsichtig, so mit Leib und Seele bei der Sache! Keinen Dunst?! Oh — so — so — keinen Dunst!“ wiederholte er verächtlich, indem er sich entfernte. „Warten Sie ein wenig, Colonel Karr; ich will ihr die Sache vorlegen.“

Colonel Karr wartete — Schritte nahten — „Es thut mir unendlich leid, Ihnen Ihre Bitte abschlagen zu müssen, Colonel Karr; aber die Garantie genügt mir nicht“, sagte eine süße Stimme, eine zarte Gestalt glitt anmuthig grüßend an ihm vorüber, und lächelnd verschwand die schöne, die liebliche Mrs. Evelyn Litty!

Sönlichen Geschäftigkeiten und im Geiste der strengsten Billigkeit und Gerechtigkeit vertreten zu sehen. Der heilige Stuhl bedauert tief, daß dieser sein Wunsch nicht immer gebührend berücksichtigt worden. Die Sprache des „Magyar Ullam“ ist von ihm ausdrücklich getadelt worden.

Gestern hat in **U**ngarn die **A**bgeordnetenwahl, und zwar unter tief zu bedauernden Umständen stattgefunden. Es standen der Kandidat der liberalen Partei **O**skar **P**ribradny und der Kandidat der **K**lerikalen **P**rofessor der **T**heologie **J**ohann **Z**elenyák einander gegenüber. Das Resultat dieser Wahl, aber auch Alles, was während der Wahl geschah, war die erste Frucht der **k**lerikalen **W**ähler. Die letztere hatte umso leichteres Spiel, als der ganze Wahlbezirk mit Ausnahme der Stadt **U**ngvár, deren **W**ähler größtentheils zur liberalen Partei gehören, und der Stadt **S**zepes-Báralja, wo jedoch das daselbst residirende Domkapitel schon einen sehr großen Einfluß besitzt, aus lauter **s**lovakischen katholischen Dörfern, in welchen die **P**farer selbst die Kanzel zur Agitation für ihren Kandidaten benützten, besteht. Dorthin rekrutirten sich die **k**lerikalen **W**ähler, die, von ihren Führern fanatisirt, während des Wahlkampfes die liberalen **W**ähler thätlich anzugreifen versuchten und, als sich ihnen die **G**endarmerie in den Weg stellte, sich gegen die letztere lehnten. Ein **G**endarm wurde von den **B**auern schwer verwundet, worauf auch die **G**endarmerie von ihren Säbeln Gebrauch machte. In diesem Handgemenge wurden zwei **B**auern schwer verwundet, deren einer bald darauf den Geist aufgab. Eine vom **W**ahlpräses requirirte **K**ompagnie **I**nfanterie war rasch am Platze und verhinderte weitere Ausschreitungen des tollen **k**lerikalen **H**ausens, der aber an der Urne doch siegte, denn **Z**elenyák erhielt 989, **P**ribradny bloß 713 Stimmen.

Mit Bezug auf den nahe bevorstehenden **P**airschub in **O**esterreich wird aus **W**ien gemeldet, daß unter den zu ernennenden neuen Mitgliedern des österreichischen Herrenhauses sich voraussichtlich auch die ehemaligen **M**inister **B**aron **G**auch und **D**r. **S**teinbach, ferner **P**rofessor **A**lbrecht befinden werden.

Die vom offiziellen **B**erliner **T**elegraph weiterverbreitete **M**eldung des **P**ariser „**S**aulois“ vom bevorstehenden **W**iedererleben der **h**auvinistischen **f**ranzösischen **P**atrioten-Liga begleiten die **B**ismarckschen „**S**am burger **N**achrichte“ mit folgenden Worten:

„Wenn von **P**aris aus die **W**iedererrichtung der Liga als bevorstehend gemeldet wird, so beweist das auf's Neue, daß sich diejenigen täuschen, welche glauben, Frankreich sei durch die **V**ersöhnung und des Entgegenkommens, wie sie im Laufe der letzten Jahre bei den verschiedensten Anlässen von deutscher Seite stattgefunden haben, zu entwaffnen und von seinen **R**evanche-Ideen abzubringen. Wir sind nie dieser Ansicht gewesen und glauben, daß selbst die freiwillige **Z**urückgabe **E**lsaß-Lothringens an **F**rankreich den **F**ranzosen ihr **R**evanchegefühl nicht nehmen würde, sondern daß dies erst **B**efriedigung fände durch eine **S**ieg gegen **K**rieg gegen **D**eutschland und durch die **W**egnahme deutscher **G**ebietstheile. Man wird dies in **F**rankreich nicht zugestehen, aber unsere Ansicht hat alle Gründe der geschichtlichen **E**rfahrung für sich.“

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Januar.

Der hauptstädtische Magistrat hielt heute unter dem Präsidium des **B**ürgermeisters **K**amermayer eine **P**lenarversammlung, in welcher folgende Gegenstände erledigt wurden:

Die **S**anitäts-Sektion wurde beauftragt, in **A**ngelegenheit der **N**euroganisation der **S**tadtsäubung mit **L**udwig **E**söry jun. und **S**imon **R**osenfeld die **U**nterhandlungen fortzusetzen. — Für die **J**osephstädter **P**farrikirche wurde bei einer **J**ägern-dorfer **F**irma zum **P**reise von 6000 fl. eine **O**rgel bestellt. — **D**er **M**an für die **A**usstellungspavillon der **H**auptstadt wurde genehmigt. — **I**n der **B**alatongasse läßt die **K**ommune eine **K**inderbewahr-Anstalt errichten, welche dem **B**ewahr-Ver-eine des fünften **B**ezirkes zur **V**erwaltung übertragen wird. — Für das **K**apostás-Megyerer **W**asserwerk wurde die **B**eschaffung zweier **D**ampfpumpen und zweier **D**ampfkessel, zusammen auf 139,000 fl. veranschlagt, angeordnet. — Zur **t**echnisch-polizeilichen **B**egehung der **V**izinalbahnstrecke **F**ilatordam-Bálflyplaz wurden delegirt: **M**agistratsrath **V**ossits, **B**aubirektor **M**inisterialrath **L**echner, **O**berstkal **T**oldy und die **R**epräsentanten **S**cheich, **E**selesten, **B**iscara und **J**oseph **S**tern.

Die neuen Bezirks-Steuerämter und Steuerkassen haben bekanntlich am 1. Januar ihre **T**hätigkeit begonnen. Die **n**eu-gewählten **B**e-amten wurden in folgender **W**eise eingetheilt:

Im I. **B**ezirk ist **S**teueramtsleiter **E**dward **F**ranks und **K**assier **F**ranks **M**ünzberg; im II. **B**ezirk **M**oriz **R**ajháti und **N**. **A**. **P**ettykó; im III. **B**ezirk **J**ohann **M**árhárdt und **J**oseph **G**rósf; im IV. **B**ezirk **E**dward **S**chlick und **E**dward **S**zimely; im V. **B**ezirk **F**ranks **C**leméry und **F**erdinand **G**ál; im VI. **B**ezirk **F**ranks **G**ibrigel und **K**arl **A**rgauer; im VII. **B**ezirk **S**tephan **F**ühringer und **B**erthold **L**öwenstein; im VIII. **B**ezirk **A**lexander **R**agy und **J**oseph **T**rágy; im IX. **B**ezirk **L**udwig **L**edniczky und **J**oseph **S**zabó; im X. **B**ezirk **A**lexander **K**iss und **G**éza **A**mtmann.

Repräsentanten-Konferenzen. Am nächsten **S**amstag finden in mehreren **B**ezirken **R**epräsentanten-Konferenzen befaßt **E**ntsendung von je fünf **M**itgliedern in den **4**5er-Kandidationsauschuß und **b**etreffs der **R**andibation der in den **V**erwaltungsauschuß, in die

Verifikationskommission, sowie in die **G**erichtskommission zu wählenden **M**itglieder statt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. Januar.

Unser heutige **W**eitagen enthalten Folgendes: **D**ie „**F**euilleton-Zeitung“ („**A**llerlei“) und die **F**ortsetzung des **R**omans „**Z**igeunerblut“, ferner: **D**er **K**apitalist (**D**ie **B**udapester **A**ktiengesellschaften 1894 etc.), **B**udapester **W**aa ren- und **E**ffektenbörse, sowie **J**nsperate.

Wetterbericht. **A**uch heute hat hier das **W**etter denselben **C**harakter beibehalten. **B**ei mäßigem **N**ordwest und **t**otaler **B**ewölkung **s**chneite es **b**ald stärker, bald schwächer den **g**anzen **T**ag über und das **T**hermometer blieb selbst **M**ittags unter dem **G**efrierpunkt und schon in den **e**rsten **N**achmittagsstunden zählten wir — 4 **G**r. **R**. **D**er **B**arometerstand ist auf 745 **M**m. zurückgegangen. **A**uf dem **K**ontinent herrscht bewölkt **W**etter mit **N**iederschlägen. **I**n **M**itteleuropa ist die **T**emperatur nahezu **n**ormal, in **I**talien aber stark unter dem **N**ormale, heute **M**orgens zählte man in **R**om — 2 **G**r. **R**, in **F**lorenz — 5 **G**r. **R**. **I**n den **w**estlichen **K**üsten herrschen stürmische **W**inde, aus **B**iarritz wird **G**ewitter gemeldet. **I**n **U**ngarn hat es gestern mit **A**usnahme der **G**egenden jenseits der **D**onau überall in größeren **M**engen geschneit. **U**ngvár, **U**ng.-**A**llenburg, **T**emesvár, **A**rnadarálya melden **S**chneewehen, in **O**denburg wüthete des **N**achts ein **O**rfkan. **H**eute dauerte das **S**chneien weiter fort, insbesondere im **O**sten des **L**andes. **D**ie **T**emperatur hat sich nur wenig geändert. **E**s ist bewölkt **W**etter mit **S**chnee und **F**rost vorausichtlich.

Erzherzog **Albrecht.** **A**us **A**rco wird von gestern berichtet: **D**ie **A**ufregung über den **T**od des **K**önigs **F**ranz von **N**eapel ist nicht ohne **W**irkung auf das **B**efinden des **g**reifen **E**rzherzogs **A**lbrecht geblieben. **A**ußerdem beschäftigte er sich mit den **A**nordnungen für das **L**eichenbegängniß, was ihn gleichfalls **a**ngriff. **I**n **F**olge dessen fühlte sich der **E**rzherzog vorgestern **A**bends unwohl. **E**r brachte eine schlaflose **N**acht zu, fieberte und sein **L**eiden — **B**ronchitis und **A**sthma — machte sich **e**mpfindlicher fühlbar. **G**estern blieb der **E**rzherzog zu **B**ette und es trat bald eine **B**esserung des **B**efindens ein. **E**r schlief in der **N**acht und war **f**ieberfrei. **H**eute machte die **B**esserung **w**eitere **F**ortschritte und der **E**rzherzog hat **M**ittags das **B**ett für **e**inige **Z**eit verlassen. — **O**ffiziell wird aus **A**rco telegraphirt: **E**rzherzog **A**lbrecht zog sich bei der **U**eberführung der **L**eiche des **K**önigs von **N**eapel in der **S**t. **A**нна-Kirche eine **l**eichte **E**rkältung zu. **D**as **U**nwohlsein soll ganz **n**un **b**edeutend sein. — **E**ine spätere **D**epefche meldet: **E**rzherzog **A**lbrecht, welcher — wie bereits gemeldet — **g**elegentlich der **U**eberführung der **L**eiche des **K**önigs **F**ranz von **N**eapel in die **S**t. **A**нна-Kirche sich eine **l**eichte **E**rkältung zuzog, befindet sich **a**ußer **B**ett und **e**mpfing gestern den **S**tathalter und den **K**orpskommandanten, blieb aber heute der **B**er-digung des **K**önigs von **N**eapel fern.

Die Königin in **Algier.** **A**us **P**aris wird telegraphisch berichtet: **D**er „**F**igaro“ veröffentlicht eine **R**eihe von **D**etails über die **L**ebensweise der **K**önigin **E**lisa-beth in **A**lgier. **D**ie **K**önigin bewohnt mit ihrem aus 16 **P**ersonen bestehenden **G**efolge das **g**esamte erste **S**tockwerk des im **e**legantesten **S**tadtviertel „**M**ustapha“ **g**elegenen **S**plendid-hotels. **D**as **S**tockwerk wurde für drei **M**onate um 45,000 **F**rancs gemiethet. **D**ie **h**ohe **F**rau macht zahlreiche **F**ußpromenaden, **b**eforgt **p**ersönlich ihre **E**inkäufe in **W**aa renladen, ist **ä**ußerst **e**infach und **l**eutselig. **S**ofort nach ihrer **A**nkunft ließ die **K**önigin den **E**rbischof von **A**lgier zu sich **b**itten und sie **b**esucht auch häufig die **v**ereinsante **K**irche von **M**ustapha. **D**ie **M**ahlzeiten der **K**önigin sind **ä**ußerst frugal, oft **n**immt die **K**önigin nur **E**ier und **k**alten **A**ufschnitt. **D**ennächst dürfte die **h**ohe **F**rau das **I**n-nere des **L**andes **b**ereisen. **S**ie **s**endet täglich eine **D**epefche an den **K**aiser-König **F**ranz **J**oseph nach **W**ien.

Ernennungen. **R**ön. **R**ath **M**arcell **D**ula-Finanzrath und **L**otalangenscheins-**I**nspektor, zum **O**ber-finanzrath; **J**oseph **K**arabó zum **M**itgliede der **B**rü-ungskommission für **B**aumeister etc. in **F**ünfkirchen; **D**r. **J**ohann **S**ankó jun. zum **H**ilfsstufos am **N**ational-museum; **D**r. **J**oseph **J**anicsek (**G**eries), **J**oseph **L**öf-ler (**S**zatmár), **D**r. **R**udolf **V**ári (**B**udapest), **J**ohann **B**sitvay (**S**chemnitz) und **B**éla **E**ztankó (**B**udapest) zu **o**rdentlichen **P**rofessoren.

Minister a latere **Graf **J**ulius **A**ndráffy** ist heute **A**bends mit dem **C**ourierzuge in **B**udapest eingetroffen.

Unterrichtsminister **Baron **E**ötvös an **M**oriz **J**ókai.** **U**nterrichtsminister **B**aron **L**orand **E**ötvös hat an **M**oriz **J**ókai das folgende **S**chreiben gerichtet:

Die **V**ertheilung der von **E**w. **H**ochwohlgeboren gestifteten **P**reise an drei **V**olkschullehrer des **D**raviczka-Bányaer **W**ahlbezirks hat am 18. **N**ovember stattgefunden. **I**m **g**roßen **S**aal der **D**raviczkaer **B**ürgerfchule versammelte sich die **s**tädtische **I**ntelligenz, in welcher das **S**chlichteramt, die **s**tädtische **V**orstellung, die **L**ehrkörper und **z**ahlreiches **P**ublikum aus den **b**enachbarten **O**rten vertreten waren. **D**ie zu **P**rämirenden sind alle **p**ersönlich erschienen, darunter auch die **O**berin des **N**onnen-klosters. **D**ie **F**eier begann mit dem **A**bsingen des „**H**ym-nusz“ und schloß mit dem „**S**zózat“. **D**azwischen hielt der **D**ebant eine **R**ede, in welcher er sich über die **W**ichtig-keit der **P**rämierung und den **L**ehrbefruß verbreitete, indem er gleichzeitig die **V**erdienste der zu **P**rämirenden

hervorhob, worauf die **U**ebergabe der **P**reise folgte. **I**m **N**amen der **P**rämirenden dankte der **S**teperlater **L**ehrer **E**meric **H**uár. **W**ovon ich **E**w. **H**ochwohlgeboren bei **n**ochmaligem **A**usdrucke meines **D**ankes in **a**ufrichtiger **V**erehrung **v**erständigt. **B**udapest, am 29. **D**ezember 1894. **E**ötvös.

Schneeverwehungen. **I**n **B**udapest **s**chneit es seit drei **T**agen fast **u**nunterbrochen und **t**rotdem an der **F**orträumung des **S**chnees **f**leißig und mit **e**inem **g**roßen **K**ostenaufwande **g**earbeitet wird, werden die auf den **S**trafen und **P**läzen der **M**etro-pole **l**agernden **S**chneemassen immer **d**ichter. **Z**u **b**eiden **S**eiten der **F**ahrwege **e**rheben sich **ü**berall **f**örmliche **S**chneeberge und in den **k**leinere **G**assen, wo das **S**chneeschaukeln nicht in **so** **g**roßem **M**aße **b**etrie-ben wird, **k**ommen die **F**uhrwerke im **t**iefen **S**chnee nur mit **M**ühe **v**orwärts. **N**ur die **S**chlitten **f**liegen unter **f**röhlichem **S**chellengeläute **l**ustig hin auf der **g**ünstigen **B**ahn; die **T**ramwaywagen **v**erfehren auf **s**ämmtlichen **S**trecken **v**ier-spännig. **N**achhafte **S**törungen hat der **S**chneefall im **E**isenbahn**b**etrieb **v**erursacht. **U**eber dieselben **l**iegen folgende **M**eldungen vor:

Der **W**iener **P**ersonenzug **N**r. 7 hatte 30 **M**inuten, der **K**raider **P**ersonenzug **N**r. 605 hatte eine **S**tunde, der 1803. **F**ünfkirchner **Z**ug 55 **M**inuten, der **K**lausen-burger **S**chnellzug **N**r. 501 eine **S**tunde 20 **M**inuten, der 1505. **K**afchauer **P**ersonenzug 50 **M**inuten, der 1803. **F**ehringer **Z**ug sogar 3 **S**tunden 30 **M**inuten, der 11. **K**raider **P**ersonenzug hatte 45 **M**inuten und der **F**ünf-maner **P**ersonenzug **N**r. 103 zwei **S**tunden und 2 **M**inuten **V**erspätung. — **I**n **F**olge des **a**ndauernden **h**eftigen **S**chneesturmes sind die **E**inschnitte der **S**üdbahn-strecken **S**tuhlweihenburg-Boglár und **S**tuhlweihenburg-Komárom-Ujfehöny **d**erart **v**erweht, daß der **V**erkehr der **P**ersonenzüge auch mit **S**chneepflügen nicht **m**ehr **a**ufrechterhalten werden konnte. **D**er heute von **K**omárom-Ujfehöny **a**belassene **g**emischte **Z**ug **N**r. 751 ist zwischen den **S**tationen **K**omárom-Ujfehöny und **N**agy-Zamánd im **S**chnee **s**toden **g**eb lieben und mußten die **R**eisenden mit **S**chlitten **z**urückbefördert werden. **Z**ur **S**tunde ist auf den **n**annten **S**trecken der **G**esamtvverkehr **s**till, während zwischen **B**udapest-Stuhlweihenburg und **K**anizsa-Boglár ein **b**eschränkter **V**erkehr der **P**ersonenzüge **a**ufrechterhalten wird. **S**obald sich der **S**turm **g**elegt haben wird, werden die **A**rbeiten zur **F**reimachung der **B**ahn mit **a**ller **E**nergie in **A**ngriff **g**enommen. **A**lle **ü**brigen **S**üdbahnlinien sind für den **G**esamtvverkehr frei. — **A**us **T**emesvár wird telegraphirt: **U**ngeheuerer **S**chneeverwehungen **m**achen den **V**erkehr auf den **L**andstraßen **b**einahe **u**nmöglich. **E**inzelne **B**ezirke sind **g**änzlich **i**solirt. **A**uf den **u**nteren **L**inien kann der **B**ahnverkehr nur mit der **g**rößten **A**nstrengung **a**ufrechterhalten werden. **B**oglár und **M**esiza sind **g**änzlich **v**erschneit. **A**uf der **B**ahnlinie **V**ojtek-Boglár, sowie auf der **e**rst **e**röffneten **W**erches-Kubiner **L**inie ist der **V**erkehr **g**anz **s**till. **D**as **S**chneegeföber **d**auret fort. — **L**aut einer **u**s von der **D**irektion der **k**öniglich ungarischen **S**tataf-bahnen **z**ugehenden **M**ittheilung wurde wegen **S**chneehindernisse der **G**esamtvverkehr auf den **L**inien **N**agyregyháza-Gyap, **M**iskolcz-S. **A**. **U**jhely, **M**ezö-Laborcz und **B**elsőcz-Murány, ferner auf der **I**heilstrecke **D**ebreczin-Balmaz-Ujváros der **L**inie **D**ebreczin-Füzes-**A**bony **e**ingestellt. — **A**us **W**ien wird berichtet: **S**eit **u**ngh **S**tunden **s**chneit und **f**öbert es **u**nunterbrochen. **A**m **ä**rgsten war es in den **e**rsten **S**tunden nach **M**itternacht. **I**m **L**aufe des **V**ormittags sind **z**ahlreiche **V**erkehrs-hindernisse eingetreten. **D**ie **T**ramwaywagen mußten **d**rei- und **v**ier-spännig **f**ahren, **s**ämmtliche **Z**üge der **D**ampf-tramways hatten **s**tärke **V**erspätungen. — **M**it **R**ücksicht auf die **e**ingetretenen **u**ngünstigen **W**itterungsverhältnisse sind die **S**chiffsfahrten auf der **S**ave zwischen **S**abacz und **M**itrovicz am 3. **J**anuar **L**. **Z**. **e**ingestellt worden, demzufolge ist **z**erzeit der **G**esamtv-Schiffsverkehr der **k**öniglich ungarischen **S**tataf-bahnen **e**ingestellt.

Abends erhalten wir von der **D**irektion der **k**öniglich ungarischen **S**tataf-bahnen die **V**erständigung, daß auf den **L**inien **B**oba-Stuhlweihenburg-Ulf-Tapolca und **K**yr-egyháza-Mátéfalva der **G**esamtv-verkehr **e**ingestellt, **h**ingegen auf den **L**inien **D**ebreczin-Büdbentimály, **M**iskolcz-Sátorajsa-Ujhely-Mezö-Laborcz und **B**elsőcz-Murány der **V**erkehr **w**ieder **a**ufgenommen wurde. — **A**us **K**raufau, **L**emberg und **B**elgrad werden telegraphisch **s**tärke **S**chneefälle und **e**ingetrete **V**erkehrshindernisse gemeldet.

Ein neuer **Sheimrath.** **S**e. **M**ajestät hat dem **k**. und **k**. **a**ußerordentlichen **G**esandten und **b**e-vollmächtigen **M**inister am **k**öniglich **b**elgischen **H**ofe, **R**udolf **G**rafen von **K**hevenhüller-Metsch, die **W**ürde eines **S**heimrathes **v**erliehen.

Auszeichnung. **S**e. **M**ajestät hat dem **P**ost- und **T**elegraphen-**U**nterbeamten **J**ohann **P**atschut **a**us **A**nlaß seiner **s**elbsterbetenen **P**ensionirung in **A**nerkennung seiner **e**ifrigen und **t**reuen **D**ienste das **s**ilberne **B**erdienstkreuz mit der **K**rone **v**erliehen.

Propstpfarrer **Joseph **R**omeiser †.** **U**nter **ü**beraus **g**roßer **B**etheiligung fand heute **V**ormittags von der in **r**eichen **T**rauerschmuck **g**ehüllten **I**nner-städter **P**farrikirche aus das **L**eichenbegängniß des **so** **j**ah **v**erstorbenen **P**ropstpfarrers **J**oseph **R**omeiser **s**tatt. **D**er von **e**inem **B**aldachin **ü**berdachte **K**atafalk mit dem **M**etallsarge, in welchem der **L**eidnam des **P**ropst-pfarrers ruht, war vor dem **S**anftuarium **e**rrichtet; **z**u **H**aupten des **S**arges, den **b**rennende **K**erzen und **O**pfer-flammen **u**mgaben, wurde die **s**ilbergestickte **T**rauerfahne des **O**rdens der **P**iaristen **g**ehalten. **U**nter den **T**rauer-gästen **b**efanden sich **O**berbürgermeister **K**arl **K**áth,

schien Auf-tragen **B**eralen **B**ar-hofft. **E**ine **h**ien **T**agen bis in die **h**ellung aus **S**eiten wird **E**insicht **g**eht **g**elingen **ig** **b**erichten **der** **U**nge-**e**llt und im **e**n-**e**der **h** mit **v**er-**h**t nur **b**e-**nde** **b**ringen **der** **K**all **f**ein **M**ission **zur** **t**en **b**is **zur** **a**cht **b**is **z**u **g**ewiß, daß **M**ission **zur** **f**üllen **a**uch **p**artei **j**edem **p**rogramm **z**u **e**n **ist**. **N**ur **U**, **a**ls **die** **e**xp^räsidenten **P**artei **g**ell **a**uch **a**n **enden** **w**ürde. **D**ie **N**ach-**d**er **v**ary **g**es **K**abi-**richtig**, **a**ls **u**pt **n**icht **e**n **von** **e**iner **he** für **die** **G**raf **K**huen **B**ildung **n**icht **V**erkehr **zur** **p**rinzipiellen **e**ralen **P**artei **e**rfolge **des** **h**aup **t** keine **w**ieder **hier** **e**in **S**tellungs-**r**ung **der** **J**anuar. **n**esenhaus **N**eujahrs-**n**un **e**inige **a**n **d**iesem **g**esunden **haben**, **z**u **e**ntwaffnen **und** **v**on **s**einen **R**evanche-**I**deen **a**bzubringen. **W**ir **s**ind **n**ie **d**ieser **A**n-sicht **g**ewesen **und** **g**lauben, daß **s**elbst **die** **f**reiwillige **Z**urückgabe **E**lsaß-**L**o-thringens **a**n **F**rankreich **den** **F**ranzosen **i**hr **R**evanchegefühl **n**icht **n**ehmen **w**ürde, **son**dern **d**as **d**ies **e**rst **B**efriedigung **f**ände **d**urch **e**ine **S**ieg **g**egen **K**rieg **g**egen **D**eutsch-**land** **und** **d**urch **die** **W**egnahme **d**eutscher **G**ebietstheile. **M**an **w**ird **d**ies **i**n **F**rankreich **n**icht **z**ugestehen, **a**ber **u**nser **A**n-sicht **hat** **a**lle **G**ründe **der** **g**eschichtlichen **E**rfahrung **f**ür **s**ich.“ **J**anuar. **n**esenhaus

Vizebürgermeister Joseph Markus, die Magistratsräthe **Karl Haberhauer**, **Julius Kun**, **Johann Horvath**, **Emerich Viola**, **Julius Rózsavölgyi**, **Oberstabsadjutant Joseph Toldy**, **Bischof Karl Szász**, die Reichstagsabgeordneten **Graf Eugen Sichy**, **Gustav Dégen**, **Bela Bernát**, die Sektionsräthe **Georg Nagy**, **Wilhelm Szuppán**, **Polizeirath Baron Splényi**, **Bezirksvorsteher Julius Kühnel**, **Provinzial des Bistums Emeric Léva**, **Studienpräsident Simon Baló**, die hauptstädtischen **Pfarrer Bela Tóthfalussy**, **Karl Fierer**, **Leonhard Lollot**, **Vinzenz Stieber**, **Jesuiten-Ordenspriester Rieß**, zahlreiche **Stadtpräsidenten**, die **Stadtrichter Gebhardi** und **Alexander Harnpel**, die **Nonnen** und **Böglinge der Marien-Anstalt**, die **Barmherzigen Schwestern** mit ihren **Oberinen**, die **Böglinge der Englischen Fräulein u. s. w.** Die kirchliche Ceremonie vollzog der **Abtpfarrer des 1. Bezirks Michael Bogisch** unter großer **Affluenz**. Es gelangte **Cherubini's großes C moll-Requiem** unter persönlicher Leitung des **Regenschori Sigmund Szautner** zur Ausführung, wobei Mitglieder der **kön. ung. Oper** und der **vollzählige Kirchenchor** mitwirkten. Nach der **Einssegnung** wurde der **Sarg** auf den **sechspannigen Leichenwagen** gehoben, welchem ein **über und über mit Blumenpenden bedeckter Kranz** voranfuhr. Die **Beisetzung** erfolgte im **Kerepejer Friedhofe** in der **Nähe des Grabes Johann Krany's**.

Ausschub der Millenniumsfeier (F). Der **Verein der ungarischen bildenden Künstler** initiiert eine **Aktion**, die nichts **Geringeres** bezweckt, als den **Ausschub der Millenniumsfeier** vom **Jahre 1896** auf das **Jahr 1898**. Der **Verein** beruft sich **vornehmlich** darauf, daß gegen das **Jahr 1898** auch vom **historischen Gesichtspunkte** nichts **eingewendet** werden könne, bis **1896** aber weder die **geplanten künstlerischen** und **sonstigen Schöpfungen** (**Brücken** etc.), noch die **Landesaussstellung** in **entsprechender Weise** hergestellt werden können. Der **Präsident der Kunstgewerbe-Gesellschaft**, **Georg Rath**, soll sich der **Ausschub-Bewegung** angeschlossen haben.

Verlobung des Königs von Serbien? Man telegraphirt aus **Rom**, 3. d.: Mit großer **Bestimmtheit** (?) wird hier **verbreitet**, daß eine **Verlobung** zwischen dem **König Alexander** von **Serbien** und der **Prinzessin Lätitia**, **Witwe des verstorbenen Herzogs von Aosta**, eines **Bruders des Königs Humbert**, **unmittelbar bevorstehe**. Eine **Bestätigung** dieser **Nachricht** will man darin erblicken, daß das **Königspaar** sich beim **Neujahrsempfange** sehr **lange** mit dem **serbischen Gesandten Bogicsics** unterhielt und daß dieser **sofort** eine **einstündige Unterredung** mit dem **Minister des Aeußern Baron Planc** hatte.

Fürst Bismarck erhielt auf seine **Neujahrsglutation** vom **Kaiser Wilhelm** ein **eigenhändiges huldvolles Glückwunschsreiben**.

Eine griechisch-katholische Kirchengemeinde in Budapest. Die in **Budapest** wohnhaften und zur **Graner Erzdiözese** gehörigen **griechisch-katholischen Gläubigen** beabsichtigen die **Gründung** einer **eigenen Kirchengemeinde**. Die **konstituierende Sitzung** wird **Sonntag**, am **6. d.**, um **3 Uhr** **Nachmittags** im **Festsale der National-Turnhalle** (**Szentkirálygasse Nr. 26**) unter dem **Vorsitze** des **Kurialrichters Eugen Popovics** stattfinden. Den **Statutenentwurf** wird der **hauptstädtische Professor Alexander Kovács** vorlegen.

Ehrendoktoren. Se. **Majestät** hat **gestattet**, daß die **Klausenburger Universität** den **Direktor der Budapestener Universitätsbibliothek Alexander Szilágyi** und den **Grafen Géza Kun** zu **Ehrendoktoren der Philosophie** promovieren und ihnen das **Diplom eines Ehrendoktors der Philosophie** ausfolgen könne.

Baron Königswarter. Aus **Großwardein** wird uns telegraphirt: Ihr **Korrespondent** ist von **kompetenter Seite** zur **Erklärung** ermächtigt, daß die **Taufe** des **Barons Hermann Königswarter** nun **thatsächlich stattgefunden** hat. Die **Nachricht** der **Wiener Blätter**, daß **Baron Königswarter** das **Testament seines Vaters** **ausspielen** wolle und sich **weigere**, die für den **Fall** seiner **Taufe** an **wohlthätige Institute** zu **leistende Million Gulden** auszubahlen, ist **unwahr**, denn der **Baron** wird die **Million** an die **betreffenden Institute** **abliefern**.

Verlobungen. Herr **Dr. Friedrich Frey**, **Hof- und Gerichtsadvokat** in **Wien**, **verlobte** sich mit **Fräulein Felde** **Mann**, der **Tochter** des **verstorbenen Generaldirektors** der **Salgó-Tarján** **Steinoblen-Bergbau-Gesellschaft** **Karl S. Feldmann**. — **Joseph Friedmann**, **Beamter** der **„Fonciere, Pester Versicherungs-Anstalt“**, **verlobte** sich mit **Fräulein Rosa Löwenstein** in **Budapest**.

Zum gestrigen Mordattentat. In dem **Befinden** **Ludwig Cséry's** ist eine **entschiedene Besserung** eingetreten. Der **alte Herr** scheint **bereits außer Gefahr** zu sein. Wie wir **gemeldet**, **beabsichtigte** **Professor Dr. Kovács**, die in den **Körper Cséry's** **eingedrungene Revolverkugel** im **Laufe** des **heutigen Vormittags** **herauszunehmen**. **Professor Kovács** fand sich zu diesem **Zwecke** **Mittags** in der **Bekanntmachung** des **Patienten** ein, **nahm** jedoch **vorläufig** von der **Operation** **Abstand**, da dieselbe **nicht unbedingt** **notwendig** ist und der **Blutverlust** dem **Greise** **schaden** könnte. Aus **allen** **Gesellschaftskreisen** **kommen** **persönliche**, **schriftliche** und **telegraphische** **Anfragen** um das **Befinden** des **Patienten**. Heute **haben** **persönlich** **angefragt**: **Graf Kristid Dessew-**

ffy, **Graf Géza Teleki**, **Alexander Hegedüs**, **Gabriel Ugron**, **Vizebürgermeister Karl Gerlaczy**, **Edmund Gajári**, **Oskar Jovánka**, **Baronin Emil Pongrácz** etc. — Die **Leiche** des **Attentäters Kurz** wurde **heute** von der **Mutter** und **Schwester** des **Kurz** **agnoszirt**. Die **Schwester** **erklärte** unter **Thränen**: „Er war **kein Raubmörder**. Wir wissen es **am besten**, **warum** er es **gethan** hat. Er hat **Ursache** dazu **gehabt**, da **ihn** das **Schicksal** dazu **brachte**.“ **Kurz** war **nach** **Angabe** seiner **Verursachungs** **genossen** **immer** **etwas** **überpannt**. Er **soll** **sich** **wiederholt** **darauf** **berufen** **haben**, daß er **zu** **Cséry** in **nahe** **verwandtschaftlicher** **Beziehung** **stehe**. Seine **Mutter** **Julianne Kovács** **steht** **seit** **23 Jahren** im **Dienste** **Cséry's**. **In** **dem** **Gesuche**, das er **vor** **Verübung** **des** **Attentats** **Herrn Cséry** **überreichte**, **beruft** **sich** **Kurz** **auf** **die** **Blutsverwandtschaft**, die **zwischen** **ihnen** **besteht**. **Gelegentlich** **der** **Obduktion** **der** **Leiche** **Kurz** **wurde** **konstatirt**, daß **derselbe** **zwei** **Schüsse** **gegen** **sich** **abgefeuert** **hat**, von **welchen** **der** **eine** **ins** **Gehirn** **eindrang** **und** **den** **Tod** **herbeiführte**. Die **Leiche** **wird** **morgen** **Nachmittags** **am** **Kerepejer** **Friedhof** **beerdigt** **werden**. — **Seitens** **der** **Polizei** **wird** **offiziell** **erklärt**, daß **in** **der** **Angelegenheit** **Cséry** **jede** **weitere** **Untersuchung** **eingestellt** **wurde**, da **zu** **einem** **weiteren** **gerichtlichen** **Verfahren** **kein** **Anlaß** **vorhanden** **ist**.

Für Stotterer und Stammler. Die **Gesuche** um **Aufnahme** in den **staatlichen Lehrkurs** für **Stotterer** und **Stammler** sind in das **neue Lokal**, **Andrássystraße** **Nr. 4**, zu **richten**. Die **Aufnahme** **erfolgt** **in** **der** **Reihenfolge** **der** **Vormerkung**.

Banket. Die **Franzstädter Repräsentanten** und **Mitglieder** des **Bezirksausschusses** **veranstalten** am **6. d.**, **Abends** **halb 8 Uhr**, im **Franzstädter Klub** ein **Banket**.

Defraudation bei der Staatskasse. Der **mit** **der** **Verrechnung** **der** **Regalegebühren** **betraute** **Beamte** des **Rechnungsdepartements** **Joseph Kadics** hat **zum** **Schaden** **des** **Aerars** **Beträge** in **bisher** **noch** **nicht** **festgestellter** **Höhe** **unterschlagen**. **Kadics** **unterstand** **direkt** **dem** **Rechnungsrathe** **Alexander Kovács** und **hewerkstellte** **die** **Malversationen** **derart**, daß **er** **den** **zahlreichen** **in** **dieser** **Abtheilung** **verkehrenden** **Parteien** **die** **von** **denselben** **zu** **entrichtenden** **Beträge** **unter** **dem** **Vorwande** **abnahm**, er **werde** **sie** **vor** **der** **Mühe** **und** **dem** **Zeitverluste** **des** **längeren** **Wartens** **bewahren**. **Kadics** **liefern** **jedoch** **die** **erhaltenen** **Summen** **nicht** **an** **die** **Kasse** **ab**, **sondern** **verabfolgte** **den** **Parteien** **ordnungsmäßig** **ausgestellte** **Zahlungsbüchel** **mit** **der** **gesälstchten** **Unterschrift** **des** **Hauptkassiers**. Die **Unterstreife** **wurden** **derart** **entdeckt**, daß **Kadics** **einige** **Zeit** **hindurch** **dem** **Amte** **fern** **blieb** **und** **während** **dieser** **Zeit** **durch** **einen** **anderen** **Beamten** **substituirt** **wurde**, **der** **dann** **im** **Stontrirungsmoede** **den** **bereits** **seit** **längerer** **Zeit** **systematisch** **betriebenen** **Veruntreuungen** **auf** **die** **Spur** **kam**. Ueber **die** **Angelegenheit** **wurde** **dem** **Finanzministerium** **Bericht** **erstattet** **und** **von** **dort** **aus** **die** **sofortige** **Enthebung** **des** **Beamten** **und** **die** **Einleitung** **der** **Untersuchung** **angeordnet**.

Lebensmüde. Der **19jährige** **im** **Bankgeschäfte** **des** **Eugen Menyhert** **in** **der** **Dorotheagasse** **angehülte** **Armin Braun** **feuerte** **heute** **in** **der** **Wohnung** **seiner** **Tante** **Regina Färber**, **Klauzalgasse** **7**, **einen** **Revolver** **gegen** **seine** **Brust** **ab**. **Kurz** **vor** **der** **That** **erklärte** **Braun** **seiner** **Tante**, daß **er** **einem** **seiner** **Verwandten**, **bei** **dem** **er** **früher** **wohnte**, **27 fl.** **schuldet**, **von** **welcher** **Summe** **er** **vorläufig** **nur** **22 fl.** **bezahlen** **konnte**, **während** **der** **Verwandte** **auf** **die** **Bezahlung** **der** **ganzen** **Schuld** **bestand**. Die **Erbitterung** **des** **jungen** **Mannes** **über** **diese** **Behandlung** **dürfte** **denselben** **zur** **Verübung** **der** **verzweifelten** **That** **veranlaßt** **haben**. Die **Verwundung** **Braun's** **ist** **keine** **lebensgefährliche**.

Raubattentat auf der Straße. „Das **neue** **Jahr** **fängt** **gut** **an**“, **wird** **sich** **die** **Budapester** **Polizei**, **aber** **auch** **das** **um** **die** **Sicherheit** **seiner** **Person** **und** **seines** **Eigenthumes** **mit** **Recht** **besorgte** **hauptstädtische** **Publikum** **denken**. **Vorgestern** **ein** **Kasseneinbruch**, **gestern** **das** **Mordattentat** **auf** **Ludwig Cséry** **und** **heute** **ein** **Raubattentat**, **welches** **durch** **die** **Freiheit** **seiner** **Ausführung** **die** **vorherbezeichneten** **Verbrechen** **nur** **noch** **überbietet**. **Im** **Herzen** **der** **Budapester** **City**, **der** **Leopoldstadt**, **wurde** **heute** **Vormittags** **auf** **offener** **Straße** **einem** **Inflanten** **eine** **Ledertasche** **mit** **einem** **Inhalte** **von** **beinahe** **zehntausend** **Gulden** **von** **einem** **tolikühnen** **Verbrecher** **aus** **der** **Hand** **gerissen** **und** **der** **freche** **Räuber** **verschwand** — **vorläufig** **spurlos** — **mit** **seiner** **reichen** **Beute**. Ueber **diesen** **Fall** **wird** **folgendes** **berichtet**: **Der** **Geschäftsführer** **der** **in** **der** **Waaggasse** **Nr. 3** **befindlichen** **Kohlen-Großhandlung** **der** **Gebrüder** **Guttman**, **Armin Weiß**, **übergab** **dem** **Overmagazineur** **des** **Geschäftes**, **Jacob Stein**, **heute** **Früh** **vier** **Stück** **Postspartassencoupons** **im** **Werthe** **von** **9230 fl.** **71 kr.** **zur** **Behebung**. **Stein** **behob** **im** **Hauptpostspartassennamte** **in** **der** **Széchenyigasse** **den** **erwähnten** **Betrag** **(9 Stück** **Tausender**, **2 Stück** **Hunderter**, **3 Stück** **Zehner**, **eine** **Krone**, **zwei** **Zwanzig-Hellerstücke** **und** **ein** **Kreuzer)**, **verforgte** **denselben** **in** **einer** **ledernen** **Handtasche** **und** **begab** **sich** **in** **das** **Geschäftslokal** **zurück**. **In** **dem** **Momente**, **als** **er** **das** **Geschäftslokal** **betreten** **wollte**, **entriß** **ihm** **ein** **neben** **der** **Thüre** **stehender** **fremder** **junger** **Mann** **mit** **kühnem** **Griff** **die** **Handtasche** **und** **flüchtete** **in** **das** **Durchhaus** **Nr. 3** **in** **der** **Waaggasse**, **welches** **in** **die** **Badgasse** **führt**. **Stein** **stürzte**, **nachdem** **er** **sich** **vom** **ersten**

Schrecken **erholt** **hatte**, **dem** **Räuber** **nach**, **doch** **schlug** **dieser** **hinter** **sich** **das** **Hausthor** **zu**, **so** **daß** **Stein** **ihn** **nicht** **sofort** **verfolgen** **konnte**, **wodurch** **es** **dem** **Strolch** **gelang**, **zu** **entkommen**. **Stein** **bezeichnet** **den** **Thäter** **als** **einen** **jungen** **Mann** **im** **Alter** **von** **22** **bis** **23 Jahren**, **von** **mittlerer** **Größe**, **mit** **Haarstoppen** **in** **dem** **ungepflegten** **Gesichte** **und** **einem** **kleinen** **sogenannten** **Kotelettbart**. Die **Kleidung** **war** **anscheinend** **die** **eines** **Arbeiters** — **kurzer** **Rock**, **dunkle** **Hoje** **und** **schwarzer** **Hut**. **Stein** **ist** **seit** **dem** **Jahre** **1877** **bei** **der** **Firma** **Guttman** **angestellt**; **er** **genießt** **das** **volle** **Vertrauen** **seines** **Chefs** **und** **wird** **in** **dessen** **Angabe** **kein** **Zweifel** **gesetzt**. Die **Firma** **hat** **als** **Prämie** **für** **die** **Ergrasung** **des** **Räubers** **den** **Betrag** **von** **tausend** **Gulden** **ausgesetzt**. **Der** **Thäter** **war**, **wie** **nachträglich** **mitgeteilt** **wird**, **mittels** **eines** **Komfortables** **auf** **den** **Leopoldring** **gefahren**; **dort** **entnahm** **er** **der** **Tasche** **das** **Geld**, **ließ** **die** **leere** **Tasche** **im** **Wagen** **zurück** **und** **befahl** **dem** **Kutscher**, **er** **solle** **auf** **den** **Ottogonplatz** **fahren** **und** **dort** **auf** **ihn** **warten**. **Dem** **Kutscher** **wurde** **jedoch** **das** **Warten** **zu** **lange**, **weshalb** **er** **die** **Tasche** **einem** **Polizisten** **übergab**, **welcher** **von** **dem** **Raubattentat** **bereits** **avisiert** **war**. **Von** **der** **Kühnheit** **des** **Räubers** **zeigt** **der** **polizeilich** **festgestellte** **Umstand**, **daß** **er** **dem** **Stein** **bis** **in** **das** **Komptoir** **nachgefolgt** **war**. — **Nachträglich** **wird** **uns** **berichtet**:

Der **Raub** **geschah** **eigentlich** **im** **Geschäftslokal** **der** **Firma**. **Als** **Stein** **mit** **dem** **Gelde** **von** **der** **Postspartasse** **zurückkehrte** **und** **eben** **mit** **der** **rechten** **Hand** **die** **in** **das** **Geschäft** **führende** **Thür** **geöffnet** **hatte** **und** **eingetreten** **war**, **sprang** **der** **Räuber** **ihm** **nach** **und** **entriß** **ihm** **das** **Portefeuille**, **mit** **welchem** **er** **sofort** **die** **Flucht** **ergriff**. **Im** **Geschäftslokale** **waren** **zu** **der** **Zeit** **drei** **Männer** **anwesend**, **die** **vor** **den** **Schaltern** **auf** **Abfertigung** **warteten**. **Als** **sich** **Stein** **von** **der** **ersten** **Ueberraschung** **erholt** **hatte** **und** **unter** **lauten** **Rufen** **dem** **Thäter** **nacheilte**, **betheiligten** **sich** **auch** **drei** **Leute** **an** **der** **Verfolgung**. **Der** **Räuber** **hatte** **jedoch** **vor** **ge** **sorgt** **und** **das** **in** **die** **Waaggasse** **führende** **wenig** **benützte** **Thor**, **dessen** **einer** **Fügel** **tagstüber** **offen** **und** **an** **einem** **Haken** **eingehängt** **ist**, **bereits** **früher** **losgehakt**. **Als** **er** **die** **Einfahrt** **passirt** **hatte**, **schlug** **er** **das** **Thor** **mit** **voller** **Kraft** **zu** **und** **gewann** **dadurch** **einen** **großen** **Vorsprung**, **da** **die** **Klinke** **zufolge** **des** **seltenen** **Gebrauches** **total** **verrostet** **und** **das** **Thor** **daher** **schwer** **zu** **öffnen** **ist**. **Der** **Thäter** **eilte** **durch** **das** **Thor**, **floh** **die** **Badgasse** **und** **Burmogasse** **entlang** **und** **warf** **sich**, **dort** **angelangt**, **in** **das** **Coupee** **des** **Einspanners** **Nr. 826**, **dem** **er** **den** **Auftrag** **ertheilte**, **zur** **Oper** **zu** **fahren**. **Als** **der** **Wagen** **aus** **der** **Burmogasse** **herausgerollt** **war**, **befahl** **der** **Räuber** **dem** **Kutscher**, **durch** **die** **Wainnergasse** **zu** **fahren** **und** **stieg** **am** **Beginne** **der** **Leopoldgasse** **aus**. **Hier** **übergab** **er** **dem** **Kutscher** **eine** **Zehntausend** **Noten** **und** **bedeutete** **ihm**, **zur** **Oper** **zu** **fahren** **und** **dort** **auf** **ihn** **zu** **warten**. **Als** **der** **Fahrtgast** **bis** **zwei** **Uhr** **Nachmittags** **nicht** **erschien**, **meldete** **der** **Kutscher**, **der** **inzwischen** **von** **dem** **Raube** **erfahren** **hatte**, **den** **Vorfall** **bei** **der** **Polizei**. **Gleichzeitig** **übergab** **er** **das** **Leder-Portefeuille**, **welches** **der** **Räuber** **im** **Innern** **des** **Wagens** **zurückgelassen** **hatte**. **In** **demselben** **befanden** **sich** **die** **71 Kreuzer**. **Der** **Kutscher** **hat** **von** **seinem** **Passagiere** **folgendes** **Personsbeschreibung** **gegeben**: **Statur** **über** **Mittelgröße**, **mager**, **schwachen** **schwarzen** **Schnurrbart**, **ebenfalls** **Cotelette**, **braune** **Gesichtsfarbe**, **unraffirtes** **Kinn**, **längliche** **dünne** **Nase**, **beiläufig** **24 Jahre** **alt**. **Beleidet** **war** **der** **Thäter** **mit** **bis** **zu** **den** **Knieen** **reichendem** **schwarzen**, **glatten** **Winterrode** **mit** **aufgestülptem** **Kragen** **und** **schwarzem** **Filzhute**. — **Die** **ausgesetzte** **Belohnung** **von** **1000 Gulden** **hat** **übri** **gens** **schon** **zahlreiche** **Leute** **zu** **freiwilligen** **Polizisten** **gemacht**. **Im** **Laufe** **des** **Nachmittags** **haben** **sich** **bei** **dem** **inspektionirenden** **Polizeibeamten** **in** **der** **Tringigasse** **n**

ständig, daß er diese Stadt mit der Hauptstadt telephonisch zu verbinden beabsichtige.

Rabbinerwahl. In Alföld-Rubin, dem Hauptort des Arvaer Komitats, wurde Bezirksrabbiner J. Horovicz aus Bistritz, Siebenbürgen, zum Oberrabbiner gewählt. Diefem gelehrten und als ausgezeichneten Kanzleibücher in weiten Kreisen bekannten Seelsorger war es gegönnt, während seiner zehnjährigen gegenständlichen Amtirung auch außerhalb seines engeren Wirkungskreises sich Hochachtung und Werthschätzung zu erringen.

Todesfälle. Einer der ältesten Bürger der Hauptstadt, Paul Esiczmaneczay, der einstige Führer der Opposition in der Hauptstadt, ist vorgestern gestorben und gestern unter großer Theilnahme zur ewigen Ruhe bestattet worden. — Aus der Provinz wird das Ableben zweier gewesener Reichstagsabgeordneten gemeldet. In Nagylak ist der Seelsorger Andor Szegereenyi, der langjährige Abgeordnete des Nagylaker Bezirkes, ein Bruder des Bekkiser Superintendenten Gustav Szegereenyi, gestorben. Der Verbliebene hat am Freiheitskampfe theilgenommen und Kofuth's Blatt redigirt. Er war u. A. auch Direktor der Nagylaker Sparkasse und Präsident des Schulstuhls. In Grosz-Kikinda ist gestern der gewesene Abgeordnete Madar-Tisfunacz, Honorar-Obernotar des Torontaler Komitats, gestorben. Der Verbliebene wird auf Kosten der Stadt beerdigt werden. — In Szegedin ist in der Sylvesternacht Herr Simon Prohnik, Mittheilung der Großhandlungsfirma „Michael Prohnik's Söhne“, im Alter von 51 Jahren eines plötzlichen Todes gestorben.

Mord. Aus Grosz-Becskerek wird uns telegraphirt: In Cseksa wurde in der letzten Nacht der im Vorjahre nach einer längeren wegen Mordes verurtheilte Strafe in Freiheit gesetzte walachische Bauer Juon Kadarcjan durch einen Schuß, welcher von der Straße aus durch das Fenster ins Zimmer abgefeuert wurde, getödtet. Der Thäter ist bisher unbekannt.

Jubiläum. Die Firma Podvinecz u. Heisler, Eigenthümer der „Budapester Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik“, feierte gestern die zehnte Jahreswende ihres Bestandes. Aus diesem Anlasse überreichten die Beamten der Fabrik und der technischen Abtheilung dem Chef in Begleitung einer Festrede ein Brachtalbum. Auf die Feier folgte Abends im „Hotel Continental“ ein animirtes Banket, an welchem 40 Personen theilnahmen.

Zur Affaire Leopold. Von militärisch kompetenter Seite wird die „Bud. Kor.“ um die Veröffentlichung nachstehender Mittheilung ersucht: „Die von mehreren hiesigen Blättern gebrachte Nachricht, daß die Angelegenheit des gewesenen Lieutenants in der Reserve Ludwig Leopold neuerlich untersucht werden solle, entspricht nicht den Thatsachen. Diese Angelegenheit, auf deren Ausstragung das Plakkommando in Budapest, bezw. der Plakkommandant Generalmajor Georg v. Rohoncz einen Einfluß weder nehmen konnte, noch auch genommen hat, ist endgiltig abgeschlossen.“

Der Kuß auf der Bühne. Wir lesen in einem Wiener Blatte: Direktor Müller-Guttenbrunn hatte anlässlich der Premiere des neuesten Hof'schen Schauspielers, das heute das Rampenlicht erblicken wird, ein schweres Richteramt zu üben: Frau Leuthold kam wieder einmal als Klägerin gegen den bösen Herrn Ranzenberg, der sich die Erfüllung des Rechtes, ja der Pflicht nicht nehmen lassen wollte, seine Partnerin zu küßen, so oft dies der Dichter verlangt. Schon anlässlich der Auführungen von „Es war einmal...“ war es zu Meinungsdivergenzen zwischen Frau Leuthold und Herrn Ranzenberg gekommen — und all' dies wegen eines Kußes auf der Bühne, auf offener Szene, auf die geschminkten Lippen. Frau Leuthold meinte, sie sei eine verheirathete Frau und könne sich von einem „fremden Mann“ nicht küßen lassen. Herr Ranzenberg beharrte auf seinem Schein, auf dem Text der Dichtung. Direktor Müller-Guttenbrunn hatte schwer Mühe, ein Arrangement zu treffen. Heute ist es ihm gelungen, ein Kompromiß zu schließen. In „Zwischen zwei Herzen“ spielt Herr Ranzenberg die Rolle eines Vaters, der seine Tochter, Fr. Leuthold, zwölf Jahre nicht gesehen hat und sie auf der Bühne mit einem Kuß begrüßt. Herr v. Ebenthal nun wird seine Tochter nicht auf die Lippen, sondern auf die — Stirne küßen.

Familien-Nachricht. Herr Moriz Rosenberger, Mittheilung der Firma Rosenberger u. Weiß, Szabadka, hat sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Irene Brunn, Tochter der Frau Witwe Pintas Brunn aus Szegedin, verlobt.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 41, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Varioloid 1, Scharblattern 2, Scharlach 2, Masern 23, Diphtheritis 1, Croup 1, Trachoma 3, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Rothlauf —, Ruhrerale-Fieber —, Cholera —, Krankenstand im Hochspital 2016, im Johannes-Spital 324. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, in Spitälern 16

Theater, Kunst und Literatur.

In der kön. ung. Oper gelangen „Die Meistersinger von Nürnberg“ Samstag mit neuer Einstudirung zum ersten Mal auf die Bühne. Die Vorstellung beginnt um halb 7 Uhr.

Der Unterrichtsminister hat für die private Theaterchule des Alexius Solymosi das Desseintlichkeitsrecht ertheilt.

In der am 6. d. um 10 Uhr Vormittags stattfindenden Jahresversammlung der Pestischer Gesellschaft wird Ludwig Bartók die Eröffnungsrede halten und Edmund Takab den Jahresbericht vorlegen. Dann folgen Vorträge von Emil Abrányi (Sedentrede auf Joseph Komocsi), Ladislaus Ficzedy, Anton Baradi, Stephan Barsony, Zoltán Pap, Victor Rakosi und Alexander Endrödi.

In der heute unter dem Vorhise des Grafen Géza Teleki stattgehabten Sitzung der ungar. historischen Gesellschaft hielten Dr. Julius Lánosz und Franz Kollányi Fachvorträge.

Frau Alta Bálmái will, wie verlautet, zur Bühne zurückkehren, weil sie die Gefinnung der Familienmitglieder ihres Gemahls so leichter zu beeinflussen glaubt und annimmt, es werde als Künstlerin leichter sein, Eintritt in die aristokratischen Kreise zu erhalten, welche ihr bisher verschlossen blieben.

Im Grand Théâtre von Havre wird in der nächsten Woche „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß, Text von Franz Schnizer, zur Aufführung gelangen. Diese erfolgreiche komische Oper, die bis jetzt in Frankreich völlig unbekannt geblieben war, ist von Herrn Armand Lafrigue für die französische Bühne bearbeitet worden. Zu der Premiere in Havre werden sich Vertreter aller Pariser Blätter finden.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. Januar. (Von den Appellationsgerichtshöfen.) Wie alljährlich zu Jahresbeginn haben auch heuer bei der kön. Kurie und bei der Budapester kön. Tafel Plenarsitzungen stattgefunden, in welcher die Konstituierung der verschiedenen Senate und Kommissionen vorgenommen wurde. Die Plenarsitzung der kön. Kurie wurde mit einer Ansprache des Präsidenten Nikolaus Szabó eröffnet, in welcher er den versammelten Richtern zur Ausübung ihres verantwortungsvollen Berufs Kraft und Gesundheit wünschte. Es werden an die Thätigkeit der Richter gesteigerte Anforderungen gestellt werden wenigstens solange, bis die Restanten, die auch heuer gestiegen sind, sich verringern werden. Senatspräsident Emerich Szenyörgyi dankte dem Präsidenten für die musterhafte Leitung der kön. Kurie, worauf die Auslösung des kleinen und großen Disziplinarsenats, der Fundational-, der Bibliothek- und Wahlanglegenheiten-Reklamationskommission vorgenommen wurde. — In der Plenarsitzung der Budapester kön. Tafel präsidirte Alexander Verecsy, welcher nach Begrüßung des Richterkorps die wichtigsten Daten über die Thätigkeit dieser Gerichtshalle im vergangenen Jahre mittheilte. Schließlich wurden auch hier die verschiedenen Kommissionen konstituir.

(Verschmähte Liebe.) Die Dienstmagd Eufanne Supár war die glücklichste Person der Welt, so lange ihr der Jellach-Bata Mathias Bucher in Liebe und Treue zugethan war. Aber diese Glückseligkeit verwandelte sich in Leid, als ihr Geliebter die Uniform ablegte. Von dieser Zeit an war es mit der Zärtlichkeit des schmucken Infanteristen aus und seine Dulcinea zerbrach sich den Kopf darüber, was wohl die Wandlung in den Gefühlen Bucher's veranlaßt haben mochte. Nach langem Nachsichdenken brachte sie in Erfahrung, daß sich das Herz ihres Vatas einem anderen Mädchen zugewendet habe, und nun verwandelte sich ihre Liebe in grimmigen Haß, der erst ein Ende nahm, als sie sich an dem Ungerechten gerächt hatte. Einige Wochen hindurch legte sie immer von den Einkäufen, die sie für ihre Herrschaft zu besorgen hatte, täglich einige Kreuzer weg und als sie sechs Gulden beisammen hatte, kaufte sie einen Revolver, mit dem sie schnurstracks in die Wohnung Bucher's lief, auf den sie zwei Schüsse abfeuerte. Einer derselben traf Bucher, der hiedurch eine erhebliche Verletzung davontrug. Das wegen Mordverdachts angeklagte Mädchen legte heute ein reumüthiges Geständniß ab und erzählte ihren Richtern, wie unaußsprechlich sie Bucher geliebt und wie sehr sie es geschmerzt habe, von diesem sich betrogen zu wissen. Der Gerichtshof verurtheilte die verliebte Küchenfee unter Berücksichtigung der vom Verteidiger Karl Eötvös geltend gemachten Milderungsgründe zu einjähriger Kerkerstrafe.

Offener Sprechsaal. *)

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten
ROSA KOHN,
Koska,
LUDWIG SZEKLER,
Essseg (Oberstadt), als Verlobte.

Meinen Freunden und Bekannten die höf. Mittheilung, daß ich mich am 26. Dezember in Ugram mit

Frau Eugenie Diamant
geb. Kohn aus Szigetvár vermählt habe.
Joseph Schlesinger
Pozsega.

*) Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Lampen und Kunstmöbelstücke
werden wegen
Lokal-Veränderung
um jeden Preis abgegeben bei
TESTORY,
Budapest, Váci-utca 24,
vom 15. Januar 1895 an vis-a-vis, neben der Christoph-Apothek.
67608

Tüchtiger Verkäufer
der Teppich-Branchen findet unter günstigen Bedingungen Engagement bei
Tottis & Kren IV. Bez.,
Wienergasse 1.

Telegramme.

König Franz II. von Neapel †.
Arco, 3. Januar. Schon in den frühesten Morgenstunden strömte eine große Menschenmenge nach den Straßen, welche der Zug mit der Leiche des Königs von Neapel passirte, und nach den Kuranlagen, die alsbald dicht besetzt waren. Punkt zehn Uhr Vormittags setzte sich der Zug von der Annakapelle, wo die Leiche aufgebahrt war, über die Promenade und die vielfach mit Traueremblemengeschmückten, nach der Stiftskirche führenden Straßen in Bewegung. Den Zug eröffneten die Erzherzog Albrecht-Militärveteranen mit Fahnen, denen die Schulen, der katholische Jugendverein, der Arbeiter-Hilfsverein, die Bruderschaften, die erzherzogliche und die königliche Dienerschaft, ein Theil der den militärischen Kondukt bildenden Bataillone der Tiroler Kaiserjäger mit einer Musikkapelle, ferner der Stadtrath und die Kur-Vorstellung von Arco, der Stadtrath von Niva, viele Gemeinde-Deputationen und die Geistlichkeit unter Vorantritt des Fürstbischöf von Trient sich anschlossen. Dem Leichenzug folgten der Graf von Caserta mit seinen beiden Söhnen, Erzherzog Karl Ludwig mit dem Prinzen von Hohenzollern, Herzog Siegfried von Baiern, die Erzherzoge Rainer, Ernst Otto, Franz Salvator, Albrecht Salvator, Großherzog Ferdinand von Toskana, die Herzoginnen von Parma und Alogenon, die Deputation des 12. Ulanen-Regiments, der Statthalter von Tirol Graf Merowelt, Korpskommandant FML. Reichert, die Würdenträger des königl. Hofstaates, die Euten, die geheimen Räte, die Spitzen der Behörden und ein überaus zahlreiches Publikum. In der Stiftskirche erwarteten die Königin von Neapel mit ihren beiden Schwestern, die hier anwesenden Erzherzoginnen, die Gräfin von Caserta mit ihrer Tochter, die Gräfin Trani und Fürstin Marie Louise von Bulgarien, sowie die übrigen Fürstlichkeiten den Trauerzug. Das Traueramt celebrierte der Erzbischof von Trient.

Nach der Einsegnung begaben sich die Trauergäste in die Kuranlagen, wo die unter dem Kommando des GM. Freih. v. Hennikstein stehenden Truppen unter dem Donner von den Batterien des Monte Brione abgegebenen Schützensalven defilirten.

Um 3 Uhr Nachmittags erfolgte in Anwesenheit des Grafen v. Caserta und seiner zwei Söhne, des Großherzogs Ferdinand von Toskana, des Herzogs von Parma und aller neapolitanischen Würdenträger die Versegnung des Sarges in die Kirchenruft. Nach nochmaliger Einsegnung der Leiche durch den Erzpriester und das Kapitel nahmen die Anwesenden den letzten Abschied von den sterblichen Ueberresten des Königs, womit die Beisetzungsfeierlichkeiten beendet waren. Ueber Anordnung des Bürgermeisters waren die mit Trauerflor umwundenen Lampen der elektrischen Beleuchtungsanlagen beleuchtet. Von allen Häusern wehten Trauerflaggen, Stadtfeuerwehr und Gendarmerie hielten die Ordnung aufrecht. Erzherzog Rainer drückte dem Kurvorsteher, der nebst dem Hofrath Grafen Giovannielli mit der Durchführung der Vorbereitungen und der Ordnung des Konduktes beauftragt war, seine vollste Zufriedenheit über die musterhafte Ordnung aus.

Verhaftung Stambuloff's.

Sophia, 3. Januar. Der Untersuchungsrichter des Kriegesgerichtes ordnete die Verhaftung Stambuloff's wegen Verdachtes der Theilnahme an der Ermordung Westscheff's an. Stambuloff befindet sich noch auf freiem Fuß. Die bulgarische Regierung soll von den Vertretern einiger Großmächte aufmerksam gemacht worden sein, daß weitere Verfolgungen Stambuloff's Bulgarien nur Schaden bringen können.

Wien, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Korrespondent der „Köln. Ztg.“ in Sophia meldet, daß die Verhaftung Stambuloff's in Fremdenkreisen peinliches Aufsehen erregt. Die auswärtigen

doch schlug
Stein ihn
dem Strolch
den Thäter
von 22 bis
aufzupeln in
einen so ge-
anscheinend
le Hoje und
1877 her
genießt das
in dessen
hat als
den Betrag
Der Thäter
mittelst eines
fahren; dort
leere Tasche
er, er solle
auf ihn
Warten zu
sitten über-
reits avisiert
der poli-
Stein bis in
gänglich wird

im Ge-
n mit dem
eben mit
de Thür ge-
der Räuber
Porte
ergriff. Im
Männer
Abfertigung
berauschung
dem Thäter
ei Leute an
doch vora
e führende
el tagsüber
beretits
e Einfachheit
mit voller
kten großen
kten Ges-
s Thor da-
Thäter eilte
Wurmgaße
das Coupée
em er den
As der
lt war, be-
e Waigner
e opolda
uischer eine
eutete ihm,
f ihn zu
Uhr Nach-
uhscher, der
hatte, den
übergab er
elches der
rückgelassen
71 Kreuzer.
te folgende
en: Statur
en Schnurr-
Gesichts-
Nase, bei-
Thäter mit
en, glatten
schwarzem
000 Gulden
freiwilligen
ttags haben
nten in der
Personen
wollen oder
och in allen
n auf fal-

ahre wurden
en Instituts
ne Personen
atirung der
2 (205 M.,
M., 84 Fr.)
r.) in Folge
en zeigt sich
Bon den
.) erschaffen,
32 (25 M.,
11 (5 M.,
ten getödtet,
ten ic. Die
monaten.
tödtlich ver-
folge Herab-
durch Vera-
bfallen von
ic. Kindes-
Bon den im
unbekannten
irt.
Der Han-
epirum ver-

Vertreter verliehen diesem Eindrucke den Ministern gegenüber scharfe Worte.

Censationelle Verhaftungen.

Paris, 3. Januar. Wie die Blätter melden, wurden Felix Martin, der frühere Direktor, und Verbeaud, der einstige Direktor-Stellvertreter der Südbahn-Gesellschaft, verhaftet und gegen dieselben die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die Verhaftung Felix Martin's wird noch weitere Folgen nach sich ziehen, da aus den jairten Büchern hervorgeht, daß an den Geschäften der Gesellschaft zahlreiche bekannte Persönlichkeiten beteiligt sind. Felix Martin ist Offizier der Ehrenlegion und derzeit Maire des Kurortes Saint-Naphele, wo er durch die Veranstaltung glänzender Feste überaus populär ist.

Paris, 3. Januar. Die Meldung von der Verhaftung des ehemaligen Direktor-Stellvertreters der Südbahn-Gesellschaft Verbeaud ist unrichtig. Nicht dieser, sondern der Unterdirektor Rabin und der Ingenieur André wurden gleichzeitig mit dem früheren Direktor Felix Martin verhaftet.

Paris, 3. Januar. Einer Meldung des „Temps“ zufolge soll der frühere Direktor der Südbahn-Gesellschaft, Martin, mit dem Bauunternehmer André den Gewinn aus den in betrügerischer Weise erhobenen Voranschlägen geteilt haben. Der Verhaftungsbefehl gegen Direktor Martin und Vizepräsident Rabin trug das Vermerk: „Wegen Fälschung von Handelspapieren“. Es verlautet, daß der Hauptbeteiligte in den Machenschaften der feinerzeitige Vizepräsident der Südbahn-Gesellschaft, Baron Reinach, gewesen sei, der zu Beginn des Panama-Skandals einen Selbstmord beging. Gerüchweise wird auch gemeldet, daß zwei ehemalige Minister in die Affaire verwickelt seien.

Der neue Kurs in Rußland.

Petersburg, 3. Januar. Infolge der Gerüchte über im Ministerium der Verkehre vorgekommene Unregelmäßigkeiten ordnete der Kaiser die Einsetzung einer Untersuchungskommission unter dem Vorsitze des Senators Tzarzeff an.

Petersburg, 3. Januar. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht folgendes kaiserliche Reskript an den Grafen Schuwaloff:

„Mein in Gott ruhender Vater hatte Sie in gerechter Würdigung Ihrer glänzenden und hervorragenden militärischen Thaten und Ihrer ausgezeichneten Fähigkeiten im Jahre 1885 zum Botschafter bei dem deutschen Kaiser und König von Preußen ernannt. Ihre mehr als neunjährige Thätigkeit in der Diplomatie hat in jeder Richtung das Vertrauen, welches man zu Ihnen hegte, gerechtfertigt. Während dieser ganzen Zeit haben Sie als treuer und eifriger Ausfühler der Pläne Ihres Kaisers die Bande der Freundschaft gepflegt, welche Rußland seit langer Zeit mit seinem Nachbar vereint haben, und dadurch zu dem vollen Erfolge des erhabenen und wohlthätigen Werkes der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens beigetragen, welcher dem Herzen meines unvergesslichen Vaters ebenso theuer war, wie es dem meinigen ist.

Indem ich Sie jetzt zum Wohle des Reiches auf den gleich wichtigen Posten des Generalgouverneurs von Warschau und des Kommandeurs der Truppen des Militärbezirkes Warschau ernenne, will ich Ihnen meine aufrichtige Anerkennung für Ihre dem Throne und dem Vaterlande geleisteten Dienste und die sichere Hoffnung auf die Ersprißlichkeit Ihrer Bemühungen aussprechen, welche Sie in Zukunft dem Wohle und der Entwicklung der Ihrer Verwaltung anvertrauten Landestheile widmen werden.“

Petersburg, 3. Januar. Am 20. Dezember d. J. erhielt das Gutachten des Reichsraths betreffend die Bestätigung der Statuten der Ruchternheits-Kuratorien in den Gouvernements Samara, Ufa, Orenburg und Perm, in welchen ab 1. Januar der staatliche Branntwein-Verkauf in Kraft tritt, die kaiserliche Bestätigung.

Warschau, 3. Januar. Nach Petersburger Meldungen, welche in hiesigen bestunterrichteten Kreisen zirkulieren, beabsichtigt der Zar, aus allen Generalgouvernements Rußlands, einschließlich des Königreichs Polen, hervorragende Persönlichkeiten nach Petersburg zu berufen, welche dem Monarchen über die Lage der betreffenden Länder und die Wünsche der Bevölkerung berichten sollen. Zum Empfange des Grafen Schuwaloff werden hier große Vorbereitungen getroffen.

Warschau, 3. Januar. Der zur Russifizierung Polens und zum Ankauf polnischer Güter bestimmt gewesene große geheime Fond wird auf Anordnung des Kaisers dem

Generalgouverneur zur Verfügung gestellt, um im Falle von Elementarkatastrophen, wie Hungernoth, Epidemien, Feuerfäden etc., die Bauernschaft ohne Unterschied der Religion und der Nationalität zu unterstützen.

Der chinesisch-japanische Krieg.

Petersburg, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Hier wird angenommen, daß die außerordentliche Gesandtschaft, welche der Kaiser von China zur Beglückwünschung des Czaren Nikolaus II. nach der russischen Hauptstadt entsendet, außerdem auch mit einer Mission bezüglich des chinesisch-japanischen Krieges betraut sei. Die Gesandtschaft soll im Laufe des Januars hier eintreffen.

Yokohama, 3. Januar. Der Korrespondent der Zeitung „Yokohama“ in Hiroshima meldet, daß die Einschiffung der Kranken und Verwundeten der zweiten japanischen Armee nach Japan nicht mehr möglich sei, weil das Eis die Schiffe hindere, sich der Küste zu nähern. Diese Kranken und Verwundeten werden bis zum Frühjahr in den Feldlazarethen gepflegt werden. Die Kranken und Verwundeten der ersten Armee werden fortgesetzt nach Japan geschickt.

Washington, 3. Januar. Die Vermittlung der Vereinigten Staaten, zwischen China und Japan Friedensverhandlungen herbeizuführen, ist gescheitert, da Japan die augenblickliche Eröffnung dieser Verhandlungen wünschte und die Ankunft des amerikanischen Vertreters Foster nicht abwarten wollte. Andererseits hat es der Jung-Li-Yamen abgelehnt, vor Ankunft Foster's die Verhandlungen zu beginnen. Man erwartet daher den Abbruch der Verhandlungen. Staatssekretär Greham telegraphirte nach Peking, man möge Foster nicht erwarten.

Attentat auf Jonescu.

Bukarest, 3. Januar. Unterrichtsminister Jonescu wurde heute das Opfer eines brutalen Attentates seitens eines gewissen Draghicescu, der zum dritten Male bei der Konkurrenz um eine Professur in einem Lyceum unterlegen war. Der Attentäter ist wegen seines heftigen Temperaments bekannt und gilt als gottlose Gestalt. Der Minister hatte mit großer Geduld die leidenschaftlichen Auseinandersetzungen Draghicescu's angehört, mußte denselben aber schließlich hinausweisen lassen. Das Individuum entkam den Händen der Hüftiers, stürzte sich auf den Minister und versetzte demselben Schläge von rückwärts. Draghicescu wurde dem Gerichte übergeben, welches die Untersuchung eingeleitet hat.

Neusatz, 3. Januar. Auf Antrag zahlreicher Stadtrepräsentanten fand heute eine außerordentliche Generalversammlung statt. Obergespan Viktor Flatt eröffnete dieselbe, indem er den durch die kirchenpolitischen Gesetze eingeleiteten Fortschritt und speziell die heilsame Wirkung derselben auf die Nationalitäten erörterte und den König hochleben ließ. Auf der Tagesordnung stand der Antrag des ref. Seelsorgers Hugo Molnar und seiner 37 Genossen, daß Seiner Majestät als Offenbarung der Freude über die Sanktionierung der homagiale Huldigung, Anhänglichkeit und mit Anbelang gepaarte Liebe ausgedrückt, seine treuen Mitarbeiter Welterle, Szilagi und Csaky aber zu Ehrenbürgern gewählt werden sollen. Der erste Theil des Antrages wurde mit Begeisterung aufgenommen; gegen den zweiten Theil sprachen Abt Kopper in gemäßigtem Tone, seitens der Serben Michael Polit und Bucsetics, die in der Wahl der in Ungunst gerathenen Minister zu Ehrenbürgern eine Floyalität und eine Demonstration sehen. Für den Antrag sprachen Mehrere, darunter Abg. Julius Rohonyi. Die Huldigungsadresse wurde sodann einhellig, die Wahl zu Ehrenbürgern mit 50 gegen 22 Stimmen angenommen.

Wien, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Erzherzog Karl Ludwig begibt sich von Arco nach Meran zum Besuche seines Sohnes Franz Ferdinand. Vom 13. d. angefangen wird Erzherzog Karl Ludwig jeden Sonntag die selbstständigen Truppenkommandanten und Stabs-offiziere der Garnison in besonderen Audienzen empfangen.

Wien, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Liste der neu zu ernennenden Herrenhausmitglieder ist noch nicht endgültig festgestellt und bildet Gegenstand der Berathung seitens des Ministeriums. Die Zahl der neuen Herrenhausmitglieder dürfte, entsprechend der Zahl der verstorbenen Mitglieder, zwanzig betragen. Unter den vorgeschlagenen Persönlichkeiten befinden sich Minister Marquis Dacquehem, die früheren Minister Dr. Gautsch und Steinbach, Professor Rothnagel, Baron Lehmayr, Abgeordneter Baron Dppenheimer etc. Den

Parteien entsprechend sollen acht Mitglieder der Verfassungspartei, acht der Schwarzenberggruppe und vier der Mittelpartei angehören.

Triest, 3. Januar. Die Gemeindevortretung von Pirano hat in der letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, nach dem Vorbilde des Triester Stadtraths ein Memoriam an den päpstlichen Stuhl gegen die die nationalen Interessen der italienischen Bevölkerung seiner Diözese schädigende Amtsthätigkeit des Bischofs von Triest-Capo d'Istria zu richten. Die Bezirkshauptmannschaft Capo d'Istria hat diesen Beschluß auf Grund der Gemeindevortretung mit der Motivirung sifirt, daß die Beschlußfassung über eine interne kirchliche Angelegenheit nicht in der Kompetenz der Gemeindevortretung gelegen sei.

Triest, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Das Memoriale der Stadtvortretung gegen die slavischen Konspirationen des Triester Bischofs, dessen Unterbreitung an den Papst durch den Statthalter verhindert wurde, gelangte auf privatem Wege nach Rom, wo dasselbe im Vatikan tiefen Eindruck macht. Der Papst wird den Görzer Erzbischof auffordern, die Sache zu untersuchen und ein Memorandum zu unterbreiten.

Paris, 3. Januar. Ein Telegramm Le Myre de Bilers' aus Zanibar vom 2. d. besagt: „In Beantwortung meiner Mittheilung vom 1. Dezember v. J. protestirte die Howa-Regierung gegen die Wegnahme von Tamatave, sowie gegen die Verletzung des Vertrages und macht Frankreich für die Folgen verantwortlich. Le Myre de Bilers' setzt hinzu, es sei ihm nichts Anderes, erübrigt als sich zurückzuziehen.“

Eine Depesche des Kommandanten der Schiffstation von Madagaskar meldet, daß die Okkupation Tamataves gesichert sei. Ein Engländer Namens Sornet wurde 12 Kilometer von Tamatave entfernt von den Howas ermordet.

Rom, 3. Januar. Der Dichter Giose Carducci schrieb an Crispi folgenden Brief: „Lieber großer Freund! Nichts fehlt Euch nunmehr von dem, was im Wandel des Völklerlebens den größten Männern beschieden war: weder nach der Rettung des Vaterlandes der Undank Derjenigen, welche nach Hilfe riefen, noch nach dem Anschläge des Mörders der Uebelsfall Jener, welche Ihr liebtet und beschenktet, noch verschonte der wilde Sturm die bräutlich geschmückte Tochter. Ruhig und heiter bleibt aber inmitten dieses Wüthens ehrwürdiger und faktischer Bösewichter eure Kraft, Gruß und Hochachtung.“

London, 3. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Yokohama, daß der Mikado dem Kaiser Wilhelm dem Großkronen des Chrysanthemums-Ordens, die höchste japanische Auszeichnung, verliehen hat.

Brüssel, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) In einer von mehr als zehntausend Arbeitern besuchten Versammlung forderten die anwesenden sozialistischen Deputirten die Arbeiter auf, mit der Flinte in der Hand herabzusteigen und das allgemeine Stimmrecht für die Gemeindevahlen zu erzwingen. Der Deputirte Smeets drohte für den Fall der Verweigerung mit einem Blutbade. Das Gericht beschloß die Verfolgung der in der Versammlung anwesenden sechs Deputirten.

Petersburg, 3. Januar. Nachdem der neuernannte österreichisch-ungarische Botschafter Prinz Liechtenstein dem Kaiser gestern in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben überreicht hatte, stellte er demselben die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft vor, worauf der Botschafter und die Botschaftsmitglieder auch der Kaiserin vorgestellt wurden.

Belgrad, 3. Januar. Die Verhandlung im Prozesse Sina Djakovics und Komplicen wegen eines geplanten Giftattentates auf den König Alexander wurde heute beendet. Das Urtheil wird gleichzeitig mit dem Urtheile im Gebina-Prozesse am 12. Januar verkündet werden.

Belgrad, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Im Prozeß Djakovics verfolgten die Vertheidiger die ganze Sache als Verleumdung hinzustellen. Djakovics beschuldigte in einer leidenschaftlichen Vertheidigungsrede, in deren Verlaufe ihm das Wort entzogen wurde, den gewesenen Ministerpräsidenten Nikolajevics als Anstifter des Prozesses. Die Publikation des Urtheils erfolgt am 12. Januar.

Belgrad, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ König Nikolaus dürfte gegen den 10. d. aus dem Auslande nach der serbischen Hauptstadt zurückkehren. Das Gerücht, daß gleichzeitig auch die Königin-Mutter Katalie in Belgrad eintreffen werde, hat keine Bestätigung gefunden.

Oedenburg, 3. Januar. Der Grubenarbeiter Spanrajt wurde heute Nachts im Walde erschossen.

Wien, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Dr. Rudolf Markus, der im Vorjahre wegen an-

richtiger Geschäfte aus der Adokatenliste gestrichen wurde, ist heute sammt seinem Bruder verhaftet worden.

Wien, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Der heute aus Galizien eingetroffene Lieutenant Baron Molke hat sich durch einen Revolverschuß in die Schläfe schwer verletzt. Das Motiv der That ist unbekannt.

Triest, 3. Januar. Der „Piccolo“ meldet aus Görz: Gestern erzedirte hier der kais. Offiziersstellvertreter Graf Ceconi aus unbekanntem Ursachen in der ärgsten Weise und zertrümmerte im Theaterkaffeehaus die Einrichtung des Lokals; die herbeigerufenen Wachen trachteten den Grafen zu beruhigen und führten ihn aus dem Lokale; da er jedoch fortfuhr, den Wachorganen hartnäckigen Widerstand zu leisten, wurde er in den Arrest abgeführt.

Rom, 3. Januar. In Messina wurde heute Morgens ein starker, sich später wiederholender Erdstoß beobachtet, der die Bevölkerung in große Unruhe versetzte.

Reggio di Calabria, 3. Januar. Heute um 2 Uhr 3 Minuten Früh wurde hier ein ziemlich heftiger wellenförmiger Erdstoß verspürt. Die Bevölkerung flüchtete auf die Straße. Ein zweiter wellenförmiger Erdstoß folgte um 9 Uhr 36 Minuten Vormittags.

Milazzo, 3. Januar. Heute Morgens um 2 Uhr wurde hier ein ziemlich heftiger Erdstoß beobachtet, welcher lebhaftes Panik hervorrief. Es herrscht starker Schneefall.

Luzern, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Die im Toedigebiet eingeschleppten vier Personen aus der französischen Schweiz, darunter auch eine Dame, sind heute wohlbehalten im Pienzthal angekommen. Die Rettung verdanken die vier Touristen nur der guten Ausrüstung der Schutzhütte, in welcher sie Unterkunft fanden.

Kopenhagen, 3. Januar. Die „Nationaltidende“ meldet, sind vier Mann des gescheiterten Kieler Dampfers „Anton“ während der Rettungsversuche ertrunken. Zehn Mann wurden durch Rettungsboote aus Vorken gerettet.

Wien, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie die „W. A. Z.“ mittheilt, ist die Konversion der fünfprozentigen Prioritäten der Staatsschulden für Anfang März in Aussicht genommen.

Berlin, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 35 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 243.12, Lombarden 43.62, Diskontobank 207.16, Laura 124.20, Harpener 147.12, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 101.40, Italiener 85.80, Türken —, neue Russen 65.10, Rubel 220.25, Gelsen 167.12, Hibernia 137.25, Kronenrente 95.25, Gotthardbahn 184.20, Franzosen 162.12.

Frankfurt, 3. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 328.25, Südbahnaktien —, ung. Kronenrente —, Aproz. ungar. Goldrente 102.20, Wiener Bankverein —, Jett.

Hamburg, 3. Januar. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 82.40, österreichische Kreditaktien 327.75, 1860er Lose 132.25, Südbahn 213.50, Italiener 86.—, österreichische Goldrente 102.—, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 101.60, Staatsbahn 819.—, Abgeschwächt.

Paris, 3. Januar. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.62, 4 1/2prozentige Rente 107.87, ö.-u. Staatsbahnaktien 825.—, Südbahnaktien —, französische amortisierbare Rente 100.52, 4prozentige österreichische Goldrente 102.25, 4prozentige ungar. Goldrente 102.25, Ottomanbank 675.22, österreichische Bodenkredit —, österr. Länderbank 576.25, Türkenlose —, Banque de Paris 757.50, Alpine 213.75, türkische Tabak-Aktien 473.12, Italiener 86.75.—, Matt.

Paris, 3. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.75, per Februar 18.80, per vier Monate vom März 19.10, per vier Monate vom Mai 19.25. — Weizenmehl per laufenden Monat 43.25, per Februar 43.30, per vier Monate vom März 43.30, per vier Monate vom Mai 43.40. — Kübböl per laufenden Monat 49.50, per Februar 49.25, per vier Monate vom März 47.50, per vier Monate vom Mai 47.—. — Spiritus per laufenden Monat 35.—, per Februar 35.—, per März-April 34.75, per vier Monate vom März 34.—. — Weizen behauptet, Mehl fest, Del flau, Spiritus behauptet. — Wetter: Regnerisch.

Newyork, 2. Januar. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 5 1/4, per April 5.59, per Mai 5.63, Baumwolle in New Orleans 5 1/8. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Januar 5.70. Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per Januar 5.65, Hohes Petroleum in Newyork per Dezember 6. Pipe Line Certificates per Februar 95.—. — Mehl 2.55. (Marke „Spring Clear“.) Weizen loco 61.—, Januar 60.25 per Februar 60 1/2, per Mai 62.25. Mais per Januar 5 1/4, Mais per Mai 51.50. — Zucker Fair Refining Muscovados 2 1/2. — Rio-Kaffee Nr. 3 15 1/2. — Schmalz Marke Wilcox 7.10. Getreidefracht 2.25. Schmalz Marke Fairbanks 7.35. Tageszufuhren 118,000 Ballen.

Wien, 3. Januar. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent-Spirituss weder ein Geschäft noch eine Preisveränderung von 15 fl. 80 kr. Geld, 16 fl. Brief zu verzeichnen.

(Wiener Fruchtbörse vom 3. Januar.) (Privat-Telegramm.) Die festeren Berichte

von den englischen Märkten wurden durch etwas ermäßigte Newyorker Notierungen paralytisch. Bei sehr kleinem Geschäft haben die Notierungen eine gewisse Stabilität gezeigt; bloß Hafer war etwas fester. — Amtliche Notizen: Weizen per Frühjahr von 6 fl. 74 kr. bis 6 fl. 76 kr., Weizen per Mai-Juni 1895 von 6 fl. 84 kr. bis 6 fl. 86 kr., Weizen per Herbst von 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 12 kr., Roggen per Frühjahr von 5 fl. 69 kr. bis 5 fl. 71 kr., Roggen per Mai-Juni 1895 von 5 fl. 80 kr. bis 5 fl. 82 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 6 kr. bis 6 fl. 8 kr., Mais per Mai-Juni von 6 fl. 39 kr. bis 6 fl. 41 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 14 kr. bis 6 fl. 16 kr., Hafer per Mai-Juni von 6 fl. 21 kr. bis 6 fl. 23 kr.

(Budapester Schlachtviehmarkt.) (Original-Bericht von Fischl u. Komp.) Der Auftrieb am 3. Januar betrug 1806 Stück, und zwar: 663 Stück ungarische Ochsen, 462 Stück ungarische Kühe, 567 Stück serbische Ochsen, 47 Stück serbische Kühe, 23 Stück Büffel, 44 Stück Stiere, 30 Stück Zugschafe. In Folge des besseren Rindfleischbedarfes verlief der Markt lebhaft. Die Preise avancirten um 1 Gulden per Meterzentner. Preise waren folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität von 30 fl. bis 33 fl., ausnahmsweise 34 1/2 fl., mittlere Weidochsen von 27 fl. bis 29 fl., mindere Ochsen von 23 fl. bis 26 fl., serbische Ochsen von 22 fl. bis 31 fl., ungarische Kühe von 24 fl. bis 30 fl., ausnahmsweise Prima von 32 fl. bis 33 fl., Büffel von 18 fl. bis 24 fl., Stiere von 24 fl. bis 32 fl., Alles per Meterzentner Lebendgewicht. Ochsen für Mastweide, deutsche Rasse, per Meterzentner 24 fl. bis 26 fl. — Schafmarkt vom 2. Januar. Auftrieb 252 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 19 kr. bis 20 kr., mittlere von 16 kr. bis 18 kr. per Kilo Lebendgewicht; per Paar bessere Qualität von 13 fl. bis 18 fl., mittlere Qualität von 10 fl. bis 12 fl., mindere Qualität von 8 fl. bis 9 fl. Preise blieben unverändert. — Stechviehmarkt vom 2. Januar 1895. Zugeführt wurden: 2 Stück lebende Kälber, 2 Stück geflohene Kälber. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 42 kr. bis 44 kr., mindere von 37 kr. bis 40 kr. per Kilogramm unverfeuert. Geflohene Kälber bessere Qualität 64 kr. bis 68 kr., mindere 60 kr. bis 62 kr. per Kilogramm unverfeuert, Abschlag per Stück 6 bis 8 Kilo mit Füßen. — Lämmer von 5 fl. bis 9 fl. per Paar.

(Wiener Stechviehmarkt vom 3. Januar.) (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 3167 Stück Kälber, 1992 Stück lebende Schweine, 1534 Stück Weidner-Schweine, 296 Stück Weidner-Schafe, 970 Stück Lämmer. Kälber sind bei flauem Geschäft um 2 kr. per Kilo rückgängig. Weidner-Schweine tendirten bei besserer Nachfrage ziemlich fest, alle übrigen Artikel unverändert. Es wurden verkauft: Weidner-Kälber von 40 kr. bis 46 kr., Prima von 48 kr. bis 52 kr., Hochprima von 54 kr. bis 64 kr., Jungschweine von 30 kr. bis 40 kr., schwere Weidner-Schweine von 39 kr. bis 43 kr., Prima Frischlinge von 40 kr. bis 52 kr., Weidner-Schafe von 24 kr. bis 36 kr. per Kilogramm, Lämmer von 4 fl. bis 10 fl. per Paar.

Wiener Börse vom 3. Januar. An der heutigen Börse ist wieder eine freundlichere Stimmung zur Geltung gekommen, theil in Folge des billigeren Geldes in der Nachversorgung der Effekten, theils auch auf die neuerlichen Gerüchte von der Konversion der preussischen Konfols. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Budapester Börse', 'Spartafassen', 'Transp.-Unternehm.', 'Indust.-Unternehm.', 'Banken', 'Verf.-Gesellschaften', and 'Mühlen'.

Table titled 'Amtliches Telegramm.' listing telegrams with columns for 'Geld' and 'Geld'.

Table titled 'Privat-Telegramm.' listing private telegrams with columns for 'Geld' and 'Geld'.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 402.62 nach 402.50 und 402.75, ungarische Kreditaktien 492 nach 491.75, Anlobank 179.50, Bankverein 153.75, Unionbank 312, Länderbank 276.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 396.37 nach 395.62, Lombarden 105.75, Gethal 272.50, Rima-Muráner 272.50, Tabak-Aktien 229.50, Alpine 99.80 nach 100.50, Mairente 100.57, ungarische Goldrente 123.70, österreichische Kronenrente 100.20, ungarische Kronenrente 98.55, Türkenlose 73.20, Marktnoten 61.02.

Table titled 'Wasserstand.' showing water levels for various locations like Donau, Regensburg, Komorn, etc., with columns for 'Centimeter' and 'Grad'.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gefroren um; > gefunten um; ? Unbestimmt. Temperatur nach Celsius.

Table listing various financial instruments and companies, including 'Privatlose', 'Wandbriefe', 'Prioritäten', and 'Devisen u. Valuten'.

Für jährlich 1 Gulden

Auskünfte und Informationen.

Österr.-ungar. **Finanz-Rundschau.**
Publizistische Spezialität.

Die **Finanz-Rundschau** hat sich während ihres fünfjährigen Bestandes das Renommée des bestunterrichteten und vertrauenswürdigsten Finanzblattes erworben.

Die **Finanz-Rundschau** holt ihre Informationen aus den ersten Quellen und ertheilt Auskünfte und Informationen auf Grund eingehenden Studiums und objektiver Beurtheilung der maßgebenden Umstände und Verhältnisse.

Die **Finanz-Rundschau** lehnt spekulative Machenschaften ab.

Die **Finanz-Rundschau** widmet allen Vorgängen auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete die gleiche Aufmerksamkeit und ist so in der Lage, bei finanziellen Transaktionen jeder Art, insbesondere bei Kapitalanlagen die erschöpfendsten Aufklärungen zu bieten.

Die **Finanz-Rundschau** welche wöchentlich erscheint, kostet bloß Einen Gulden jährlich. Sie bringt die vollständigsten Ziehungslisten. — Probenummern auf Verlangen gratis und franko. — Das Abonnement, welches mit jedem Tage eingeleitet werden kann, berechtigt zu Anfragen über alle Finanz-Transaktionen, welche gratis Beantwortung finden.

Die Administration der österr.-ung.

Finanz-Rundschau,

Wien, I., Kohlmarkt Nr. 20.

Nieder-Spezialitäten-Erzeugung Henriette Lebowitsch,

BUDAPEST,
Váci-utca Nr. 7, I. Stock,
Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 64.
Eigene Erzeugung von Wiener und
Bavaria Nudeln jeder Gattung, sowie
Geräthhalter zur Verhütung
von Nüchternheitskrämpfen.
Luftwattirte Nudeln
zur abnormen Körperwärme. Mit goldenen,
silbernen Medaillen und Staatspreis
ausgezeichnet. Mehrere Preisbücher
auf Verlangen gratis und franko.



Hochwohlgeborener Herr Doktor!
Das durch Sie erfundene Lebens-Elixir
enthält solch wundervolle Heilkräfte, daß ich nach
einem flüchtigen trotz meiner 45 Jahre mich ebenso
fühle, wie ein junges Kind von 10 Jahren, und
indem ich meine Krankheit von der Wurzel ausrotten
will, bitte ich, mir noch 6 große Flaschen von
Ihrem Wunder-Lebens-Elixir zu senden. Gott er-
halte Sie zum Wohl der leidenden Menschen bis
zur äußersten Lebensgrenze.
Fogaras, 10. Februar 1890.
Simon Jász m. p.
Oberer des Franziskaner-Ordens.

Blut verleiht neue Lebenskraft! „Lebens-Elixir“

des S. Moser, k. u. k. Hofapotheker,
ein herrschaftliches, erzieht schon nach
kurzem Gebrauche die überraschendste Wirkung
bei allgemeiner Schwäche, bei Schlaflosigkeit der
Nerven, es elektrisiert die Lebensgeister,
schärft den Geist und befreit das Jünger der
Glieder, ist das beste Mittel gegen Schwäche und
Blutarmuth.

Preis einer großen Flasche nebst Gebrauchsan-
weisung 2 fl. 50 kr., einer kleinen Flasche 1 fl. 25 kr.
Die Verpackung folgt prompt nach allen Bestellungen
gegen Einzahlung o. Nachnahme des Betrages.
Zu haben bei
Josef v. Török, Apoth., Königsg. 12,
sowie in den meisten Apotheken.

Dame!

Orientalische Toiletten- u. Ge-
heimnisse mit 20 Rezepten ge-
gen alle Schweißflecken u. n.
Argentin-Strich, die 80 Jahre im
Orient geübt, was Garms
Damen thun, sich so lange
schön zu erhalten. A. 1.95.
In Brest am 1. 1.95.
Die Schönheitspflege von W.
die 3 fl. — 25 fr. Exakte
Kosmetik. Wien, XVIII.,
Kampffgasse 62.
Katalog gratis.

FISCHE

- konservirt in Blechdosen, jede Dose 4 1/2 — 5 Kilo schwer.
Preise franco verzollt sammt Packung gegen Nach-
nahme. Nach Bosnien und Herzegowina per Postkollo 30 kr.
höher.
1. Fische in feinsten Krystall-Sulze, 30-35 Stück mit
Dieselben gerollt, ohne Gräten . . . A. 2.—
 2. Aal, mariniert und gesulzt, hochpikant, Dose 30-35
Stück . . . A. 5.—
 3. Comachino-Aal, feinst mariniert in Roulade, Dose netto
4 Kilo . . . A. 6.20
 4. Ostsee-Delikatess-Kräuterheringe in feinstem Wein-
marinade, 30-40
Stück . . . A. 2.40 (mit Gräten)
 5. Ostsee-Delikatess-Kräuterheringe, halbe Fische,
ohne Gräten, 70-80 Stück . . . A. 2.50
 6. Berliner Rollmopse in delik. Bouillonsauce mit Gur-
kenrelise, 60-70 Stück . . . A. 2.50
 7. Christiania-Anchovis, Sprotten in Gewürzmarinade,
feinst, 500-600 Stück
A. 3.—
 8. Bismarck-Delikatessheringe in Mix Pickledmarinade
ohne Gräten, 30-35 St.
A. 2.50
 9. Kräuterheringe, feinst mariniert, delik., Grösse II
50-70 Stück, Grösse III 80-45 Stück
A. 2.—
 10. Fische gebraten und in feinstem hochpikanten Ge-
würzmarinade, Dose 30-35 Stück A. 2.40
 11. Russische Sardinen, feinst, pikant gewürzt, Dose
Fassel 5 Kilo, circa 110-120 St.
(W. 2) . . . A. 1.70
 12. Sardellen (in Salzlake), feinste Marke, Dose 2 Kilo
netto . . . A. 3.50
Dose 4 Kilo netto . . . A. 6.—
 13. Stockfisch, trocken, netto 4 1/2 Kilo . . . A. 2.—
 14. Italienische Oelsardinen in Kistchen enthaltend 25
Stück 1/2 Dose . . . A. 7.50
20 Stück 1/2 Dose . . . A. 8.—
20 Stück 1/2 Dose . . . A. 8.50
 15. Bücklinge, feinst geräuchert, täglich frisch, Kistel 6
Kilo, Inhalt 40-50 Stück . . . A. 1.10
 16. Kieler Sprotten, feinst geräuchert, 2 Kistel ein Post-
kollo, Inhalt 600-800 Stück . . . A. 2.60
 17. Christiania-Anchovis, feinst, pikant gewürzt, Dose
500-600 Stück . . . A. 8.—
- Exakte und prompte Durchführung, Garantie für nur tadel-
lose Waare. Bei Abnahme von 10 Dosen 8% Rabatt.
Fisch-Mariur-Anstalt u. Fischräucherei,
A. KALLA'S SCHMIEDEBERG (Böhmen).

Warum

verlieren viele Privat-
spekulanten an d. Börse
das Geld, während der
Fachmann in der Regel
bedeutende Gewinne er-
zielt? Der Private kauft
und verkauft Effekten auf
gut Glück. Der Fachmann
ertrifft Borientransaktio-
nen auf Grund verläßli-
cher, aus erster Quelle
stammender Informationen
und erzielt dadurch leicht
mit gewisser Sicherheit
große Erfolge. Der Ver-
treter einer renommierten
Bankfirma, der vermöge
seiner Stellung häufig über
werthvolle und verläßliche
Informationen verfügt, ist
bereit, Spekulationen sach-
männlich zu leiten und
durchzuführen gegen 10%
Betheiligung am Reinge-
winne. Strenge Diskretion
unbedingt erforderlich.
Briefe unter „Gewinn-
bringende Transaktio-
nen“ Hauptpost restante
Budapest. 67792



Damen,

welche im Gesichte oder auf
den Händen Haare haben,
können diese augenblicklich
entfernen mit Apotheker L.
Reiner's Haarentfernung-
mittel. Auch Herren, die sich
nicht rasiren lassen wollen,
können es sehr gut benutzen.
Von der ausgezeichneten
Wirkung dieses ganz un-
schädlichen „Haarentfer-
nungsmittels“ kann sich Jeder
am leichtesten in unserem Geschäft
überzeugen. Für die Provinz
Wien zur Probe gratis u. franko für
Jedermann. Preis einer Fla-
sche fl. 2.— für die Provinz fl.
2.20 frankirt. Leopold und
Franz Reiner-Droguen-, Che-
mikalien- und Parfümerie-
handlung, Budapest, Königs-
gasse 41. Ferner bei Josef v.
Török, Apotheker, und N.
Merzba Droguist, Budapest.

Vertrathsvermittler
und Vermittlerin mögen
ihre Adressen unter „A. 3.“
an die Expedition abgeben.
12153

GELD-Vorschüsse

auf Lose u. Wertpapiere
bis zu 90% des Kurswertes zum billigsten
Zinssatze. — Rückzahlbar auch in beliebigen Raten.

Beimel Lajos,

Bank- und Wechslergeschäft,
Budapest, Kecksméti-utca 13.

Filiale: Ofen, II., Hauptgasse Nr. 6.

J. Purgleitner's Apotheke

- „zum Hirschen“, GRAZ.
- Steirischer Kräuter-Taft**
gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustweh,
1 Flasche 88 kr.
- Purgleitner's Kalk-Syrup,**
aus antiseptischer Phosphorsäure,
gegen Husten und Heiserkeit, ein Linderungsmittel
für Lungenleibende und ein kräftigendes Mit-
tel für schwächliche Kinder, 1 Flasche 1 fl.
- Dr. Wuchta's Kräutersalbe**
gegen Gicht und Rheumatismus, 1 gr. Flasche 1 fl.
1 kleine Flasche 60 kr.
- Dr. Kromholz's Magen-Liqueur,**
ausgezeichnete magenstärkender Liqueur, auch für
Jagd und Reife, 1 Flasche 50 kr.
- Englhofer's Muskel- und Nerven-Essen,**
aus aromatischen Alpenkräutern, gegen Gefichts-
kopf- u. Gelenkschmerzen, Gliedererschwäche, Kreuz-
schmerzen, Nerven- u. Körperchwäche, 1 fl. 80 kr.
- Stomatikon,**
Mundwasser von Dr. Brunn,
1 Löffel voll dieses Mundwassers in ein Glas
Wasser gegossen, dient sowohl zum Waschen der
Zähne, wie auch zum Ausspülen des Mundes, ent-
fernt den üblen Geruch, erfrischt und kräftigt das
Zahnfleisch, 1 Flasche 88 kr.
- Hauptdepot für Ungarn: Apotheke
Josef von Török,
Budapest, Königsgasse Nr. 12, Depot in den
meisten Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Ich verspreche keine 500 Dukaten,

gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annehmen!
Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der
Gebrauch des

J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers

jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der
Zähne unbedingt verhindert und den unangeneh-
men Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt.
Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere
Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver

mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur
die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch
die Fortpflanzungen der Zahnkrankheit.
Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.

Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta

kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das
Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärzt-
licher Anordnung verfertigt. Dieselben sind er-
hältlich bei
J. L. Müller,
Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrikant,
B u d a p e s t, Kronprinzgasse Nr. 2,
„zur Blumentönigin“.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 4. Januar 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 9

Chüsse
auf
Verthapapiere
am billigsten
ebigen Raten.
ajos,
chätt,
utcza 13.
e Nr. 6.
potheke
er-Saft
Syrup,
Berungsmittel
irtenbes Witz
1 fl.
ersalbe
Flasche 1 fl.
60 fr.
igneur,
auch für
50 fr.
ven-Essenz,
en Gesicht,
wäche, Kreuz:
1 fl. 80 fr.
Brunn,
in ein Glas
a Waben der
Mundes, ent-
d kräftigt das
88 fr.
potheke
brök,
Depots in den
Ungarns.
en,
e anmochten!
t, daß der
en
mpulvers
säure der
unangeneh-
los leichtigt.
fr., gewöhn-
3.
Zahnpulver
cht nicht nur
hindert auch
antheit.
fl. 20 fr.
Zahnpasta
ung wie das
nach ärzt-
ben sind er-
er,
fabrikant,
ffe Nr. 2,
“.

Nemzeti színház.

Havi bérlet s. szám.
A dolovai nábob lánya.
Számú 5 felv. Irta Herczeg F.
Jób Sándor Hetényi
Vilma, leánya Török
ozv. Domaházyné Szacsavayné
Szentirmay Gyenes
Janka, neje Csillag
Tarján, főhadnagy Fenyvesi
Loránt, hadnagy Császár
Bilitzky Maróth Zilahi
Merlin báró Bercsényi
Szeklahonyai Latabár
Jób házirosva Latabár
Job ügyvédje Ahonyi
Kezdeté 7 órakor.

Magy. kir. operaház.

Zárva.

Repertoire des Nationaltheaters. Samstag (Monats-
Abonnement Nr. 4) „Váljunk el“. — Sonntag (Abonne-
ment suspendu) Zr. 2. „Viz-kereszt“.
Repertoire des Volkstheaters. Samstag „Lili“. —
Sonntag (Nachmittags) „Klári“.
Repertoire des Festungstheaters. Sonntag „Elektra“

Népszínház.

Szókimondóasszonyosság
(Madame Sans-Gêne).
Számú 4 felvonásban. Irta
Victorien Sardou.
Hübscher Katrin Blaha
I. Napoleon Szirmai
Mária Lujza * * *
Lefévyra * * *
Fouché hercege Solymosi
Mária Karolina Lusács
Erzsébet Csatai
N. ipperg gróf Ráthonyi
Savari herceg Fenyri
A hercegne Vedress
Dépreaux Tollagi
Bulow asszony Siposné
Canisy grófné Harmath
Vintimille Bárdi
Leroy, szabó Nánási
Cop, cipész Ujvári
Kezdeté 7 órakor.

Folies Caprice.

Seite:
Jentl u. Ferdinand
oder
Kabale und Liebe.
Vorher:
Mundy Rosenkranz auf der Hochzeitsreise.

Etablissement
IMPERIAL,
Váci-körút 48.
Sensations-Novität!

Emiliens Flitterwochen

von M. Fischer.
Tageskaffe: Trafil Theresie Rottler, „Hotel Paris“,
VI., Váci-körút Nr. 25.

Café International

Königs-gasse Nr. 35-37.
Heute u. täglich grosses Konzert der neuorga-
nisierten „Internationalen Musikkapelle“ unter
persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters
Oswald Schorr.
Entrée frei! Gewöhnliche Preise!
Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvollst
Berger & Stern, Cafétiers.

Hôtel Metropole Wintergarten.

Kerepeserstrasse 58.
Allabendlich ganz neues Programm der
Leipziger Sänger.
Auftreten des Herrn P. MEINHOLD
als
„gemiehdlicher Fuchs“
Entrée 50 Kr. Anfang 8 Uhr.

Compots in Essig. Versende franco jeder Poststation
gegen Nachnahme: Ein 5 Kilo-Post-
collo Mired Billes fl. 3.—; Karfiol fl. 3.—; Perl Zwiebel fl.
3.—; Käsejammer-Potpourri fl. 3.—; Doppel Gerst fl. 3.—;
Stachelbeeren fl. 1.50; Pfefferoni fl. 1.50. Tafel-Gewürzgur-
ken fl. 1.50. Salzgurken fl. 1.50. S. M. Zeisel in Znaim.

Möbel

gegen Ratenzahlung zu billigen Preisen und con-
lauten Bedingungen in der
Möbelniederlage
Budapest, Doák-gasse Nr. 8, 1. St.
Gegen Einzahlung von 25 fr. in Briefmarken
senden wir sofort unseren allerneuesten Preis-courant mit
630 Zeichnungen portofrei.

Original-Oelgemälde.
Budapest, Dorotheagasse 6
(Gefomptebant-Gebäude).
Die reichhaltige Sammlung,
worunter Kunstwerke ersten
Ranges vertreten sind, bleibt Ab-
reise halber nur noch ganz kurze
Zeit in Budapest.
Die Gemälde werden um jeden
annehmbaren Preis
abgegeben.
M. Fixler,
Kunsthändler aus Wien.
Sommer-fajon Marienbad.

Etablissement Somossy.

Heute grosses, vervollständigtes Januar-Programm.
Auftreten der durchwegs neuen und vorzügl. Attraktionen
Miss Sello and Mr. Young
unerreichte Contortionisten.
Siron and Simkie
tomische Zauber-künstler.

The Levardos

Knock abouts. Zum ersten Male
Mr. et Mad. Gidon-Linnés

duettistes mondains. Zum ersten Male
Mulambark's arabische Truppe,
8 Wüsten-Araber.

Julius Wagener's dressirte Elephanten etc.
Samstag, den 8. Januar, erstes Auftreten der Grande diués

Yvette Guilbert

zu Gunsten des Armentinder-Bekleidungsvereins für den
VII. Bezirk.
Preise der Plätze für alle Guilbert-Abende:
Loge im I. Rang: fl. 20, Loge im II. Rang: fl. 10,
Sitz in der Fremdenloge I. Reihe fl. 4, II. Reihe fl. 3,
Orchesterfl. fl. 2.50, Balkonfl. fl. 2, Entrée ins Parterre
und in den Wintergarten fl. 1.20.
Karten für alle Guilbert-Abende sind schon jetzt
an der Tageskaffe erhältlich. Für die im Voraus gelösten
Karten wird keine Vorverkaufsgeldgebühr eingehoben.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hiesiger Beifall des neuen Januar-
Spezialitäten-Programmes.
Novitäten und Attraktionen I. Ranges.

GISELLA KONRADY

Vortreffliche Wiener Soubrette und Salonjodlerin.
Charles and Harry,
Eccentric-Pantomime.

Marianne Doré.

Truppe Montserat

Minnie Vivians

Mstr. ALEXANDER

50 engagierte Kunstkräfte.
Täglich abwechselnd 2 neue Komödien u. Einzelspiele.
Grösstes und mannigfaltigstes Komödien-Reper-
toire aller ähnlichen Etablissements.
Freitag, den 11. Januar, Jahresbenefice des Ka-
pellmeisters Josef Schindler dabei um 1. Male
„Gismondal“, Sensations-Parodie.



A nápolyi kiállításon nyert legmagasabb kitüntetés arra buzdít, hogy még nagyobb kiterjedést adak üzletemnek és hogy mindenkinek lehető legyen bevásárlásait nálam eszközölhetni, elhatároztam, hogy összes cikkemet, ugyanint saját gyártmányu kitünő uri és női fehéremtűket, nyakkendőket, vászon- és battiszt-zsebkendőket, Jaeger-féls alsóruhákat, uri és női harisnyákat kedvező részletfizetésre is árusítom.
Arjegyzék bérmentve.
Kiváló tisztelettel
Bölcskey Miklós
Budapest, Erzsébet-körút 36. sz.



RUSSISCHE Schönheits-SPEZIALITÄTEN
„Crème Venus“
Haut-Konservierungsmittel
Flüssiger Puder „Eugénie“
Rotheflüss. Schminke „Eugénie“
Puder „Eugénie“ weissrosacrème.
Haarfarbe
Flüssige kaukasische
Schnurrbartwische.
GRIES
Kaiserlich russischer
Kostlieferant
Moskau.
Sanitätsbehördlich geprüft.
„Crème Venus“
Haut-Konservierungsmittel.
Vorzügliches, vollkommen unschädliches Kosmetikum, speziell gegen Fettglanz und Rauheit der Haut, macht die Haut blendend weiss, verfeinert das Gefühlen der Poren und glättet und erhält den Teint in jugendlicher Frische. „Crème Venus“ enthält keine Fettsubstanzen, wird deshalb nie ranzig und kann schabies zu jeder Tages- und Jahreszeit angewendet werden. Im Interesse des Publikums wird um genaue Beachtung der obenstehenden Schutzmarke ersucht. Preis 2 fl.
Flüssiger Puder „Eugénie“
aus Myrthenblüthen zur Verfeinerung der Gesichtsfarbe und um dieselbe immer blühend und jung zu erhalten. Verfeinert sowohl dem Gesichte und Rachen, als auch den Haaren und Säugeln eine Weichheit und marmorähnliche Weichheit, verleiht jede Rauheit der Haut und Fleden aller Art. Preis 2 fl.
Rotheflüssige Schminke „Eugénie“.
Vollkommen unschädlich! Gebt den Wangen, Lippen und Ohren eine schöne natürliche Rosafarbe, läßt sie auch beim elektrischen Lichte in natürlicher Farbe erscheinen und hält 3 Tage auf der Haut. Preis fl. 1.50.
Puder „Eugénie“ weiss, rosa, crème.
Er haftet vollständig und unmerklich an der Haut und gibt derselben die natürliche Weichheit und jugendliche Frische. Preis fl. 1.20, mit Puderquaste fl. 1.50.
Trioxogen
vorzügliches Haarwuchsmittel, kräftigt den Haarboden und verhindert unrichtig jede Schuppenbildung. Preis fl. 1.60.
„Nigritine Végétale“ Haarfarbe,
schwarz und braun. Haare mit diesem Mittel gefärbt behalten ihre Farbe 6 Wochen lang und ist es nämlich unmöglich, die künstliche Färbung von der natürlichen zu unterscheiden. Preis fl. 3.50.
Flüssige kaukasische Schnurrbartwische
zum Wachsthum des Schnurrbartes und Restaurierung desselben kein schnurrbartbrennen notwendig. Gibt jedem Schnurrbart die gewünschte Form. Preis 75 kr.
Depots in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Neruda Nándor, Kossuth Laoss-utca, Stadt-Apotheke, Stabkassaplay.

Allerlei.

(Der Papst als Aussteller.) Leo XIII. hat am 28. Dezember die Offiziere des amerikanischen Schiffes „Detroit“ empfangen, welches die vom Papst zur Weltausstellung nach Chicago gesendeten Kunstgegenstände zurückgebracht hat.

(Erinnerungsmedaillen an die Vermählung des Czaren Nikolaus II.) Wie man aus Petersburg meldet, hat Kaiser Nikolaus II. den Befehl erteilt, daß Erinnerungsmedaillen an seine Vermählung geprägt werden sollen.

(Von der Pariser Weltausstellung 1900.) Der Präsident der französischen Republik besuchte vor einigen Tagen die im Industriepalaste eröffnete Ausstellung der Bauentwürfe für die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900.

(Ein Besuch im Schlosse Windsor.) Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ schreibt man aus England: Mein Weg führte mich unter Anderem an Windsor vorbei und selbstverständlich unterließ ich es nicht, das königliche Schloß dort zu besuchen.

geheures Wasserbassin als Anziehungspunkt der neuen Ausstellung zu schaffen, findet sich auf verschiedenen Entwürfen ausgeführt. Wieder Andere wollen, dem in Antwerpen gegebenen Beispiele folgend, Stadttheater und Hotels von Mt-Paris wieder entstehen lassen.

gierde an, als wolle sie sagen, ein ähnliches Wesen sei ihr noch niemals im Leben begegnet. Die Anderen schienen ihre seltsame Art, ihr mühsam unterdrücktes Lachen nicht zu bemerken, und Baron Philipp athmete erleichtert auf, als die Ceremonie vorüber war und das Einschreiben in das Kirchenregister erfolgte.

schent, das im Jahre 1779 der französische Hof dem englischen machte. Unter Glas und Rahmen sieht man in diesem Gemache den ersten Blumenstrauß, welchen der Prinz-Gemahl der Königin geschenkt, wie auch ihren Brautkranz.

(Millionäre bei Tische.) Julius Stettenheim, der ausgezeichnete Humorist, schildert in der neuen Auflage seines „lustigen Buches“ ein Diner der Millionäre in der folgenden köstlichen Manier: Das Diner, das, wie durch die europäischen Zeitungen bekannt wurde, von Baron Hirsch neulich sechzig Millionären im Savoy-Hotel in London gegeben worden ist, bildet den Gegenstand allgemeiner oder doch der Neugierde Unzähliger, die nicht Millionäre sind.

41.] Eigenes Blut.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung von M. von Weisenthurn.

Die Gräfin Northborough vermochte kaum einen Ausruf der Ueberraschung zu unterdrücken. Die Schilderung ihres Sohnes hatte sie allerdings auf eine außerordentliche Schönheit vorbereitet, aber sie hatte geglaubt, einer bleichen, schwächlichen, ätherischen Erscheinung ansichtig zu werden, und nun gewahrte sie ein königliches junges Geschöpf mit stolz erhobnem Haupt, mit leuchtenden Augen vor sich, ein Wesen, welches nicht danach angethan war, um an ihr Mitleid zu appellieren.

— Wo mag das Mädchen nur ihr schönes Aussehen her haben? bemerkte der Herzog, halb laut vor sich hinsprechend, was bei ihm zuweilen eine recht unbequeme Gewohnheit wurde.

Der Vicomte von Carthew aber war entzückt durch die sichtlich Besserung, welche in dem Befinden seiner Braut vorgegangen sein mußte. Die Ruhelosigkeit ihres Blickes schrieb er auf Rechnung ihrer Nervenauflregung, die sie auch veranlassen mochte, die Worte, welche sie während der Trauungszeremonie zu sprechen hatte, kaum hörbar zu flüstern.

Baron Philipp beobachtete seine Tochter scharf, er kam von Minute zu Minute mehr zu der Ueberzeugung, daß ihr Geist unnachtet sein müsse. Sie starrte ohne jede Zurückhaltung, ja mit merklicher Neugierde während des Gottesdienstes um sich; sie achtete der Worte des Priesters gar nicht und starrte ihren Bräutigam mit dem Ausdrucke belustigter Neu-

gierde an, als wolle sie sagen, ein ähnliches Wesen sei ihr noch niemals im Leben begegnet.

Die Anderen schienen ihre seltsame Art, ihr mühsam unterdrücktes Lachen nicht zu bemerken, und Baron Philipp athmete erleichtert auf, als die Ceremonie vorüber war und das Einschreiben in das Kirchenregister erfolgte.

Nun erst ereignete sich wieder etwas Seltsames. Die neue Vicomtesse von Carthew erklärte, nachdem sie die Küsse und Glückwünsche ihres Großvaters und ihrer Schwiegermutter über sich hatte ergehen lassen, daß ihre Hand heftig zittere, sie könne keine Feder halten; mit Mühe und Noth gelang es endlich doch, sie dazu zu überreden, und kaum leserlich trugte sie den Namen Stella Vicomtesse Carthew, geborene Freiin von Cranston auf das Papier.

Eine seltsame Angst bemächtigte sich des Barons. War ihre fieberhafte Erregung, ihr unsägliches Benehmen durch eine Nervenkrankheit hervorgerufen? Er fragte sich dies in bangster Sorge. Trotz alledem gewährte es ihm Beruhigung, zu wissen, daß sie mit einmal die Vicomtesse von Carthew sei und nichts dieser Thatsache ungeschehen machen könne. Die Aehnlichkeit mit ihrer toten Mutter, welche er nie so deutlich gesehen wie gerade heute, bereitete ihm nichts desto weniger eine bisher nicht gefannte Sorge und Bangigkeit; er verstand die offenbar mühsam beherrschte Lachlust, welche so deutlich aus ihren Augen sprach, ganz und gar nicht.

— Ich wünsche Carthew Glück zu seiner Erwerbungschaft! Das beiläufig war der Gedanke, welcher sich in der Seele des Barons regte. Gott sei Dank, daß sie seiner Obhut anheimgegeben, daß ich nichts mehr mit ihr zu schaffen habe! Ich kann jetzt hoffen, daß die Prophezeiungen jener hirnlosen alten Zigeu-

nerin gegenstandslos werden und nicht mehr in Erfüllung gehen!

8. „Begeben Sie sich nach der Station Grestling und steigen Sie in den Zweihurzug, welcher den Vicomte und mich nach Portsmouth bringt!“

So hatte die Vottschaft gelauret, welche von unsicherer Hand geschrieben die junge Braut dem Waldhüter Stephan Lee unvermerkt zugustehen für gut fand. Diese Vottschaft verblüffte den jungen Mann nicht wenig, aber ihm war es gleichzeitig, als müsse ihr Wunsch ihm Gesetz sein und als sei er verpflichtet, diesem Gesetze bedingungslos zu gehorchen. Seit mehr denn fünf Jahren hatte er eine fast hündische Zuneigung und Ergebung für Stella Cranston an den Tag gelegt, welche von dieser bisher nie der geringsten Beachtung würdig befunden worden war.

Nun aber, wo sie seiner begehrte, aus Gründen, die er freilich nicht zu fassen vermochte, sah er sich doch verpflichtet, ihr zu folgen; vor Allem galt es jedoch, das Blatt Papier der alten Sarah zu zeigen, und dies gelang ihm auch, während die Hochzeitsgäste die Kirche verließen und Aller Blide sich Denjenigen zuwandten, welche bei der Ceremonie am hauptsächlichsten theilhaftig gewesen waren.

Das alte Weib, welches trotz seiner Jahre noch ganz vortrefflich sah, überslog hastig den Zettel, welchen der Onkel ihr zugestekt, und gab ihm denselben dann sichtlich belustigt zurück.

Stephan grollte ihr wegen dieser ihm ganz unsäglich Heiterkeit. Es war aber nicht der Moment, um in unnützen Gesprächen die Zeit zu verlieren, und so machte er sich denn rasch entschlossen auf den Weg nach der Station Grestling, die, wenn er sie zu Fuß erreichen wollte, wie er es ja wohl mußte, nicht gar so nahe gelegen war.

würde. Schon am Eingang wurde den erscheinenden Millionengreisen Gelegenheit gegeben, ihr Silberhaar durch Bestreuen mit Diamantenstaub etwas höher zu bewerkthun. Selbst den Kleinstgeiten der Tafel war in sinnreicher Weise eine angemessene Stellung zutheil geworden: so z. B. waren die Salzlächer mit Goldkörnern gefüllt und in den Fruchtkörben lagen frische Äpfel, deren Schalen von Meißnerhand bemalt waren. Die Menus waren auf größeren Raffenscheinen gedruckt, die Zahnstocher aus den Pöfen des Lämmergeiers geschnitten. Nach jedem Gang wurde den Gästen von den Direktoren kleinerer Banken, welche bedienten, ein frischer Gobelin als Serviette gereicht. Nachdem das Orchester, welches aus einem Quartett von 24 Musikern bestand, „L'or n'est qu'une chimère“ gespielt hatte, begrüßte Baron Hirsch die Gäste mit den Worten: „Meine geschätzten Mitköpfe! Da Neden Silber sind, so sind dieselben wegen des rapiden Kurssturz des genannten Metalls natürlich heute ausgeschossen. Indes wird es wohl nicht als Silber gelten, wenn ich Sie herzlich begrüße und Ihnen eine geeignete Einnahme wünsche.“ Hierauf begann sofort das Diner mit einer Suppe à la Hauffe. Es wurde den Raum dieses Blattes sehr beengen, wollten wir die einzelnen Gänge genau beschreiben. Theuere Fische, unerschwingliches Geflügel, Wild mit einem gewissen Non oiet-haut g'u, Salate, in denen das Tausendguldenkraut noch eines der billigen Kräuter war, unbezahlbare Saucen, Spargel mit Eisenbeinrücken, Kompots, zwischen welchen sich kostbare Edelsteine fanden, und Aukstern, deren Härte wohlriechend gewickelt waren, folgten in ununterbrochener Reihenfolge aufeinander. Das die Weine ersten Ranges waren und im Champagner echte Perlen auf- und niederstiegen, versteht sich wohl von selbst. Es sei noch erwähnt, daß von den Dienern zu jedem Gang und jeder Flasche die Kurze aus den Ländern angefragt wurden, aus denen Speisen und Getränke gekommen waren, so zum Sterlet: Ruffen 100.50 Geld, zum Rheinwein: Reichsanleihe 108 bezahlt, zum Schinken: Böhmisches Nordbrot 101.70 Geld, zu den englischen Aukstern: kurz London 20.45 bezahlt. Dadurch belebte sich die Unterhaltung ungemein, und es wurde heiter gegeben und genommen. Außer einem kleinen, aber lauten Wortwechsel zwischen Hauffiers und Bauffiers störte kein Mißklang das freundliche Einvernehmen. Selbst als ein halber Milliardeur die Betrunktheit seines Nachbarn nicht dazu benutzte, ihm einen Posten Argentinier 10 Prozent über Kurs zu verkaufen, rief dies nur eine rasch vorübergehende Verstimmung hervor. Als aber einer der Diener mit einem Gast etwas handeln wollte, wurde er von dem betreffenden Gast mit kurzen Worten zurückgewiesen. Einen guten Eindruck machte es, als beim Käse der Plan auftauchte, einen Unterhülfungsfond für Witwen einfacher Millionäre zu gründen. Eine Uebersammlung ergab 30 Pfund und 10 Rosinen. So endete das Diner. Die Gesellschaft blieb dann noch ein Stündchen beisammen, sich die Zeit mit Arbitrage und Spekulationen in Kohlen und Petroleum vertreibend. Als der lebenswürdige Gastgeber von einem Freunde gefragt wurde, was das Diner gekostet habe, antwortete er lächelnd: Nichts, 2500 Pfund oder wenn Sie wollen: 50,000 Kronen.

(Die Bicyclistin.) Aus Paris schreibt man: Ihre Thätigkeit im Freien ist wohl momentan zu Ende, erst mit den Märztagen wird man wieder elegante Bicyclistinnen im Bois de Boulogne begrüßen können. So hat man sie denn in die Salons verpflanzt, allerdings nicht in natura, nur im Bilde. Der Bicyclistin ist jetzt eine Rolle bei der Zimmer-Decorationszugesallen, man findet sie in Bronze oder Sèvres-Porzellan auf den Etageren, von flintem Stifte hingeworfen, eilen sie über die neuen Bombonsäcke und Papierfassetten. Auch die lustigen Menükarten besaßen sich viel mit dem Bicyclistensport der Damenwelt, allerdings meist mit den daraus resultierenden, oft sehr drastischen Unfällen. Auch auf den Fächern tummeln sich eifrig Bicyclistinnen umher, und die aus Silberfäden geformten Velocipederäder scheinen sich bei der raschen Fächerbewegung thätiglich zu drehen. Natürlich sind auch die neuesten Puppen dem Bicyclist

hold, zuweilen trifft man sogar ein Bärchen auf einem Landem. Auch auf Torten und kunstvoll aufgebauten Gebäuden thronen Bicyclistinnen aus Chokolade oder Zucker, und die Frauenzeitungen bringen die Rezepte leicht verdaulich und doch kräftigender Speisen für die Ernährung von Bicyclistinnen während der Zeit der Training. Natürlich gibt es auch keine Theaterrevue ohne Bicyclistin-Couplet mehr oder minder delikaten Inhalts. Der letztere Fall ist bei dem freien Charakter der Revuen selbstverständlich in der Majorität.

(Der gelüftete Schleier der Anonymität.) Aus Wien meldet man: Lange Zeit ist es dem Dichter der „Gefallenen Engel“, Richard Nordmann, gelungen, sein Pseudonym aufrechtzuerhalten. Nun ist aber die Maske gefallen: Frau Langgamm, die Gattin des Schauspielers und Regisseurs des Raimund-Theaters, ist die Dichterin der „Gefallenen Engel“ und des Volksstückes „Die Ueberzähligen“, welches am 10. d. im Raimund-Theater zur ersten Aufführung gelangt. Der Name der Frau Langgamm war oft im Zusammenhang mit den Dichtungen Richard Nordmann's genannt worden; immer jedoch erklärten jene Persönlichkeiten, welche als Vertreter von Agenturen oder Theater-Instituten mit „Richard Nordmann“ zu verkehren hatten, Frau Langgamm werde fälschlich für die Autorin gehalten. Das Volksstück „Die Ueberzähligen“ wird wohl im Raimund-Theater noch unter dem Namen Richard Nordmann in Szene gehen — allein das Geheimnis ist nunmehr gelüftet. Im Uebrigen hat „Richard Nordmann“ ein längeres Schreiben an die Redaktionen der Wiener Blätter gerichtet. Wir entnehmen demselben nachfolgende Stellen: „Es lag mir fern, irgend Jemanden zu mystifizieren oder eine künstliche Vorrede zu inszenieren, die meiner letzten Arbeit „Die Ueberzähligen“ zugute kommen sollte. Gründe rein persönlicher Natur haben mich veranlaßt, ein Pseudonym zu wählen, und Gründe rein künstlerischer Art bewogen mich, daselbe selbst dann noch aufrechtzuerhalten zu wollen, als meinem ersten Stücke Ihre und des Publikums Anerkennung zutheil wurde. Der Erfolg von „Gefallenen Engel“, den ich dem Wohlwollen der Wiener Presse, des Wiener Publikums danke, hat mich kühn gemacht, und ich beschloß, meine Person von meinen geistigen Produkten vollständig loszutrennen, um sozusagen über der Sache zu stehen, so lange, bis ich selbst die Gewißheit über mein Können oder Nichtkönnen gewonnen haben würde, und um vor mir selber Alles zu vermeiden, das beitragen hätte könnte, mich in meinem Selbsturtheile zu beirren. Das ist keine Ausrede, keine Spitzfindigkeit, kein Entweichen, geehrter Herr, es ist tiefempfundene Wahrheit eines Menschen, der nicht um Lantimen und gemachte Erfolge schrieb, und der Welt bleibt es überlassen, mir dies zu glauben oder den bitteren Vorwurf der Reklamehabscherei gegen mich aufrechtzuerhalten.“

(Ein Tagblatt auf dem Ozean.) Unser der Neige zugehendes Jahrhundert will der großen Welt der Zeitungsläser noch eine pyramidale Uebererhöhung bieten: Ein an Bord der Ozeandampfer gedrucktes, täglich erscheinendes Blatt, welches den Schiffspassagieren alle Neuigkeiten beider Hemisphären bräuhwarm zu übermitteln vermag! Die Zeitung wird, wie nochmals betont werden muß, an Bord selbst redigirt und gedruckt und die Passagiere, die bisher während einer Seereise von aller Welt völlig abgeschnitten waren, werden also nun keinen Augenblick mehr außer Kontakt stehen mit der Welt. In dem „Milwaukee Herald“ finden wir die ersten ausführlichen Mittheilungen über das freilich echt amerikanisch anmutende Projekt. Dasselbe fußt auf den feinerseitig im Auftrage der deutschen Marine in Wannsee durch Dr. Hubens unternommenen Versuchen, schwimmenden Schiffen ohne Leitungsdraht und doch auf elektrischem Wege telegraphische Nachrichten zu übermitteln, und die Versuche waren von entscheidendem Erfolge gekrönt. Die Sache beruht darauf, daß ein elektrischer Strom, der durch zwei Polplatten in das Wasser entsendet wird, sich keineswegs nur in kürzester Linie von einer Platte zur anderen fortpflanzt, sondern auch krumme Wege einschlägt. Diese liegen von

der geraden Linie — namentlich bei größerer Entfernung der Platten — oft fünf bis zehn Kilometer und mehr ab. Natürlich ist die Stromstärke auf der geraden Linie am stärksten und vermindert sich auf den krummen Wegen sehr erheblich, ist aber immerhin noch kräftig genug, um sie für das Telephon nutzbar zu machen. Das entfernte Schiff braucht nur zwei Metallplatten ins Wasser zu tauchen und diese durch einen Draht mit eingeschaltetem Telephon zu verbinden. Auf diese Weise erhält man die Zeichen eines am festen Lande aufgestellten Morse-Apparates, der neben einem Stromunterbrecher in die Stromleitung eingeschaltet ist. Durch die Versuche gelang es auf diese Art, vollkommen hörbare Morsezeichen einem zehn Kilometer entfernten Schiffe zu übermitteln. Natürlich würde, wenn mehrere Schiffe sich im Wasser befinden, ein jedes derselben, wenn es die betreffenden Vorrichtungen besitzt, die Zeichen vernehmen können. Dem soll aber durch Benutzung der Morse-Schiffsfahrt vorgebeugt werden. Und nun soll, was durch das Experiment gefunden ward, in der Praxis nutzbar gemacht werden. Eine Gesellschaft in Newyork will nämlich die Erfindung zur Uebermittlung aller Nachrichten vom Festlande aus auf im Ozean schwimmende Schiffe verwerthen, und zwar sollen zwei blaue Metalldrähte von England nach Amerika in etwa zwanzig Seemeilen Entfernung von einander parallel gelegt und mit einer kräftigen Landbatterie in Verbindung gesetzt werden, wodurch es möglich wird, einem Schiffe, das zwischen diesen Drähten segelt, jederseit und überall hin auf seiner Fahrt telephonische Nachrichten zutommen zu lassen. Natürlich würde ein solcher Fortschritt allen Passagieren hochwillkommen sein. Wenn man überdies bedenkt, daß sich dann auch Schiffe auf hoher See untereinander verständigen könnten, was bisher bei nebligem Wetter, wo alle optischen Signale werthlos waren, unmöglich war, so gewinnt hiedurch die Erfindung noch mehr an Werth. Es bleibt nun abzuwarten, ob die Hoffnungen, welche der fühne amerikanische Geist an die Exploitationsfähigkeit der Versuchsergebnisse der deutschen Marine knüpft, in Erfüllung gehen werden.

(Reklame auf Eisenbahn-Waggons.) Eine größere Firma in Triest ist an sämtliche Eisenbahn-Verwaltungen der Monarchie mit dem Projekte herantreten, ihr die äußeren Längsseiten der Waggons zur Anbringung fixirter Annoncen zu verpachten. Einige Eisenbahnverwaltungen haben bereits ihre Zustimmung zu dem Projekte gegeben, und so dürften in Kürze die Eisenbahn-Waggons den bunten Schmuck der Reklame-tafel auf ihrer langen Außenseite tragen.

(Der Haupttreffer der Seiltänzerin.) Die achtzehnjährige Seiltänzerin Helene Michner aus Wien, welche mit der Seiltänzer-Gesellschaft E. Knie Deutschland durchreiste, gewann dort einen Treffer von 20,000 Mark. Fräulein Michner hatte erst letzten Sommer in Bensheim das Unglück, beim Abbrennen eines Feuerwerks vom Seile zu stürzen und sich hierbei erheblich zu verletzen. Vor einigen Tagen ist die jugendliche Artistin geheilt nach Wien ins Elternhaus zurückgekehrt mit dem festen Entschlusse, dem Artistenberuf für immer Balet zu sagen.

(Säufung revolutionärer Flugschriften.) Der kroatischen Landesregierung ist es gelungen, in Semlin einer Druckerei auf die Spur zu kommen, welche seit Jahren revolutionäre Broschüren in kroatischer und serbischer Sprache nach allen Gegenden des Landes versendet. Der Eigentümer der Druckerei, Grabovacki und dessen Frau, befinden sich derzeit in Untersuchungshaft; die Druckerei selbst wurde gesperrt. Die Hausdurchsuchungen haben eine Unmasse revolutionärer Schriften zutage gefördert.

(Stahlblüthe.) Eine Lokalkorrespondenz berichtet über ein Leichenbegängniß: „Die Leiche wurde auf den Centralfriedhof überführt und daselbst im eigenen Grabe beisezt, wobei viele Trauergäste, darunter die Unteroffiziere des Regiments, gefolgt waren.“

— Ihre Tochter ist ein schönes Geschöpf! sprach inzwischen der Herzog zu seinem Schwiegersohn. Ein sehr schönes Geschöpf und ich wundere mich nicht, daß es ihr gelungen ist, Carthew den Kopf zu verdrehen. Begreife nicht, von wem sie ihre Schönheit geerbt! Von Ihnen nicht, lieber Cranstoun, und wir Douglas sind auch niemals ein schönes Geschlecht gewesen. Sie kennen das Mädchen erst seit einem Monat? wandte er sich an den Viconte. Na, mit Haß geheirathet und in Nuße bedauert, das ist ja wohl ein altes Sprichwort.

— Sie sind graufam, Herzog! wandte die Gräfin Northborough ein, während der Herzog über seinen eigenen Witz etwas laut und lärmend lachte. Stella ist höchst anmuthig und würde gewiß allgemeines Aufsehen hervorgerufen haben bei ihrer Vorstellung am Hofe, wenn dieser Trauerfall nicht dazwischen gekommen und sie heuer gehindert hätte, bei Hofe zu erscheinen. Trachte nur, Claudius, fügte die Gräfin zu ihrem Sohne gewandt hinzu, Dein junges Frauchen ganz frisch und wohl nach Schloß Northborough zu bringen! Uebrigens muß ich ehrlich gestehen, ich finde nicht, daß Stella tränklich aussieht, obzwar Du mir so viel von ihrer schwachen Konstitution vorzuzählt hast.

— Ich bin, fuhr der Herzog lachend fort, ein scharfer Beurtheiler von Charakteren und pflege mich sehr selten zu täuschen. Es sollte mich überraschen, wenn Carthew in der Person Ihrer Tochter und meiner Entelin einen zahmen Engel an seinen häuslichen Herd brächte.

Zum ersten Mal in seinem Leben schien dem Baron die Sprache zu versagen. Die Worte des Herzogs erfüllten ihn weder mit Entrüstung, noch mit Belustigung, sondern mit einer Empfindung, die flammerwandt war mit jener der Angst. Zene Stella,

welche er als empfindsam, stolz, feinführend und wohl-erzogen gefannt, schien plötzlich in ihrem Wesen eine Wildheit an den Tag zu legen, die ihm fremd und unheimlich war. Das Gefühl, welches ihn bewegte, steigerte sich, als sie bald darauf in einem grauen, federbesetzten Reisefleid in's Zimmer trat.

Man hatte gefunden, es sei ein böses Omen, wenn die junge Frau in tiefer Trauerkleidung die Hochzeitsreise antrete und deshalb ihr eine graue Toilette anfertigen lassen.

Die Vicontesse von Carthew knöpfte einen ihrer langen schwedischen Handschuhe zu, hielt aber plötzlich in ihrer Beschäftigung inne, als sie die Schwelle des Speisezimmers überschritt. Belustigt betrachtete sie die in dem Gemache versammelte Gruppe. Ihr Gatte eilte ihr, gefolgt von dem Herzoge von Lanarc, entgegen.

— Erlaube mir, mein liebes Kind, sprach Leg-terer, indem er ihr ein kostbares mit Rubinen und Brillanten geschmücktes Armband um das zierliche Handgelenk legte, erlaube mir, Dir diese kleine Erinnerung von der Großmutter und mir zu überreichen.

Sie erröthete vor Vergnügen und ihre Augen strahlten in erhöhtem Glanze. Sie war fast eben so groß als der alte Herzog und blickte über ihren Gatten, über ihren Vater und über die Gräfin Northborough hinweg, welche mit allerhand zärtlichen Phrasen auf sie zugetrippelt kam.

Unter dem dünnen grauen Schleier sah die junge Frau schöner aus denn je, und Claudius stellte an sich selbst die verwunderte Frage, weshalb er nie zuvor ihr prächtiges Kolorit entsprechend gewürdigt habe. Sie war von auffälliger Schweigsamkeit und wußte auf die warmen Worte der Gräfin Northborough kaum irgend etwas zu antworten; ihren

Vater ignorirte sie vollständig und alle Anwesenden bemerkten mit Befremden, daß in dem Augenblick, in welchem sie das väterliche Heim verlassen sollte, um den Wagen zu besteigen, sie sich ausweichend zur Seite bog, als ihr Vater sie umarmen wollte.

Ein Lachen trat dabei auf ihre Lippen, welches sich nicht angenehm anhörte, dann sprang sie leichtfüßig in den Wagen und der Viconte folgte ihr, nachdem er von seiner Mutter zärtlichen Abschied genommen. Er gab dem Kutscher ein Zeichen, die Pferde zogen an und das junge Paar verließ unter den üblichen Hochrufen den Schloßpark.

Dem Viconte war es peinlich, sein junges Eheleben mit einem Tadel auf den Lippen beginnen zu sollen, aber er konnte trotzdem nicht umhin, Stella's Benehmen seltsam zu finden.

— Es thut mir leid, Geliebte, sprach er mit sanftem Vorwurf, daß Du Dich nicht auf freundschaftlichere Weise von Deinem Vater getrennt hast! Sie blickte ihm unverwandt in die Augen und flüsterte mit scharfer Betonung:

— Ich hasse ihn! Dann preßte sie die kleinen weißen Zähne auf die Unterlippe, was ihrem Antlitz einen fast thierisch wilden Ausdruck verlieh.

Er fühlte sich durch ihre Art verblüfft und auf das Feinlichste berührt. Er wußte ganz gut, daß Stella ihren Vater nicht liebte und ihn auch nicht gut lieben konnte. Mit naiver Vertrauensseligkeit hatte sie ihm dies früher schon bekant, aber die Thatsache, daß dem so sei, mit lebhaftem Bedauern empfunden. Heute schien sie plötzlich gefunder, frischer, kräftiger denn je, gleichzeitig aber rief es den Eindruck hervor, als ob jener echt weibliche Zauber, der ihr ganzes Wesen umwob, mit einem Schlag von ihr gewichen sei. (Fortsetzung folgt.)

Seite 10
hof dem eng-
steht man in
welchen der
auch ihren
igin wurde
g in diesem
von einem
at; dieselben
inem ersten
nem manns-
ende Speise-
N., welches,
r Guillotine
Preis ange-
f und Gold
in Georg IV.
henes Stück,
das aber der
ekt ist, auf
pleiern ver-
berändert
berändlich
sch kunstvoll
sch in all'
Berzierun-
Das Thee-
tigitte, das
aus durch-
b in vollen-
der Königin
e, daß die
Regierungs-
on erhielt.
igin, wenn
immer schon
le Gemächer
Stettenheim,
neuen Auf-
Millionäre
Diner, das,
nt wurde,
im Savoy-
den Gegen-
Unabhängiger,
chen Diners
die Millio-
aren, nicht
im übri-
nen verzehren
der Gäste
Gulden,
spiell aus-
eiche bilden,
näre einen
te, hatten
Anladungen
sehr ge-
on hervor-
Bedürftig-
heil. Schon
g bildete,
o als zur
ein Süd-
Schweine-
hat, sich
leidend —
anwesenden
erwähnt zu
e in Porte-
rungen ge-
stelten
hr in Cr-
Grenking
er den Wi-
the von un-
dem Wald-
gen gut fand.
gen Mann
als müsse
verpflichtet,
Seit mehr
ische Zu-
un an den
geringsten
Gründen,
h er sich
galt es
zu zeigen,
Hochzeits-
sich Den-
nonie am
ahre noch
Zettel,
m densel-
ganz un-
Moment,
ieren, und
den Weg
e zu Fuß
nicht gar

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zu verkaufen
Stoßhohes Haus,
welches noch ein Stockwerk
erträgt, 194 Quadrat, um
45,000 fl. Rechts und links
werden im Frühjahr drei
Stoßhohes Häuser gebaut.
Ankunft ertheilt E. Szere-
ncsi, 7. Bez., Kofengasse
Nr. 33. 12211

Gebrauchter
Gasmotor,
2pferdskr., ist zu verkaufen.
Adresse in der Expedition.
12199

In einer Budapest Wein-
Großhandlung wird ein
Praktikant
aus gutem Hause, mit
schöner Handschrift, der
ungarischen und deutschen
Sprache mächtig, sofort
aufgenommen. Offerte un-
ter „F. H.“ an die Exped.
19876

Kommis
der Speereibrände, tüchtig-
ger Detaillist, wird aufge-
nommen. Adresse in der Exp.
12220

Stenographie-Kurs,
(deutsch) Abends 8 Uhr in
12 Lektionen, 5 fl. Gebl.
Anträge unter „Stenogra-
phie-Kurs“ an die Exped.
19877

Photograph-
Gehilfe für Alles, der event-
uell auch den Chef ver-
treten kann, findet sofortige
Aufnahme. Photo-
graphie und Gehaltsan-
spruch an **F. Verneil,**
Photograph, **Femeövár.**
19878

Zu Kaschau
ist ein Zinshaus mit 8500
Gulden Netto-Ertrag um
110,000 Gulden zu verlan-
gen. Auskunft ertheilt E.
Szerecsi, Budapest, VII.,
Kofengasse 33. 12212

Behufs Verkürzung
langweiliger Stunden sucht
junger Mann geselligen,
eventuell nur schriftlichen
Anschluß an intelligente
Dame. Gebl. Anträge unter
„Karl Scholz“ an die Exp.
12230

Acceptire
Arbeiterinnen und Lehrlin-
den für meine Papierfabrik
mit gutem Anfangsgehalt.
Näheres in der Expedition.
12217

Stoßhohes Haus
in der Nähe der Andrássy-
straße ist preiswürdig zu
verkaufen. Grundfläche
283 Quadratlast.
Neuertrag 8 1/2%. Nä-
heres beim Eigentümer.
Adresse in der Expedition.
12116

Junge Wienerin
sucht als Wirthschafterin
baldigst unterzukommen.
Selbe spricht nur deutsch.
Anträge unter „E. K. 1000“
an die Expedition erbeten.
12209

Bölcészethall-
gató, ki a heberben, la-
tinbaa és a gyorsírást
mindkét ágaián járás.
szerény feltételek mellett
korrespondentnak vagy házi
tanítóknak ajánlok. Czim
a kiadóhivatalban. 12196

Billiger Gelegenheits-Einkauf

in Eisenwaaren.
Infolge Anfassung des Waarenlagers der
Firma F. Romeiser u. Söhne,
V., Váci-körút 6,
werden dajelbst die vorhandenen Waaren als:
Küchengeräthe, Hauswirthschaftsartikel,
Werkzeuge, Baubeschläge, div. Schrauben,
Eisengeschmelde, Pfingbestandtheile,
Schaukeln, Hauen, Ketten, Schraubstöcke,
div. Kugel etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Magy. kir. államvasutak zágrábi üzletvezetősége.
39556/94. sz.

Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak zágrábi üzletvezetősége
a raiczi talpátelítételek részére az 1895. és esetleg a
következő 1896. és 1897. ében szükséges talpátelítési
anyagok szállítására ezennel nyilvános pályázatot hirdet.
Az 1895. ében körülbelül az alábbi mennyiségek
szükségeltetnek, és pedig:
400 métermázsza horganyhulladék,
1000 só-sav és
80,000 darab horganyozott talpa-jelzőszeg.
Az üzletvezetőség fentartja magának a jogot, hogy
a tényleges megrendelés alkalmával fenti csak tájékozási
szolgáló mennyiségénél 25%-al többet vagy kevesebbet
rendelhesse, és az év elején kiadott egy évre szóló
tényleges megrendelésben említett mennyiséget 25%-al
felemelhesse vagy csökkenthesse. Ezen felemelés vagy
csökkentésről azonban a nyertes szállító az üzletveze-
tőség által még az illető év június hó végeig fog érte-
sítettetni.

Az általános szállítási feltételek a magyar királyi
államvasutak összes üzletvezetőségeinél naponta meg-
tekinthetők, vagy posta útján a magy. kir. államvasutak
budapesti nyomtatványtáráról (Andrássy-út 75. sz.) 25 kr.
lezárlat mellett megszerezhetők.
Az ajánlati minta, és a jelző-szegek alakjára vonat-
kozó rajz, valamint a 39556/94. sz. pályázati feltételek a
magy. kir. államvasutak zágrábi üzletvezetőségeinél díj-
mentesen kaphatók vagy onnan posta útján megszerez-
hetők.

Mindegyik ajánlattevőről feltételeztetik, hogy a
fentebb említett feltételeket ismeri és azokat egész terje-
delmében elfogadja.
Az ajánlati mintán a szállítandó anyagok gyártási
helye kitüntetendő.
Az egységár az ajánlati mintán látható egység
szerint és minden anyagnál külön-külön számokkal és
betűkkel kiteendő.
Az 50 kros magyar bélyeggel ellátott és lepecsét-
elt ajánlatok következő külsőcímmel: „Magy. kir. állam-
vasutak üzletvezetőségeinek Zágráb ajánlat talpátelítési-
anyagok szállítására 39556/94. számhoz“ 1895. évi január
hó 21-én déli 12 óráig a zágrábi üzletvezetőség anyag- és
lelárbeszerzési osztályához benyújtandók vagy posta
útján beküldendők.

Bánatpénz gyanánt az ajánlott mennyiség értékének
öt százaléka készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas
értékpapirokban 1895. évi január hó 20-án déli
12 óráig a zágrábi üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál
leteendő.
Az ajánlatot az egyes anyagok egész kirotti mennyi-
ségére, vagy annak tetszés szerinti részletére lehet tenni.
A magy. kir. államvasutak részére határozottan
fentartatik a jog, hogy az ajánlatok közt minden tekintet-
nél az ára és feltételekre szabadon választhasson,
továbbá, hogy az ajánlott mennyiségből tetszés szerinti
részmennyiség szállítását is átengedhesse, az esetben,
ha az ajánlat világosan nem az egész mennyiség szállítá-
sának elnyerése s kikötése mellett tételt és végre,
hogy a cél elérésére bármely más irányú intézkedést is
tehesse.

Egyidejűleg fentartja magának az üzletvezetőség
azon jogot is, hogy addig is, míg az ajánlatok felett
döntőleg határozza, egyes ajánlatoknál az ajánlati árak
mellett megrendeléseket tehesse. Az illető ajánlatok
ezen megrendeléseket teljesíteni kötelezettek a nélkül,
hogy ebből folyólag valamely szállításnak végleges át-
engedését követelhetnék.
Zágráb, 1894. évi december havában.
Az üzletvezetőség.

Welche

Papiere soll man jetzt kaufen?

Welche

Papiere soll man jetzt verkaufen?

Wer
das wissen will, wende sich
vertrauensvoll an das gefe-
rigte Bauhaus, durch welches
die gesammte Klientel speziel-
in lester Zeit große Summen
ins Verdienen gebracht hat.
Aufträge werden constant
ausgeführt und die gekauften
Effekten bis zu deren gewinn-
reichen Realisirung im Depot
behalten.
Ankündige und Rathschläge
über alle auf das Effektenge-
schäft bezüglichen Angelegen-
heiten, als auch über Anlage-
werthe und Kapital-Anlagen
werden bereitwilligst und kosten-
frei ertheilt

Bank- u. Kommissionshaus
A. Singer & Comp.
(Kommandit-Gesellschaft)
Budapest, Sebastianplatz 8.

UBERALL VORRATHIG 17 MEDAILLEN

LEICHTLÖSLICHER CACAO
Auszug aus 4 Kilo 200 TASSEN - Nahhaltig

Goldene Medaille Brüssel 1889

Aufgebot!

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß 1. der
Gerichtsfastellan **August Fieber** aus Mühlberg,
Sohn des Händlers **Joseph Fieber** und dessen
Gehraun **Hedwig** geborene **Kahlert**, zu **Kolonie**
Koppendorf; 2. die Witwe **Marie Martha Engel**
geborene **Strella** aus **Zulfowis**, Tochter des Schie-
ferbeders **Wilhelm Strella** und dessen Gehraun
Karolina geborene **Schirich** zu **Katibor**, die Ehe
eingehen wollen.
Zulfowis, den 26. Dezember 1894.
Post Bauerwitz.
Der Standesbeamte:
Frank.
67784

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuzie-
hen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen;
mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel
ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, als
Verstopfungen
zu bekämpfen, die gewöhnliche Quelle der meisten Krankheiten. Der
verstopften Form wegen werden sie selbst von Kindern gern ge-
nommen. Diese Pillen sind durch ein für alle abendliches Benutzen des
Sofortigen Profektors **Witna** ausgezeichnet.
Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 Kr., eine
halbe Schachtel, 8 Pillen, demnach 100 Pillen enthält, kostet
nur 1 fl. 3. B.

Warnung! Vor Nachahmungen
wird dringend gewarnt.
Man verlange ausdrücklich Neustein's Ge-
heim-Pillen. Nur echt, wenn jede Schachtel
mit unserer gezeichneten, protokollirten Schach-
tel in rothem Druck, „Srl. Leopold“
und mit unserer Firma-Apothek-„Zum heil.
Leopold“, Wien, Stadt, Gasse der Spiegel- u.
Plantengasse, versehen ist.
Haupt-Depot in Wien: Apotheke „Zum
heil. Leopold“ des H. Neustein, Stadt Gasse
Planten- und Spiegelgasse. Depot in Budap-
est: Apotheke des J. v. Zsófi, Königsgasse 12.

Solider Vertreter,
bei Feiler- und Haar-
geschäften gut eingeführt,
zum Verkauf eines leicht
veräußlichen Artikels gegen
gute Provision gesucht.
Gebl. Offerte unter „G.
603“ an **Rudolf Woffe,**
Frankfurt a. M. 67789

Für Freunde einer span-
nenden und interessanten
Lektüre ist ein
Gustav
Linger's neue
Roman ganz besonders
zu empfehlen. Zu haben
ist noch:
„Der Todengräber
aus der Franzstadt“,
3 Bände stark, broschirt
10 Kr., mit Postversendung
15 Kr. Zu beziehen durch
die Expedition des „Poli-
tischen Volksblattes“,
V. Waisenboulvard 34.

Gummi

und schlaflasen Spezial-
itäten abholen sicher von
der weltberühmte Firma
Boisson & Co., Paris,
empfehle per Ds. a 2, 3,
4, 5, 6, 7, 8 fl. franz.
und engl. Sicherheits-
Schwämme pr. Ds. 3-6 fl.
Nenehes!! Damen-Prä-
servatius (nach Prof.
Messinger) per Stück fl. 2
bis 2.50, **Empfeher** per
Stück fl. 2.50, wie auch alle
in dieses Fach schlagenden
Artikel. Postversand pünkt-
lich unter größter Diskre-
tion per Nachnahme
Molnár Vilmos,
Budaörsi,
Budapest, VII., Ká-
roly-körút 19, Baró
Orszay-féle ház.

Ich erlaube mir,
dem geehrten Publikum die
höfliche Anzeige zu machen,
daß ich abgetragene Herren-
kleider überaus schön,
wie neu hergerichteten im
Stande bin. Ich übernehme
jedes Kleidungsstück zu re-
noviren und gebe mir
reelle Mühe, den abge-
tragenen Kleidungsstücken
die ursprüngliche elegante
Form wiederzugeben. In-
dem ich recht zahlreiche
Aufträge mir erbitte, will
ich noch bemerken, daß ich
recht billige Preise mache.
Hochachtungsvoll **Bernat**
Fischer, VII. Bezirk,
Sip-utca 8, II. St.,
Thür 16. Eimer Befel-
lung mittelst Korrespondenz-
karte komme ich sofort nach.

**Vermöge seiner zahl-
reichen Erfahrungen**
in den Budapest und
Wiener Militärspitä-
lern, als auch bei vie-
len Militär-Regimen-
tern wird dieser her-
vorragende Spezialist
bestens empfohlen.
Geheime
Krankheiten
sowie Harnröhrenentzündung, Ge-
schworene, Gonorrhoe, Blasen-
entzündung, Harnsteinbildung,
Süß bei Frauen ohne Ein-
führung und alle Geschlechts-
krankheiten bei Frauen. Hinder-
nisslos werden leicht und
sicher ohne Berufsaufgabe
Dr. Kajdacsy,
Gen. L. I. Regimentsarzt,
Budapest,
V. Waisenboulvard 4
(Váci-körút 4),
I. Etage,
Eingang bei der Kreuze.
Ordination Donnerstags von
9-4 Uhr und von 7-8 Uhr
Abends. Geheime Schlei-
mchen unter Diskretion be-
reit. Medicamente bezogen

Der Kapitalist. Die Budapester Aktiengesellschaften im Jahre 1894.

Nachstehend veröffentlichten wir die Geschäftsergebnisse der hiesigen Sparkassen, die ebenfalls als sehr befriedigend bezeichnet werden können...

Die Sparkassen.

Die Pester vaterländische erste Sparkasse schreitet auf der Bahn, welche die neue Verwaltung im Jahre 1892 eingeschlagen, rüstig vorwärts. Sie nähert sich immer mehr den lauffähigen Krediten...

Die vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse kann im vergangenen Jahre in allen ihren Geschäftszweigen einen erfreulichen Fortschritt aufweisen. Der Einlagenstand erhöhte sich von 26 Millionen auf 27 Millionen...

Die ungarische Landes-Central-Sparkasse hat im abgelaufenen Jahre ihre eigenen Mittel bedeutend erhöht und verfügt nunmehr über 3.600.000 Gulden Aktientkapital...

Die Budapester Theresienstädter Sparkasse-N.G. schließt mit Ende 1894 ihr erstes Geschäftsjahr und hat die im Vorjahre unter günstigen Aussichten begonnene Tätigkeit im laufenden Jahre im Rahmen des erhöhten Aktientkapitals erfolgreich fortgesetzt...

Die Jüngerstädter Sparkasse-N.G. hat im abgelaufenen Jahre ihr Aktientkapital von 1 Million auf 2 1/2 Millionen Gulden erhöht, durch welche Operation sich auch ihr Reservefond auf 150.000 fl. vergrößerte.

Wohlfühlkompte circa 20 Millionen und tritt die Gesellschaft mit einem Einlagenstand von über 2 Millionen, einem Wechselportefeuille von circa 3 1/2 Millionen...

Die ungarische allgemeine Sparkasse-N.G. hielt auch in dem abgelaufenen Jahre an ihren konservativen Prinzipien fest, indem sie sich ausschließlich der Pflege des ausgebreiteten Kundenkreises im Wechselgeschäft widmete...

Budapest, 3. Januar.

(Die „Vaplo“-Mühle.) Aus Großwardein wird telegraphisch: Die außerordentliche Generalversammlung dieses Establishments, die für heute einberufen worden war, konnte nicht abgehalten werden...

(Die ungarische allgemeine Kreditbank) hat nach einer Meldung des „Penzigyi Hirlap“ die Coponyische Papierfabrik in Zernezt zu dem Zwecke angekauft, um mit derselben die Kronstädter Cellulose-Fabrik zu vergrößern...

(Die erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) befaßt sich mit der Idee der Konversion der Prioritäts-Obligationen und es soll auch geplant sein, die Jüngerstädter Kohlenbergwerke zu verkaufen.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat gegen die protokollierte Schnittwaarenfirma Moriz Spizer, Velloerstraße 66, den Konkurs eröffnet.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverzeiher meldet folgende Insolvenzen: Franz Brunner jun., Kaufmann in Gran; Philipp Klein, Kaufmann in Kalocsa; Wwe. Auguste Klein, Handelsfrau in Szolnok; Joseph Böhl, Kaufmann in Neunkirchen; Anton Briger, Kaufmann in Kimpolung; Feller Miklós, Handelsfrau in Budapest; Joseph Kubista, Baumwollwaarenhändler in Wien, I. Bezirk, Rennstraße Nr. 6; Johann Höbartner (Berl.), nichtprot. Lederhändler in Eizendorf; E. Kurtsag u. Komp., Handelsfirma in Eszoras; Max Singer jun., prot. Handelsfirma in Wien, X. Bezirk, Simmeringerstraße Nr. 115.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 3. Januar. An der heutigen Vorbörsen nahm der Verkehr lebhaftere Formen an, es stellte sich auf allen Gebieten regere Kauflust ein. Dieselbe wurde noch gefördert durch die Nachrichten über die an den ausländischen Börsen herrschende feste Tendenz...

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 492.25 bis 493, ungarische Wechselbank-Aktien zu 305.25 bis 307.50, Rima-Muranger zu 273, Stadtbahn zu 286.50 bis 289.50, österreichische Kreditaktien zu 401 bis 402.10, Südbahn zu 105.90 bis 106, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 395.50 bis 396.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapester Stadtbahnanleihen zu 100.35, Ziegel- und Cementfabrik zu 154 bis 155, Drahtseile zu 690, Asphalt-Aktien zu 301 bis 306 (gestern wurden diese Aktien zu 300 bis 301 gehandelt), Salgó-Tarjánier Kohle zu 770, Weiserische zu 282, bürgerliche Brauerei zu

146, internationale Waggonleih zu 435, „Adria“ zu 212 bis 215. Auf Lieferung wurden geschlossen: Kroatische Hypothekbank zu 117 bis 117.50, ungarische Kreditbank-Aktien zu 492.70 bis 493.70, Industriebank-Aktien zu 128.50 bis 127, ungarische Hypothekbankaktien zu 283.50, ungarische Wechselbank- und Wechselbank-Aktien zu 307 bis 307.50, Stadtbahn-Aktien zu 288.25 bis 290, Rima-Muranger zu 273 bis 273.50, österreichische Kreditaktien zu 402.10 bis 402.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 396.25 bis 396.75. Zur Erläuterungzeit notiren: Österreichische Kreditaktien 402.40. Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. 25 kr. bis 3 fl. 75 kr., auf acht Tage 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. 50 kr., auf einen Monat 15 fl. bis 16 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Österreichische Kreditaktien wurden zu 402.50 bis 402.10, ungarische Kreditaktien zu 493.30 bis 492.75, Kronrenten zu 98.50 bis 98.55, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 396.50 bis 396, Rima-Muranger zu 273 bis 273.50, ungarische Wechselbank- und Wechselbank zu 307, elektrische Stadtbahn zu 289.50 bis 291.75 gemacht. Schluss: Österreichische Kreditaktien 402.30.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ziemlich lebhaft. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kauflust günstig, die Stimmung fest; es wurden 28.000 Meterzentner umgesetzt und 2 1/2 kr. höher bezahlt. In anderen Getreidearten war der Verkehr schwach, Tendenz und Preise blieben unverändert. Verkauf wurden:

Weizen, Weiß: 500 Mtr. 82 R. zu fl. 6.85, 600 Mtr. 82 R. zu fl. 6.85, 200 Mtr. 82 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 82 R. zu fl. 6.90, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.35, 600 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.90, 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.80, 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.87 1/2, Alles per drei Monate. Pester Boden: 700 Mtr. 82 R. und 600 Mtr. 82.5 R. zu fl. 6.85, Beides per drei Monate. Bäckstark: 600 Mtr. 80 R. zu fl. 6.85, per drei Monate. Nordungarischer: 600 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.85, per drei Monate. Banater: 2000 Mtr. 78.4 R. zu fl. 6.87 1/2, per drei Monate. Donau: 4000 Mtr. 77.3 R. zu fl. 6.65, per drei Monate. Oberländer: 600 Mtr. 77 R. zu fl. 6.50, per drei Monate. Magazinwaare: 2300 Mtr. 81 R. zu fl. 6.85, per drei Monate. Walschicher: 1200 Mtr. 78.5 R. zu fl. 5.35, 400 Mtr. 78.5 R. zu fl. 5.40, 1000 Mtr. 75 R. zu fl. 5.20, Alles per drei Monate, transito.

Termine. Auf freundlichere Tendenz im effektiven Geschäft konnten sich Termine gut behaupten. Nachmittags war Hafer per Frühjahr gesucht und um 2-3 kr. besser bezahlt. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.59, fl. 6.62 bis fl. 6.60, Weizen per Herbst zu fl. 6.93, fl. 6.95 bis fl. 6.92, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.12 bis fl. 6.14, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.96 bis fl. 5.97, Roggen per Frühjahr zu fl. 5.48, fl. 5.50 bis fl. 5.48, Koblreps per August-September zu fl. 10.50 bis fl. 10.60. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.60 bis fl. 6.62, Weizen per Herbst zu fl. 6.93 bis fl. 6.94, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.14 bis fl. 6.15, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.97 bis fl. 5.99, Roggen per Frühjahr zu fl. 5.49. Abends schliessen: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.61 Geld, fl. 6.62 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.93 Geld, fl. 6.94 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.14 Geld, fl. 6.15 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.98 Geld, fl. 5.99 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 5.49 Geld, fl. 5.50 Waare, Koblreps per August-September zu fl. 10.60 Geld, fl. 10.65 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 1000 Meterzentner Keps zur Uebernahme per 8. Januar.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert; Schweinefett wurde zu fl. 49 gehandelt. Pflaumen ruhig, böhmische 120hündige wurden zu fl. 7.36, 100hündige zu fl. 8.93 geschlossen. Pflaumenmus unverändert.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for quality (Qualität), variety (Sorte), and price (Preis). Includes entries for Banater, Pester Boden, and Weisenburger Weizen.

Table with columns for variety (Sorte) and price (Preis). Includes entries for Roggen, Gerste, and Hafer.

Termin: Weizen per Herbst fl. 6.93 - 6.94 per Frühjahr fl. 6.59 - 6.61 Roggen per Frühjahr fl. 5.47 - 5.49 Mais per Mai-Juni 1895 fl. 6.13 - 6.15 Hafer per Frühjahr fl. 5.96 - 5.98 Koblreps per August-September fl. 10.55 - 10.60

Budapest, 3. Januar. (Spiritus.) Privatbericht: Wir notiren fl. 15.50 Geld, fl. 15.75 Waare.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Telephon', 'Belehrer', and 'Lernen'.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigt **Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 11548

Franz. Bonne
zu 4 Kindern im Alter von 7 bis 11 Jahren gesucht. Adresse in der Exp. Sprechstunden von 12 bis 2 Uhr. 12110

Neufeld & Schön, allgemeines technisches Patent- u. Uebersetzungsbureau, 6. Bezirk, Theresienring 38, liefert Vertiefungszeichnungen, besorgt Patente und Uebersetzungen in allen Sprachen. Spezialbureau für die Zusammenstellung und komplette Anfertigung von Preiscontanten. 11808

Billig.
Nur 2 Gulden ein eisenstarker **Leinwandtrojack**, gefüllt und abgesteppt, mit feinstem Zwilchüberzug 2 fl. 50 kr. ins Haus gestellt. Zu haben bei Baruch J., Szonbdgasse 19. Bestellungen mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach. 12030

Reines, unangeschnittenes Matulaturpapier á 8 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Rinderdünger gesucht. Joh. Wein, Landwirthschaftsgeräth, Budapest, Csömör-ut 87. szám. 12074

Ein fast neues Schlaf- u. Speisezimmer **Möbel**

mit amer. Nußholzfüllungen, darunter ein echter Teppich-Speisebän, eine Ottomane, zwei Kissenmatten, eine Nähmaschine u. c. sind auch theilweise sofort zu verkaufen. 8. Bezirk, Szent-Királygasse 16, Hofgebäude, 1. Stod, Thür 11. 12157

2 Kommiss, Israel, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, sehr tüchtige Detaillisten sind, werden mit dem Gehalt von 2-300 fl. und freier Station pro anno per sofort oder 15. Januar acceptirt. **Ignaz Weisk, Schenknis,** 19873

Diurnist mit sehr schöner Handschrift wird aufgenommen. Offerte unter „Geggyar“ an die Exp. 12186

Für ein blühendes **Fabriksetablissement** wird behufs Vergrößerung eine Dame oder junge Witwe mit 2-3000 Gulden gesucht. Adresse in der Exp. 12181

Photographie. Ein tüchtiger Kopist findet dauernde Stellung bei Lieberhoffer, Photograph, Königsgasse Nr. 35-37. 12170

Je cherche une demoiselle française pour la conservation toute la journée. 12140

Ich suche ein Fräulein in ganze Berpflegung, die die 4 Elementarschulen unterrichten kann, **Christin**, Rosenplatz Nr. 5, 2. Stod, Thür 2. 12142

Avis für Kaufleute!
Kaufe alle Gattungen Waaren, auch ganze Geschäfte en partie. Briefliche Anträge unter „Diskretion“ an die Exp. 19479

Intelligentes Fräulein wünscht als Haushälterin bei einzelnen Herrn unterzukommen. Selbe besitzt gute Zeugnisse. Adresse in der Expedition. 12117

Wirthschaftsgeschäft, altrenommirtes, Tageslohnung 200 fl., wovon sich jeder ernste Reflektant überzeugen kann. Kapital 10,000 fl. erforderlich, ist zu vergeben. Auch kleinere Geschäfte.

Kaffeehäuser, den modernen Anforderungen entsprechend, mit schönem jährlichen Ertragnis, billiger Zins. Auch kleinere Geschäfte werden bei mir

Kaffeehauslokale, wo das Nöthige vom Eigenthümer eingerichtet wird, feiner

Hotels, Ios und Provinz. Näheres bei J. Hans, Vacs-körut 40, 1. Sod 18. 12161

54 Nebgehörne und Gemstrigeln sind preiswürdig zu vergeben. Näheres in der Expedition. 12139

Zum sofortigen Eintritt gesucht ein **tüchtiger selbstständiger Werkführer** für Holzbearbeitungsmaschinen und Dampfmaschinenbau. Offerte unter „Selbstständig u. Zukunft“ an die Exp. 19864

Kompagnon gesucht für selbstständiges Verlagsamt. Nöthiges Kapital 5000 fl. Adresse in der Exp. 12118

Komplete Heirathsausstattung Schlaf-, Speise-, Salon- u. diverse einzelne elegante Möbel sehr billig zu verkaufen. Innece Stadt, **Donaugasse 15, 1. Stod.** 19868

Praktikant aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, wird mit Anfangsgehalt per sofort aufgenommen. Offerte unter „B. B.“ an die Exp. 19867

Gärtner wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 12128

Buchhalter, bilanzfähig, wird für die Nachmittagsstunden zum Abschließen von 4 Jahrgänge gesucht. Die von der Eisenbranche werden bevorzugt. Adresse in der Expedition. 12132

Photograph. Tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur, auch Laborant, sucht sofort oder später Stellung. Auch übernimmt selber Arbeiten ins Haus. Angebote unter „A. J. 100“ an die Expedition. 12126

Dans six mois, lire ecire et parler le français, cours supérieur de conversation et litterature, par un maitre de Paris. Ecrire sous No. velle methode a l'exp. 12012

Ganz & Komp., Eigengieberei u. Maschinenfabriks-Alt.-Ges. Budapest, empfiehlt bestens ihre schon ausgestatteten **Füllösen, Pat. Dobbs** Dieselben gebrauchen außer wenig Brennmaterial, geben eine angenehme, gleichmäßige Wärme ab, sind gut regulirbar und können in bequemer Weise bedient werden. Die Flamme ist, ähnlich der eines Kaminofens, stets sichtbar. Die Döfen ohne Mantel eignen sich vorzüglich für Wirthschaften und Centralheizungen. 19763

Ein junger Mann sucht Stelle als Kanzleidiener oder Inkassant, mit Kautio. Adresse in der Exp. 12121

Kleines hochhohes Haus, innere Stadt, Beton-, Bahnbau- und Bureauarbeiten versiert, mit guten Referenzen, sucht per sofort Posten. Anträge unter „Bauleiter“ an **S. Sikray's Annoncenbureau,** Váci-körut 33 erbeten. 19836

Bauleiter in Erd-, Beton-, Bahnbau- und Bureauarbeiten versiert, mit guten Referenzen, sucht per sofort Posten. Anträge unter „Bauleiter“ an **S. Sikray's Annoncenbureau,** Váci-körut 33 erbeten. 19836

Ein Phaeton, ein- und zweispännig, ein Coupé, ein- und zweispännig und ein vierfüßiger **Wagen,** alle in bestem Zustande, sind sammt ein Paar neue Pferde-Geschirre preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 12112

Willaher Wein-schänke in Budapest. Zur Bequemlichkeit des Budapest-er Publikums erdichtete die **Váradi'sche Kellerei** aus Willaher in der Hauptstadt drei **W. József-körut 82, Sip-utca 15, Roza-utca 74,** dort werden unter strengster Kontrolle in naturreiner Qualität Tisch- und Dessertweine von 40 kr. per Liter aufwärts, so auch Treber, Lager Süssweins, Pfirsich-Brantwein, Cognac und Ausbrüde zu verschiedenen Preisen im Ausschank und in Flaschen verabreicht. Provinzbestellungen werden direkt aus Willaher von der Kellerei laut Separat-Preiscontant ausgeführt, da die Budapest-er Preise inklusive Verzehrungssteuer inbegriffen sind. Die **Váradi'sche Kellerei** in Willaher, **Baranya.** 19744

Schöne Siebenbürgerin, die Mittwoch, den 2. Januar, in Budapest ankam, wird von dem jungen Mann, der sie von der Bahn kommend Nachmittag zwischen 2 bis 3 Uhr vom Volkstheater in ein nahe liegendes Geschäft, dann per elektrischer Bahn bis zur Andrássystraße begleitet, dringend gebeten, ihm ihre Wohnung oder Residenzansprüche unter „Elektrisch“ an die Exp. d. Bl. bekannt zu geben. 12222

Stellung sucht Kommiss, 24 Jahre alt, der Manufaktur-, Mode- und Teppichbranche, mit besten Referenzen. Gest. Zuschriften unter „Tüchtig K.“ an die Expedition erbeten. 12197

M. Schob's Bierhalle
Podmaniczkygasse 21.
Wer zu jeder Tageszeit gut und billig speisen will! Wer ein Freund von gutem, unverfälschtem ungarischen Gebirgsweine ist! Wer ein gutes Glas Bier (auch bairisches), frisch vom Zapfen weg, trinken will! Der besuche **M. Schob's Bierhalle, Podmaniczkygasse 21.** Verabreichung von nur echten Getränken und Speisen, auch über die Gasse und auch im Abonnement. 19829

Heirathsantrag.
Ein junges, hübsches, häuslich gebildetes Fräulein mit 20,000 fl. Mitgift sucht wegen Mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege behufs Ehe die Bekanntschaft eines jungen, gut situirten Herrn. Anträge mit Photographie sind unter „Fortuna“ an die Exp. zu richten. Diskretion Ehrensache. 12225

Kubats Tanzschule, Kerepeserstraße 10, 1. Stod. **Tanz-Unterricht** täglich von 6 Uhr Nachmittags an nach leichtfaßlicher Methode. **Schüler-Aufnahme täglich,** auch Privat-Unterricht wird ertheilt. 12193

Geschäftsdienner, intelligent, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig und mit Kundschäften verfahren kann, wird sofort gesucht. Adresse in der Exp. 12227

Zadenmädchen, zur Vertretung eines Ferialgeschäftes, mit Kautio oder Sicherstellung wird für eine größere Provinzstadt sofort gesucht. Adresse in der Exp. 12226

Privat-Buchhalterische Schule. Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung, Korrespondenz, Wechsellehre, Stenographie, Rechnen, allen Bureauarbeiten, ungar., franz., ital. u. engl. Sprache ohne Vorherzahlung. Honorar mäßig. Erfolg garantiert. Referenzen nachweisbar. Damenkurs separat. Geneigte Anträge unter „Buchhalterische Schule“ an die Exp. 12228

Komptoirist gesucht für ein hiesiges **Polzkompit** zum sofortigen Eintritt. Schöne Handschrift und Stenographie Bedingung. Soche, welche bereits in der **Polzbranche** thätig waren, bevorzugt. Nur schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Polz“ an die Exp. 12231

Wirthschafterin oder bessere Bedienerin für einen älteren Herrn gesucht. Selbe muß bürgerlich kochen können. Anerbietungen mit Angabe der Ansprüche, Alter und Lebensverhältnisse unter „E. W.“ an die Exp. 12191

Intelligens családnál lakást és teljes ellátást keres egy egyetemi hallgató. Czm a kiadóhivatalban. 12210

Eine tüchtige **Masseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Selbe ist auch in der Kaltwasserkur bewandert und besitzt langjährige Erfahrung. Zereesen-utca 15, Parterre 7. Hermelin Fanny. 19875

Praktikant, welcher der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird für eine hiesige Großhandlungsfirma aufgenommen gesucht. Gest. Offerte unter Chiffre „Praktikant 1895“ an die Expedition erbeten. 12194

Tüchtiger Komptoirist der Eisen- oder technischen Branche, in der ungarischen und deutschen Korrespondenz bewandert, event. auch als Platzagent verwendbar, wird für ein größeres Haus gesucht. Gest. Offerte unter Chiffre „G. L. M.“ an die Exp. erbeten. 12195

Militär-Kantine ist vom 1. April 1895 bis 31. Oktober 1897 zu verpachten. Offerte sind bis 15. Jänner 1895 an die Material-Verwaltung des k. u. k. Pionnier-Bataillons Nr. 7, 2. Bezirk, Bálffyplatz, einzusenden, wobei die näheren Bedingungen aufzulegen. 19859

M. R. S. - Weisk! S. - abc. 12221

Zufassant gesucht mit 300 fl. Kautio für Firma ersten Ranges. Vorläufig nur für einen Monat. Näheres in der Expedition. 12223

Fiatl izraelita ügyvéd nöl venni ohajt egy csinos, művelt, gazdag házból való leányt. Ugyanezen kellekkel az ur is rendelkezik. Ajánlatok, ha lehet arczképpel - Házaság-czim alatt a kiadóhivatalba küldendők. 12229

A Király-utczában egy 3 három elegánsan butorozott utczai szobából álló lakás elöszobával február 1-ére kadó vagy együttessen vagy külön-külön. Bejárat a lépcsőnél. Zongora használat. Czim a kiadóhivatalban. 12219

Február 25 vagy majus 1-re **nagyobb utczai lakás** a Deák Ferencz-utczában kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 12138

Eine alleinstehende **Frau,** die schon einen oder zwei Herrn sehr verlässlich, reinlich bedient hat, empfiehlt sich für freie Wohnung zur Bedienung, ist mit guten Zeugnissen versehen. Anträge unter „Reinlich“ an die Expedition. 12204

Deutsche Erzieherin mit Französisch, Pianistin, franz. Bonne von 15-25 Gulden zu Herrschaften gesucht. Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen verschiedener Nationalität und Kenntnissen empfehle und plaire. Gizella Pécs, Mariagasse 29. 12203

Praktikant für Komptoir, der schon servirt, wird sofort aufgenommen gesucht. Deutsch-ungarische Offerte unter „R. S.“ an die Exp. 12205

Egy fiatal leány mint elarusonónék egy női divatüzletbe vagy czukrázaba ajánlkozik. Czm a kiadóhivatalban. 12206

Photograph. Retoucheur oder Gehilfe für alles sucht Stelle. Adresse in der Exp. 12207

Spezereigeschäft, vorzüglicher guter Posten, jährlich 60,000 Gulden Detailverehr, welches Eigenthümer seit 22 Jahren betreibt, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Niemetz Gyula Rökk Szilárd-utca 25. szám. 12020

Zu verkaufen Gut im **Szabolcs-er Komitat,** 466 Joch um 50,000 fl. Auskmit ertheilt **E. Szencsi,** Budapest, 7. Bezirk, Hofengasse 33. 12213

Kompagnon mit 20,000 fl. sucht Budapest-er renommirte Kandidatenfabrik. Anträge unter „20,000 fl.“ an die Exp. 12214

Kandidatenfabrik in Budapest, altrenommirtes Geschäft, zu verkaufen. Anträge unter „Kandidatenfabrik“ an die Expedition. 12215

Gewölblokalität mit Thür und Schaufenster sofort billig zu vermieten. Näheres Fabrikengasse 42/a. 12216

Revelőné kerestetik (osl. tanító) 3 leánykához, 9, 7 és 5 évesek. Francia nyelv és zongora kiváltké. Breuer, Tere-körut 50. 12218

Magy. kir. államvasutak üztelvezetősége Aradon. 29575. I. szám.

Pályázati hirdetmény. A magy. kir. államvasutak szent-osi osztálymérnökségénél egy irodaszolgai állás üresedett meg, melylyel 210 ft. szaz kétszázalék forint, illetve 1895. évi július hó 1-től 250 forint, azaz két-zázötven frt évi fizetés. 60 frt lakbér és szolgálati ruházat élvezete van egyb. kötve. A polg. ri alka mazásra jogosító hadügyi vagy honvédelmi miniszteri igazolványval ellátott kiszolgált katonai altisztek az ill. állások betöltésénél elsőbbséggel bírván, felhívjuk azon altiszteket, kik az 1873. II. t. cz. értelmében jogosultsággal bírnak és pályázni óhajtanak, hogy említett igazolványval felszerelt folyamodványukat, melyben a vasuti szolgálatra képesítő, 35 évet meg nem haladó koron, ép egészséges tes alkaton kívül a magyar nyelv szóval és írásban való bírása, a száma és elemében való jártas-ág, valamint a magyar honpolgárság keltsen igazolandó, következő czim alatt: »A m. kir. államvasutak üztelvezetősége Aradon. Pályázat ir. dazolgai állára bortéka zárva, legkésőbb 1895. évi márczus hó 1-ig terjeszszék be; mintogy az ezen napou tul beérkező kérvények figyelembe vétetni nem fognak. A magy. kir. államvasutak üztelvezetősége. 98220

Ingenieur mit **Praxis,** tüchtiger Projektant, möglichst Wasserleitungsbau-Techniker für eine große Bauunternehmung per sofort gesucht. Offerte unter „B. B.“ an die Exp. 12054

Buchhalter, lautionsfähig, im Spirituosen- und Spezereigeschäfte bewandert, sucht in Budapest Beschäftigung unter beiderseiden Anprüchen. Anträge unter „Christlich währt am längsten“ an die Exp. 12169